

**PROGRAMM
ZEITUNG**

Fr. 6,50 / DM 6,50
Abo Fr. 65,-

Kultur

IN BASEL UND REGION

**3
00**

**FREMDGEHEN IM KINO
BLICKFELDER: THEATER FÜR KIDS
FISCH(ER)S FRISCHE MUSIK**

MIT MEINUNGSUMFRAGE

Wärmt, regt an oder beruhigt und
schmeckt köstlich. Nicht
abwarten sondern
Tee trinken!
100 Sorten, natürlich
in bester kontrollierter
biologischer Qualität. Wir freuen
uns auf Ihren Besuch.

Quelle
Biologische Lebensmittel und Delikatessen
Hammerstrasse 105, 4057 Basel

kunstforum Bâloise

Christoph Draeger

Going All The Way

4. Februar – 2. Juni 2000
Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe
Aeschengraben 21, 4051 Basel
Tel. 061 285 84 67 Fax 061 285 90 06
E-Mail: group.konzern@basler.ch

TANZ

Tanz- u. Bewegungstherapie
Schule Regina Garcia (seit 1983)

Ausbildung zur **Diplomierten**
Tanz- und
Bewegungstherapeutin,
zum **-therapeuten**
(anerkannt vom TBG Bern)

Laufend Wochenend-Workshops:
1./2. April 00 / 27./28. Mai 00

Einführungsseminare:
6.–10. März 00 / 10.–14. April 00

Unterlagen bei: Wagistr. 4–6, 8952 Schlieren
Tel. 01 773 37 50 & Fax 01 773 37 54

Immobilienberatung
An- und Verkauf / Vermietung
Liegenschaftsverwaltung
Umbau / Renovation

Burckhardt Immobilien AG
Dornacherstrasse 210
CH 4002 Basel
Telefon 061 338 35 35
Fax 061 338 35 36

info@burckhardtimmobilien.ch
www.burckhardtimmobilien.ch

burckhardtimmobilien

**Unterhalt oder unter-
halten, das fragen
wir uns immer öfter.**

Hecht & Meili Treuhand AG
Güterstrasse 86a, 4053 Basel
Telefon: 061/284 98 98
Telefax: 061/284 98 90
e-mail: hmt-basel@bluewin.ch

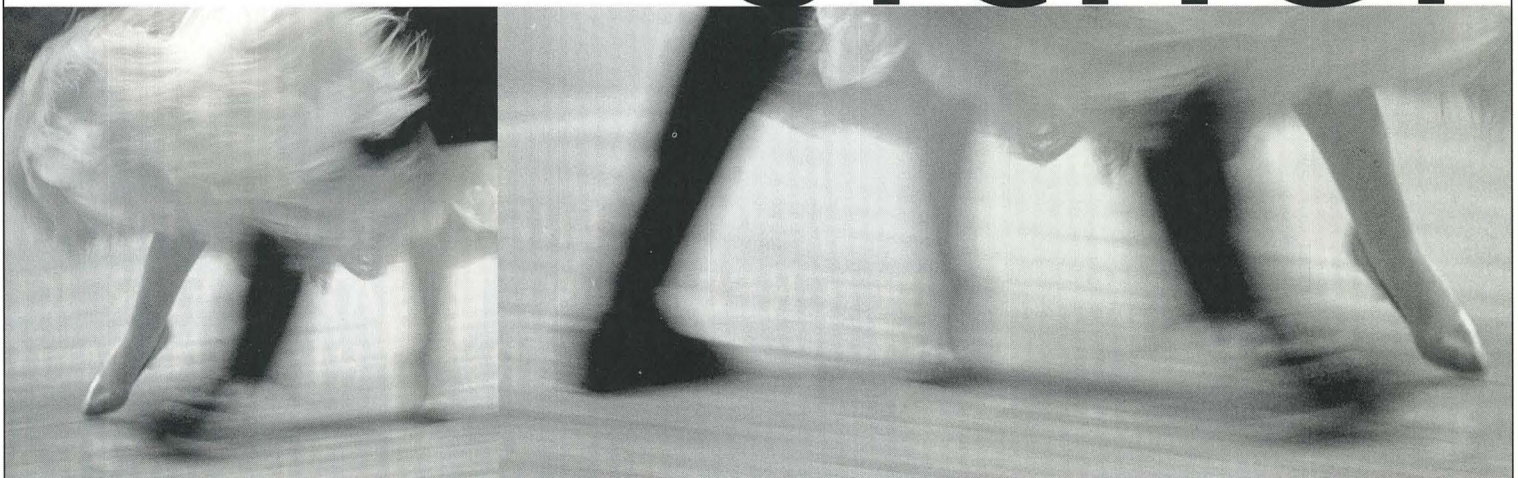


Coop
Versicherung

Hauptsitz Coop Leben
Wuhrmattstrasse 19
Postfach 4103 Bottmingen
Telefon 061-425 80 00
Telefax 061-425 80 01
www.coopversicherung.ch

Schritt für Schritt

sicher



Quartierentwicklung

In einem Jahr hätte er das zehnjährige Bestehen seiner Firma feiern können. Doch daraus wird nun nichts: Ende März schliesst Yilmaz Polat seine Buchhandlung DerBa an der Elsässerstrasse 22, weil er «keine Perspektive mehr» sieht. Über zwanzig Jahre hat er in Basel gelebt, hat hier einen Teil seiner Schulzeit, seine Ausbildung absolviert und nach Arbeitserfahrungen in verschiedenen Gebieten 1991 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Polat hatte einen anspruchsvollen Traum: Er wollte mit seiner Buchhandlung Vermittler zwischen den Kulturen sein. (Als Kurde in Ostanatolien aufgewachsen, war er 14-jährig in die Schweiz gekommen.) Sein Sortiment erhielt zwei Standbeine: zu 40 Prozent türkisch-kurdische und zu 60 Prozent deutsche Literatur.

Nach drei Jahren war die ärgste Durststrecke überwunden, Polat fühlte sich im Quartier, in dem er auch wohnte, akzeptiert, hatte seine feste Kundschaft, die freilich klein war – zu klein. So dass er Ende 1996 schweren Herzens beschloss, den Laden aufzugeben. Die hohen Mietkosten konnte und wollte er nicht mehr bezahlen. Doch im letzten Moment bot ihm der Vermieter eine grosszügige Reduktion an, und Polat entschied sich, weiterzumachen. Dabei konnte er stets auf seine Familie und Freunde zählen, viele trugen das Unternehmen ideell, organisatorisch und auch mal finanziell mit. Aber der höhere Umsatz liess sich nicht erzwingen. Denn wenn es nicht um die Deckung der Grundbedürfnisse geht, kauft die Bevölkerung eher zentrumsorientiert ein. «Ich höre auf, weil ich einen zu geringen Beitrag für die Familie leisten kann und trotzdem an sechs Tagen der Woche in der Buchhandlung bin», schrieb Yilmaz Polat Mitte Januar im Abschiedsbrief an seine KundInnen.

Im Gespräch tasten wir uns zu weiteren Gründen seiner Geschäftsaufgabe vor. Da sind zunächst der Firmenname und der Anspruch, zwei Kulturen zu pflegen. Das Fremde habe einen schweren Stand, türkisch sowieso, und ausserdem läsen seine Landsleute kaum Bücher. Heute würde Polat sich ganz auf deutsche Literatur konzentrieren. Die Schweizer KundInnen waren zwar in langsam wachsender Überzahl, aber letztlich waren es doch immer zu wenige. «Sympathie reicht nicht zum Überleben.»

Yilmaz Polat hat etliche Anstrengungen unternommen, um seinen Laden im Quartier bekannt zu machen. Er gestaltete originelle Schaufenster und Prospekte, verschickte Listen mit Buchempfehlungen, die von literarischem Geschmack und Gespür für Aktuelles zeugten. Allerdings nützt das wenig in einer eher leseschwachen Umgebung, die sich zudem ständig verändert. Denn durch die dreieinhalbjährigen Bauarbeiten an der Elsässerstrasse, die alle dort Lebenden massiv beeinträchtigten, hat es viel Wechsel gegeben, einerseits in der Wohnbevölkerung, andererseits bei den Geschäften. «Viele Freunde sind weggezogen, und unter den Gewerbetreibenden gibt es kaum Kontakte. Die Durchmischung stimmt nicht mehr, das Quartier ist heruntergekommen.» Polat fühlte sich (geschäftlich) zunehmend isoliert.

Als mit dem Projekt «Werkstadt Basel» die hiesige Lebensqualität zu einem endlich ernst genommenen Thema wurde, engagierte er sich u.a. in den Konsens-Konferenzen, und es gefiel ihm, dass die Leute trotz grosser Meinungsverschiedenheiten konstruktiv zusammenarbeiteten. Diesen Prozess hätte Polat gerne weiterbegleitet. Vor ein paar Wochen ist er mit seiner Familie nach Rodersdorf gezogen, wo er in Zukunft einen Versandbuchhandel aufziehen will. Bis Ende März bietet er sein Sortiment in Basel zu stark reduzierten Preisen an (Di bis Fr 14–19, Sa 10–14 Uhr).

Polats Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, die Quartiere (wieder) zu beleben. Mit dem Rahmenkredit zur Aufwertung des Wohnumfelds, über den wir am 12. März abstimmen, werden die Voraussetzungen dafür geschaffen. Lesen Sie zu diesem Thema auch den Wortgast-Beitrag (S. 6).

Dagmar Brunner

AUS DER HAUSKÜCHE

Satire fand im Februar nicht nur im Theater Teufelhof, sondern auch in der ProgrammZeitung statt: Schnellentschlossene konnten ihre Teilnahme am Abo-Wettrennen nicht durchfaxen, weil die Faxnummer falsch war. Die Migros Schützenmatt wunderte sich... Umso mehr freuen wir uns, dass Harald Frank, Christoph Gschwind, Ann Hunziker, Robert E. Suter und Vreny Thommen trotzdem NeuabonnentInnen wurden und je zwei Tickets für einen satirischen Abend gewannen. Hoffentlich hats Spass gemacht!

In der Mitte dieser Ausgabe, zwischen S. 17 und 18, finden Sie unsere Umfrage über die ProgrammZeitung. Wir hoffen auf eine grosse Teilnahme, damit wir das Blatt nach Ihren Wünschen verbessern können. Sollte der Fragebogen schon herausgenommen sein, dann ist das komplette Heft an zahlreichen Verkaufsstellen (s.S. 34) erhältlich – oder auch direkt bei uns.

An unserem Apéro vom 2.2.2000 haben wir mit rund 200 Personen auf die neuen Büros im Literaturhaus und auf die «ProZ Publique» anstossen können. Ein sehr herzliches Dankeschön an die private Spenderin dieser ebenso imposanten wie nützlichen Installationen!

Last but not least: Bitte beachten Sie unsere Anzeigen, zum Beispiel das Stelleninserat auf S. 11.

Klaus Hubmann

Umfrage
siehe
Heftmitte

Inhalt

4 Musikalische Erosion

Das Ensemble camerata variabile spielt ein Werk des jungen Basler Komponisten Martin Jaggi.

5 Musikulinaria

Jürg Hennebergers Poulet de Bresse.

5 Tankstelle im Jungle

Seit fünf Jahren leiten Frank Fischer und Chrigel Fisch das Musikbüro der Kaserne Basel.

6 Gehetzte Vorgesetzte

Das neue Stück der Basler Theatergruppe Klara dreht sich um Macht- und Unterwerfungsstrategien.

6 Wortgast

Markus Ritter, Biologe und Grossratspräsident Basel-Stadt, über «Natur in der Stadt».

7 Bühnenkunst für Kids

Am 1. Basler Blickfelder Kinder- und Jugendtheater-Festival sind acht Produktionen zu sehen.

8 Offenbarung im Theater

Pierre Massaux und Thomas Fuhrer präsentieren eine szenische Umsetzung der «Apokalypse».

8 Notizen

Kurzmeldungen und Hinweise.

9 Flexible Identitäten

Das Filmfestival nouvElles zeigt Filme von Frauen zum Thema «Fremdgehen».

9 Zelluloid

Hirokazu Kore-Edas Film «After Life» ist der schönsten Erinnerung auf der Spur.

10–25 Kultur-Szene

Beiträge der VeranstalterInnen

Diverse Sparten

- 15 Burghof Lörrach
- 17 Forum für Zeitfragen
- 11 Kaserne Basel
- 12 Kuppel
- 10 Les Reines Prochaines
- 21 Offene Kirche Elisabethen
- 21 Stiftung Kloster Dornach
- 15 Theater im Teufelhof
- 12 Unternehmen Mitte
- 17 Volkshochschule
- 20 Werkraum Warteck pp

Musik

- 16 Arte Quartett Plus
- 10 Basel Sinfonietta
- 17 Danzeria Live
- 19 Erste Basler Jazz-o-theek
- 18 Jazz by off beat/JSB
- 15 Kammerorchester Basel
- 19 Taktlos Basel

Theater/Tanz

- 13 Blickfelder Basel
- 13 Vorstadt-Theater

Film

- 16 Landkino Baselland
- 24 Stadtkino Basel

Kunst

- 22 Aargauer Kunsthaut Aarau
- 22 Ausstellungsraum Klingental
- 23 Ausstellungen: Museen/Galerien
- 23 Fondation Beyeler, Riehen
- 25 Kunsthalle Basel
- 23 Kunstmuseum Basel (Öffentl. Kunstsammlung BS)

- 26 Agenda
- 34 Adressen
- 34 Impressum

Die seit fünf Jahren aktive *camerata variable* bringt ein Werk des jungen Basler Komponisten Martin Jaggi zur Uraufführung.

Mitglieder der *camerata variable*

ENSEMBLE CAMERATA VARIABLE

Musikalische Erosion



Martin Jaggi

Wie kommt jemand zum Komponieren? Ganz einfach: Weil er sich in der Schule langweilt. Das jedenfalls erzählt der 21-jährige Basler Cellist und Komponist Martin Jaggi: «Es war mir so langweilig in der Mathestunde, und da habe ich begonnen, Noten aufzuschreiben – ein kurzes Stück für zwei Fagotte.» Damals war er vierzehn. Im gleichen Jahr starb sein Grossvater und er schrieb ein Requiem für Chor a capella. «Völlig verrückt», findet er das heute, «ich habe den gesamten Requiemtext vertont, laienhaft, nach Lust und Laune.» In den folgenden Jahren entstand eine ganze Reihe von Werken – Stücke, von denen er sich heute entschieden distanziert, die aber durchaus seine Begabung erkennen lassen.

Martin Jaggi stammt aus einer Musikerfamilie, und daher ist es nicht verwunderlich, dass er früh zur Musik fand. Mit drei Jahren begann er Geige zu spielen, mit sechs entdeckte er das Cello für sich, später kamen Fagott und Klavier dazu. Daneben unterrichtete ihn sein Vater in Harmonie- und Formenlehre. Seit 1996 studiert er am Basler Konservatorium Cello und Komposition. Zunächst war er Schüler von Rudolf Kelterborn; ihm verdankt er ein solides Handwerk. Später wechselte er in die Klasse von Detlev Müller-Siemens, der ihn konsequent angeleitet hat, seine eigene musikalische Sprache zu finden. Komponieren ist für Jaggi ein innerer Zwang geworden: «Ich höre ständig Musik in meinem Kopf, die realisiert werden muss.»

Viel Ausdruck mit wenig Mitteln

1996 entstand das erste Werk, das Martin Jaggi gelten lässt, «Klangexpression» für acht Celli. Der Titel ist Programm: Er verbindet Ausgangspunkt und Ziel von Jaggis Komponieren. Dieser geht von Klangvorstellungen oder Stimmungen aus und versucht, sie genau und intensiv umzusetzen und so eine möglichst grosse Ausdrucksdichte zu erreichen, «ein Maximum an Expression mit einem Minimum an Mitteln». Als Vorbilder dafür nennt er zwei sehr unterschiedliche Komponisten: Iannis Xenakis und Morton Feldman.

Konzert der *camerata variable*: Fr 31.3., 20.15 im Scala Basel. Mit Werken von Mozart, Schubert und Martin Jaggi. Vorverkauf: T 272 33 95 Musik Hug.

Weitere Infos: *camerata variable*, Dornacherstr. 207, T/F 332 22 67.



Im Gegensatz zur kindlichen Unbekümmertheit seiner ersten Versuche arbeitet Martin Jaggi heute langsam und skrupulös; es entstehen lediglich zwei Stücke in einem Jahr. Sein neuestes Werk «Atakor» ist ein Auftrag des Basler Kammerensembles *camerata variable* und wird in dessen März-Konzert uraufgeführt. Atakor liegt im Zentrum des Hoggar-Gebirges; das ehemals fruchtbare Vulkangebiet ist heute eine Sandwüste. Der Titel assoziiert eine Analogie zum kompositorischen Geschehen, der Erosion des musikalischen Materials bis zum schliesslichen Stillstand. Gesetzt ist das Werk für Klarinette, Horn, Fagott, Streichquartett und Kontrabass, just die Besetzung des Oktetts F-Dur des 27-jährigen Franz Schubert, das am gleichen Abend zu hören sein wird.

Solche Verbindungen innerhalb eines Konzertprogramms sind typisch für die *camerata variable*. Das von Graziella Contratto dirigierte Ensemble aus zwölf jungen InstrumentalistInnen, die in wechselnder Besetzung auftreten, hat sich in den fünf Jahren seit der Gründung ein breites Repertoire erarbeitet – mit einem deutlichen Schwerpunkt im 20. Jahrhundert – und dabei international Beachtung gefunden. So gastierte es mit Werken von Kagel, Berio und Xenakis an der Musik-Biennale in Berlin. Im April wird es, bereits zum zweiten Mal, bei Festivals in Spanien und auf den Balearen auftreten – mit einer szenischen Aufführung von Strawinskys «Histoire du Soldat», die im Mai auch in Basel zu erleben sein wird.

Alfred Ziltener

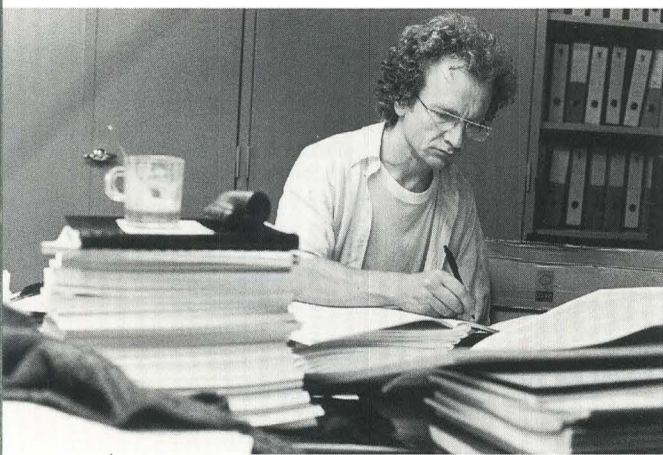


Foto Christian Schür

JÜRGEN HENNEBERGER

Wir treffen uns in der Kantine des Stadttheaters. Jürg Hennebergers Tag ist prall gefüllt mit Proben, Spielen und Dirigieren: Am Nachmittag das neue Opern-Projekt von Marthaler, am Abend Schlömers «Hamlet». Der Erkältung wegen trinkt er Tee, und ich beginne mit der Standardfrage: Was halten Sie von Tafelmusik – und bin gleich mal erstaunt. Der in Basel geborene Pianist, Dirigent, Leiter diverser Ensembles für neue Musik verurteilt sie nicht, wie alle bisher Befragten, als überflüssige Störung: «Ja, warum nicht? Ich denke da an Eric Saties «Musique d'ameublement»: Musik, die nichts ausdrückt, die wie ein Möbel dasteht, der man gar nicht zuhören muss.» Vorstellen könnte Jürg Henneberger sich aber auch einen «Event»: Verschiedene KomponistInnen würden zu je-

dem Gang etwas beisteuern. Förderlich wäre allerdings, «wenn man dazu noch einen musikalisch gebildeten Koch hätte...»

Dass Musik hungrig machen kann, erfährt Henneberger zurzeit an Galina Ustwolskajas archaisch brachialer «Komposition 2» für acht Kontrabässe, Klavier und Holzkubus. Er spielt und dirigiert sie im «Hamlet». Diese, gemäss Nietzsche, «dionysische» Musik spreche unmittelbar den Körper, die Sinne und viel weniger den Verstand an. Mit ihrem sechsfachen Forte geht «Komposition 2» bis an die Grenzen der Lautstärke. «Das fordert den Körper, ist auch für die Ausführenden sehr anstrengend.» Musik als Schwerstarbeit: bestimmt nicht jedermanns Geschmack. Gibt es eigentlich auch geschmacklose Musik? «Ja, wenn die Komponierenden ihr Handwerk nicht verstehen. Man muss ehrlich und innovativ sein, darf keinen Stil kopieren. Das ist wie in der Küche. Wenn ich einen Lammbraten mache und ihn zu wenig würze, ist er geschmacklos, fantasielos.» Liegen die Aufgabe des «Würzens» in der Musik, die kleinen Änderungen im «Kochrezept» der

KomponistInnen nicht auch bei den Interpretierenden? «Generell schon», stimmt Henneberger zu, «man darf es nur nicht versalzen.»

Benjamin Herzog

Huhn à la Henneberger

Ein Poulet de Bresse oder Loué waschen, ausnehmen. Die Haut vorsichtig vom Fleisch lösen, ohne sie zu zerreißen (evt. den Metzger fragen). Die Brust unter der Haut drei- bis viermal längs einschneiden, salzen und pfeffern. Drei Knoblauchzehen, frische Kräuter – Petersilie, Schnittlauch, Basilikum, Majoran, Liebstöckel, Thymian usw. je nach Saison – fein hacken, mit 200 g Butter vermischen und unter die Haut verteilen. Mit Kochzwirn das Hinterteil wieder zunähen. Innen das Poulet mit zuvor in Portwein eingelegten Apfelschnitzen, Feigen und Brotwürfeln füllen. Am Hals zunähen. Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad 90 Minuten garen. 15 Minuten vor Ende der Garzeit mit Portwein begiessen und die Temperatur auf 250 Grad erhöhen.

Tankstelle im Jungle

Seit einer halben Dekade leiten Frank Fischer und Chrigel Fisch das Musikbüro der Kaserne Basel und sorgen mit ihrem Programm fürs auditive Wohl ihres Publikums.

Nein, Basel ist nicht so verschlafen, wie böse Zungen in den vergangenen Jahren gelegentlich behaupteten. Doch wem ist dies zu verdanken? Vielleicht gerade jenen Leuten, die sich selbst nicht so sehr im Rampenlicht der öffentlichen Aufmerksamkeit positionieren, sondern an der Front: dort, wo Entwicklungen sich abzeichnen, aufgenommen und an ein Publikum vermittelt werden.

So kann beispielsweise das Musikbüro Fischer & Fisch, das für das musikalische Programm der Kaserne Basel verantwortlich ist, demnächst ein kleines Jubiläum feiern: Seit fünf Jahren kreiert es im Gebiet der neueren elektronischen Musik ein beachtliches Angebot. Über 350 Bands, DJs und Live-Acts wurden in dieser Zeit nach Basel geholt, in rund 200 Nächten erhielten die interessantesten ProtagonistInnen aus den Bereichen Drum'n'Bass, HipHop, Rock, Techno, Bigbeats usw. eine Plattform.

Ohne die Arbeit des Büros wäre ein grosser Teil der äusserst vitalen Entwicklungen in Sachen Sound mehr oder weniger spurlos an Basel vorbeigezogen. Frank Fischer und Chrigel Fisch brachten das Beste davon auf den Tisch: Legenden wie The Residents, Sugarhill Gang oder The Roots, feste Werte wie Züri West, Sens Unik und die Lovebugs oder dann aktuelle Shooting-Stars der deutschen Szene wie Tocotronic, Mouse on Mars oder Whirlpool Productions. Insgesamt wurden über 50'000 BesucherInnen gezählt.

Independent-Szene

Die beiden Musikfreaks wissen ziemlich genau, was sie wollen, wirken entschlossen, anspruchsvoll und präzise. Sozialisiert in der ostschweizerischen Punkszene (Chrigel Fisch) bzw. durch Glam Rock, New Wave (Frank Fischer), haben sie die Life-Style Aspekte jener Bewegungen abgelegt, sich aber die Philosophie der Independent-Idee bewahrt: das heisst für sie einerseits, durch unermüdliche Forscherarbeit die Bewegungen an der Basis mitzuverfolgen; im Taumel der fortgesetzten Vermarktung von «Innovation» einen klaren Kopf und ein Gespür für Qualität zu bewahren. «Jedes Genre wird erst einmal gehypt, dann totgesagt, lebt aber trotzdem weiter. Darin sehen wir eine Herausforderung, nämlich mitzuverfolgen, was passiert, auszuwählen, was wir gut finden, und im Sinne einer exemplarischen Abbildung zu dokumentieren», erklärt Fisch.

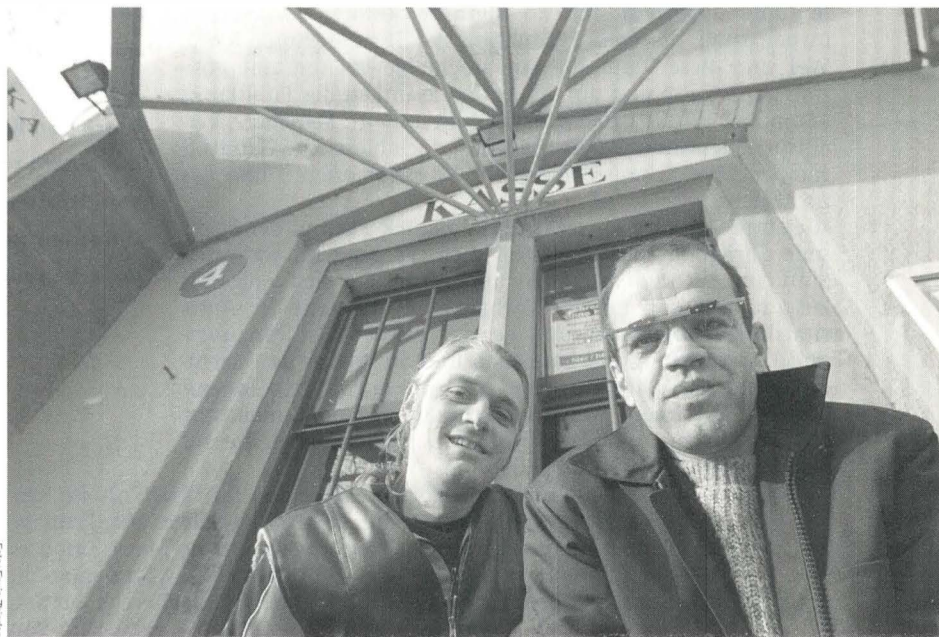
Buchtipp

db. Von 1993 bis 1998 hat Chrigel Fisch als freier Kolumnist für den «Nebelspalter» und andere Zeitungen und Zeitschriften satirische Texte verfasst. 28 davon sind kürzlich, mit einem Vorwort von Iwan Raschle, in einem Sammelband erschienen: Erfreulich intelligente, mit beissendem Witz versetzte Kommentare zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen, mit erfrischenden Abstechern in die eigene Biografie. Denkanstösse eines wachen (Zeit-)Genossen und Moralisten, dem nur wenig heilig ist – zum Beispiel seine Topfpflanze.

(Chrigel Fisch: «Gott spielen, während andere arbeiten müssen». Thot4r Verlag, Basel. 158 S., kt., Fr. 24.–, erhältlich in der Buchhandlung Das Narrenschiff, Gerbergasse 22, Schmiedenhof.)

Hörtipp

Frank Fischer präsentiert «Heavenly Popsong» auf Radio X: jeden 2. Do von 18.38 bis 19.30 (2., 26. und 30.3.).



Chrigel Fisch (links) und Frank Fischer

Jubiläumsparty «Horse-Power!»

Sa 18.3, 20.00 im Rosstall der Kaserne Basel. Mit vielen Gästen aus Deutschland und der Schweiz (s.S. 11).

Weder wollen sie ein einzelnes Genre als das allein seligmachende preisen noch à tout prix «in» sein. «Heutzutage wollen alle zeitgemäss sein, und so wartet man, bis ein Produkt hochgeschwemmt wird, es folgt das Sponsoring, alle applaudieren, und man fühlt sich am Nerv der Zeit. Aber niemand fragt sich, was «zeitgemäss» wirklich bedeutet! Wir arbeiten künstlerorientiert. Dabei geht es nicht einfach um die Abwicklung einer reinen Geschäftsverbindung, sondern um eine Beziehung zur Subszene. Auf dieser Basis ist es auch egal, ob jemand momentan gerade kommerziell erfolgreich ist oder nicht», betont Fischer.

Jugendkultur

Ihr Anliegen ist basal, die Stossrichtung politisch, denn sie arbeiten eben nicht nur mit den Musikschaffenden, sondern auch für ein spezifisches Publikum: Elektronische Musik ist eine Jugendkultur. Fischer & Fisch sind sich darüber im Klaren, und sie wissen auch, dass ihre Arbeit wichtig ist. «Wenn du 18 bist, interessiert sich die Gesellschaft nicht für dich, es sei denn, du versäumst etwa deine Militärpflicht oder du rebellierst. In den Medien und der Wirtschaft wirst du zwar wahrgenommen, aber nur als Konsumentin oder Quotenbringer. Alles, was die Jungen produzieren, wird sofort instrumentalisiert und verkauft. Eine gläserne Jugend wird herangezogen», stellt Fisch fest.

Solchen Mechanismen halten er und Fischer Qualität entgegen, was vom Publikum honoriert wird. Geschätzt wird das spannende musikalische Programm, die vor allem für Frauen angenehme, nicht zu sehr von Drogen zersetzte Atmosphäre, die diskrete Security. Darin spiegeln sich Sensibilität und eine gezielte Veranstaltungspolitik.

Wie es weitergehen soll? In der Kaserne stehen mit dem neuen Leiter Eric Bart und dem Umbau gewisse Umstrukturierungen an, doch über die Konsequenzen mögen Fischer & Fisch noch nicht urteilen. «Aufhören kann man immer», finden sie. Bis im Herbst wollen sie noch einmal Vollgas geben. Der musikalische Frühling wird durch «Horse-Power!», die Party zum Jubiläum, eingeleitet, wozu eine kunterbunte Truppe von MusikerInnen aller Art eingeladen ist. Im Sinne einer Werkschau sollen sie zusammen (und natürlich mit dem Publikum) tüchtig abfeiern.

Michèle Binswanger



Spielt an der Jubiläumsparty: Antje Greye-Fuchs (Laub, Tritop)

Gehetzte Vorgesetzte

Acht Personen drängen sich an die Bühnenrampe, rempeln sich an, liefern sich wilde Schlägereien um die Mikrophone, die dort aufgestellt sind. So beginnt «Gestörte Vorgesetzte» (Arbeitstitel), die neue Produktion der Theatergruppe Klara. Wer sind diese Leute, die mit Brachialgewalt um eine Position ganz vorne und um die Aufmerksamkeit des Publikums kämpfen? Wirtschaftsbosse? Politikerinnen? Manager? Vereinspräsidentinnen? Oder vielleicht doch bloss eine Handvoll rampengeiler SchauspielerInnen? Es bleibt offen – und das ist Absicht.

«Gestörte Vorgesetzte» sei «kein Bürostück», betont der Regisseur Christoph Frick nachdrücklich. Es gehe im weitesten Sinn um Autoritätspersonen und Leute, die sich Autorität zuschreiben, und um ihr Verhalten im Moment der Autoritätskrise; untersucht und gezeigt werden Verdrängungs- und Unterwerfungsmechanismen und Strategien der Machterhaltung. Was dabei zu sehen ist, kann auf vielerlei Lebensbereiche übertragen werden. Machtkämpfe finden nicht nur auf Parteitagungen und in Büros statt, sondern auch in der Familie und in der Zweierbeziehung.

Damit schliesst «Gestörte Vorgesetzte» inhaltlich an die letzte Klara-Produktion an, die in Basel zu sehen war. Damals, in «Die Konsequenz des Wettbewerbs ist die Show», ging es um Konkurrenzkämpfe und Selbstdarstellungs-Strategien im privaten Bereich. Nun hat die Truppe ihre Recherche auf den öffentlichen Raum ausgeweitet. Der Anstoss dazu kam von aussen: «Gestörte Vorgesetzte» ist auf Einladung des «Time-Festivals» in Gent entstanden; der Titel ist die schweizerisch-demokratische Abwandlung des Festivalthemas «Mad Kings». Die Gruppe hat sich allerdings entschlossen, das Stück nicht im Trubel eines Festivals herauszubringen, sondern die Premiere zunächst in der Basler Kaserne zu zeigen. Nach dem Gastspiel in Gent wird es am Theaterfestival in Freiburg im Breisgau und im Zürcher Theaterhaus Gessnerallee zu sehen sein, die beide auch Koproduzenten sind.

Klaras als Chefs



Foto: Sabine Rüfenach

Reiz des Unberechenbaren

Das Material für «Gestörte Vorgesetzte» fanden die Mitwirkenden in den Medien, bei den Auftritten der «Top dogs» aus Wirtschaft, Staat und Politik. Daraus sind in kollektiven Improvisationen grotesk überhöhte Szenen entstanden. Da werden grosse Reden gehalten, bis die Sprechenden die Orientierung verlieren und nicht mehr wissen, wo sie sind; aus der Aufforderung «Trink doch deinen Kaffee natürlich!» entwickelt sich ein wahnhaftes «Natürlichkeits»-Training. Ruhe finden die gehetzten Vorgesetzten nur beim Cellospiel. Hier dürfen sie für kurze Zeit ihre Wunden lecken und ihren Träumen nachhängen.

«Gestörte Vorgesetzte» baut auf den bisherigen Arbeiten von Klara auf, entwickelt sie aber in verschiedener Hinsicht weiter. Zum einen ist die Produktion mehrsprachig, denn diesmal steht nicht die Auseinandersetzung mit schweizerischen Verhältnissen im Vordergrund: Was hier gezeigt wird, gibt es überall. Zum anderen kommen zur szenischen Ebene zwei weitere, mediale, hinzu. Die Medialisierung der Gesellschaft und ihr Einfluss auf das Verhalten jedes Einzelnen ist für Christoph Frick ein wesentliches Thema. Und natürlich sind unsere öffentlichen Autoritäten zu einem guten Teil Geschöpfe der Medien. So arbeitet Klara erstmals mit Videos, konfrontiert beispielsweise einen Darsteller mit seinem filmischen Abbild.

Zudem werden jeden Abend Gäste auf der Bühne fotografiert. Damit führt Frick ein Experiment weiter, das er bei der letzten Produktion, «Mehr Geld» in Luzern, unternommen hat. Diese Gäste sind keine SchauspielerInnen, sind nicht Bestandteil der Regie, sondern werden mit einem Minimum an Anweisungen selbstständig handeln. Sie fügen sich so einerseits thematisch in den Abend ein – die Omnipräsenz der Kamera ist ja aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzudenken –, andererseits bringen sie ein unberechenbares Element ins Spiel. Gerade das reizt Frick, denn es führe zurück zum «Grundwiderspruch des Theaters: Eine Fassung zu finden für das Unberechenbare, das wiederholbar zu machen, was eigentlich einzigartig sein sollte.»

In ihrer aktuellen Produktion erzählt die Basler Theatergruppe Klara von Kämpfen um Macht und Autorität, von Strategien der Unterwerfung und der Verdrängung.

Theater Klara spielt «Gestörte Vorgesetzte»: Di 21.3., 20.00 (Premiere) bis Sa 1.4., Reithalle der Kaserne Basel. Vorverkauf: T 691 12 12 (s.S. 11).

«Klara Kicks» (Klub-Konzert): Sa 25.3., 22.00 Rosstall Kaserne.

WORTGAST



Foto: Lukas Gysin

NATUR IN DER STADT

Die historische Stadt löst sich bekanntlich in einer verstädterten Landschaft auf. Fachleute sprechen von einer «Zwischenstadt», die dadurch entsteht. «Es ist die Stadt zwischen den alten historischen Stadtkernen und der offenen Landschaft, zwischen dem Ort als Lebensraum einer Wohnbevölkerung und den Nicht-Orten der Raumüberwindung» (Thomas Sieverts).

In diesem Zwischenstadt-Raum durchdringen sich Natur und Menschenwerk nahezu vollkommen; der alte Gegensatz zwischen Stadt und Land, Kultur und Natur löst sich auf. Das wird gemeinhin sehr bedauert, man spricht von Natur-Verlusten.

Wir müssten das Wohnumfeld und die «Stadt-natur» in den Agglomerationen neu und unvoreingenommen entdecken. Neue Forschungen in den Stadtgebieten belegen es: Die Natur in der (Zwischen-)Stadt ist reich an interessanten Phänomenen. Aber kaum jemand sieht das so. Das traditionelle Naturbild in unseren Köpfen versperrt uns die Sicht. Immerhin ist das Umlernen ganz einfach.

Ein imaginärer Spaziergang zum Thema «Natur in der Stadt» beginnt beim Münster auf der Pfalz und endet an der alten Universität. Was man da antrifft, das sind Stätten, an denen das neuzeitliche Reden über die Natur, an denen weitreichende neue Diskurse der Naturwissenschaft entwickelt wurden:

- Am Münster die Galluspforte mit dem Glücksrad und den hochmittelalterlichen ornamentalen Pflanzendarstellungen.
- Unter dem Dachhimmel der Museen an der Augustinergasse der Fries, wo Kybele mit ihrer Begleitschar zu sehen ist. (Sie, die Städtebeschützerin, thront in prächtigem Gewand und mit ihrer Mauerkrone inmitten von Rhenus, Merkur und Helvetia. Im linken Arm hält sie ein Füllhorn voll von Früchten, im rechten ein Schild mit dem Stadtwappen, zu ihren Füßen sitzt der gebändigte Löwe.)
- Im Naturhistorischen Museum die Sammlungen, zur Zeit rund elf Millionen Naturobjekte wie Käfer, Knochen und Versteinerungen, die systematisch aufbereitet werden.
- Am Rheinsprung die alte Universität, wo Paracelsus, Theodor Zwinger und jüngst Adolf Portmann universale Konstruktionen von Naturbildern lehrten.

Unterwegs betrachten wir einen Spatzen und Lachenals Habichtskraut, einen Käfer und die Falken vom Martinsturm, die sich lauthals bemerkbar machen. Natur in der Stadt bedeutet also: Universales Wahrnehmen der Natur, Reden über die Natur, bildnerisches Darstellen von Natur.

Eine «Wohnumfeldverbesserung» von wichtigem Rang wäre es, wenn wir uns wieder über die Natur, wie sie in der Stadt gesehen, begriffen und (symbolisch) dargestellt wird, unterhalten würden. Gespräche an einem Tisch zwischen Künstlerinnen, Ethnologen, Gärtnern und Theologinnen, Biologinnen, anatolischen Bergbauern, Nobelpreisträgerinnen und Freiraumplanern.

Markus Ritter
Grossratspräsident Basel-Stadt,
Mitarbeiter Life Science AG, Basel

Bühnenkunst für Kids

Manche der ästhetischen Entwicklungen, die in den letzten Jahren im Sprechtheater Furore machten, sind im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters gar nicht so neu: Vielstimmiges und gebrochenes Erzählen etwa, das zwischen Berichten und Zeigen hin- und herflimmert und dabei auch die Rampe leicht überspielt. Oder das assoziative Ausreizen eines Themas – die so genannte «Projektarbeit» –, die keine zum Voraus ausformulierte Textvorlage mehr braucht, sondern ein Erzählraum sein will, in dem gesprochene Texte zwischen Improvisation, szenischen Effekten, Bewegungs- oder Tanztheaterelementen, Musik und (medialen) Bildern stehen.

«Das gute Kindertheater macht das seit zwanzig Jahren», sagt Annette Rommel, seit September 1999 neue Impresaria des Basler Vorstadt-Theaters: «Da gibt es eine Verschiebung von Entwicklungen», aber die Innovationen im Kinder- und Jugendtheater würden eben leider sehr viel leichter übersehen als die des 'grossen' Theaters. «Diese Schere im Kopf ist wirklich beachtlich»; und um der entgegenzuwirken und die Entwicklungen innerhalb des 'kleinen' Theaters einer grösseren Öffentlichkeit zu präsentieren, wird nun auch in Basel ein Blickfelder-Theaterfestival veranstaltet.

Dieses Festival gibt es woanders schon lange: Während sieben Jahren wurde es in Zürich durchgeführt. Jetzt wird eine Ausweitung versucht: Von Mitte März bis Anfang April finden auch in Basel, Bern und Schaan kleinere Festivals statt, und in Luzern, Baden, St. Gallen und Steckborn sind einzelne Anlässe geplant. Für die Auswahl der eingeladenen Produktionen verantwortlich ist eine siebenköpfige Programmgruppe, der u.a. der Theatermacher Peter Rinderknecht, Jean Grädel von der Gessnerallee und Annette Rommel angehören. Aus dem Pool der Eingeladenen hat sich jeder Veranstaltungsort sein eigenes Festival nach den jeweiligen finanziellen, räumlichen und zeitlichen Möglichkeiten zusammengebaut.

Vielfältiges Programm

Das Basler Programm enthält acht Produktionen, je drei davon aus der Schweiz und Deutschland, je eine aus Belgien und Holland. Die Stücke sind für Kinder ab Schulalter, für Jugendliche sowie Erwachsene; gespielt werden sie im Vorstadt-Theater, in der Kaserne, im Baggestooss auf dem Kasernenareal und in Baselbieter Schulhäusern.

- Nach einem Eröffnungsapéro zeigt das Puppentheater der Stadt Halle seine skurrile «Faust»-Version für Menschen ab 16 Jahren – eine «Höllenfahrt in 13 Bildern».
- Sodann gastiert Peter Rinderknecht mit der «Portofino-Ballade», einem Figurentheaterstück, das in einem Kontrabass spielt und im Rahmen des Festivals uraufgeführt wird.
- Das Krokodil-Theater aus Osnabrück präsentiert seine Version von «Frau Meier die Amsel» nach dem Kinderbuch von Wolf Erlbruch (ich erinnere mich an Christian Schupplis Vagabu-Version und bin gespannt auf die Neuinterpretation).
- Es folgt «Vielleicht werd ich ein Schwan» der holländischen Gruppe Wederzijds (die letzten Mai mit «Rupa Lucian», der beklemmenden Geschichte über einen rumänischen Waisenbub, ins Vorstadt-Theater kam). Das neue Stück ist eine verrückt-traurige Liebesgeschichte zwischen zwei Pinguinen; die beiden Darsteller zeigen es nur vor Klassen in deren Klassenzimmern.
- Ferner ist eine «Moby Dick»-Erzähltheater-Adaptation vom Theater Triebwerk aus Hamburg zu sehen; ein heftiges Abenteuerstück, das aber mit kargen Mitteln auskommt und sich an Menschen ab 10 Jahren richtet.
- Das Molteni-Tanztheater tritt mit «180°» auf, einem «spannungsgeladenen Beziehungsdreieck» zwischen zwei Männern und einer Frau, wie es im Festivalprogramm heisst.
- Die Gruppe Hush Hush aus Gent versucht mit der Tanztheaterproduktion «K'Dar» für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene, den zeitgenössischen Tanz mit Jugendkulturelementen aus HipHop, Rap, Street Dance und Video-Ästhetik in Verbindung zu bringen.
- Schliesslich ist noch Mark Wetter eingeladen, er spielt «Grims Garten», ein versponnenes Solo für einen Hungerkünstler und Philosophen, viele skurrile Blumen und eine gelbe Kugel. Kein neues Stück – aber in Basel wurde es bisher noch nie gezeigt.

Das Kinder- und Jugendtheater-Festival Blickfelder findet zum ersten Mal in verschiedenen Schweizer Orten statt. In Basel sind 8 der 41 Produktionen zu sehen.

Komplex und sinnlich

Sekundiert werden die Aufführungen durch ein theaterpädagogisches Begleitprogramm, das für alle interessierten Schulen gratis ist. Andere Rahmenveranstaltungen – eine Diskussion etwa zum «Standort Kinder- und Jugendtheater Basel» oder die Idee einer Kindertheater-Jury, die die einzelnen Vorstellungen besucht und bespricht – konnten leider nicht realisiert werden; der Budgetrahmen und auch der Zeitdruck verhinderten es. «Ich bin ja noch nicht lange hier, musste alles erst mal kennen lernen und gleich schon Gesuche schreiben», sagt Annette Rommel und lacht.

Trotz der Wünsche aber, die offen blieben, bietet das erste Basler Blickfelder-Festival ein ansehnliches und vielfältiges Programm. Und der Plan, es künftig zweijährlich in dieser Sa-

tellenform zu wiederholen, es zu institutionalisieren, steht bei den OrganisatorInnen schon ziemlich fest. Die Innovationen im internationalen Kinder- und Jugendtheater, dieser «heterogenen Szene», sollen sich regelmässig und selbstbewusst präsentieren, das Interesse und Verständnis dafür sollen wachsen können.

Im Moment sind es, wie Annette Rommel meint – neben multimedialen Produktionen, die mit Grössenverhältnissen, Virtualitäten und Zwei- bis Dreidimensionalitäten spielten –, vor allem zwei Gebiete innerhalb des Kinder- und Jugendtheaters, in denen heftig experimentiert werde: im Figuren- und Objekttheaterbereich und beim Erzähltheater. Beide Spielgattungen ermöglichen es ja, Brüche, Dialogisches, assoziative Schlenker und Widersprüchlichkeiten in eine Erzählung zu integrieren und so auf der Bühne «sichtbar» zu machen: vielschichtig, komplex und doch ganz einfach sinnlich erfahrbar. Diese beiden Tendenzen sind auf dem Basler Festival denn auch mit prominenten Beispielen vertreten.

Verena Stössinger

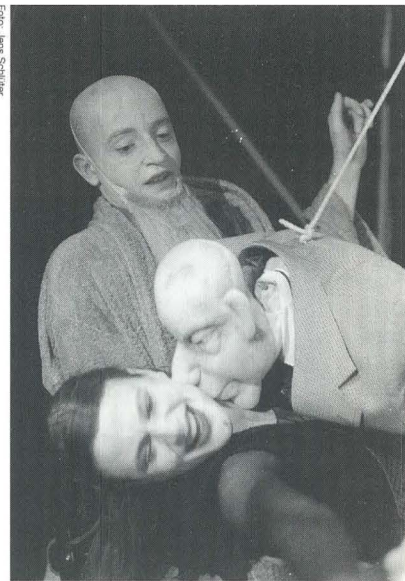


Foto: Anne Schüller



Szenen aus «Faust» vom Puppentheater der Stadt Halle (oben) und «Moby Dick» vom Theater Triebwerk aus Hamburg.

Blickfelder-Festival: Mi 15.3. (in Basel ab 21.3.) bis Fr 7.4. (s.S. 13).
Eröffnungsapéro: Di 21.3., 19.00 im Baggestooss.

Weitere Infos und Billette gibt es ab sofort bei den jeweiligen Spielorten.

Der Regisseur Pierre Massaux und der
Schauspieler Thomas Fuhrer haben das letzte Buch der
Bibel, die Apokalypse, für die Bühne bearbeitet.

SZENISCHE «APOKALYPSE»

Offenbarung im Theater

Pierre Massaux und Thomas Fuhrer sind nicht nur Freunde, sondern auch durch gemeinsame Arbeit verbunden: Beide sind vom «feu sacré» durchdrungene Theaterleute. Aus ihrer Beschäftigung mit dem Johannes-Evangelium und den nachfolgenden Briefen sind in der Zwischenzeit Bühnenversionen wie «Passion und Auferstehung» und «Im Anfang war das Wort» entstanden. Letztere hatte vor rund einem Jahr in der Krypta der Elisabethenkirche Premiere und wurde danach noch an weiteren Orten erfolgreich gespielt.

Dass ein Regisseur und ein hierzulande recht bekannter Schauspieler sich seit über zwei Jahren von der Bibel inspirieren lassen und Ende März eine neue Produktion zur Apokalypse – der Offenbarung des Johannes – geplant haben, bedeutet keineswegs, dass sie christliches Anschauungstheater betreiben. Was aber veranlasst Massaux und Fuhrer, die weder theologischen Hintergrund mitbringen noch fundamentalistisch angehauchte Bibelforscher sind, sich über so lange Zeit mit christlichen Texten zu beschäftigen? Es sind einerseits die Texte an sich, auf denen ein wesentlicher Teil unserer Kultur basiert – warum sollte man gerade davon die Finger lassen?! –, andererseits die starken, die theatralische Fantasie anregenden Bilder darin.

Pierre Massaux ist gebürtiger Belgier. Er studierte Klavier und ist als Eurythmist und Regisseur international tätig. Thomas Fuhrer ist in Biel geboren, liess sich zunächst zum Keramiker, später in Bern zum Schauspieler ausbilden. Unter anderem hat er in etlichen Produktionen des Basler Od-Theaters mitgewirkt. Mit Pierre Massaux begründete er 1998 das Théâtre du Sacré.

Die Freiheit wahrnehmen

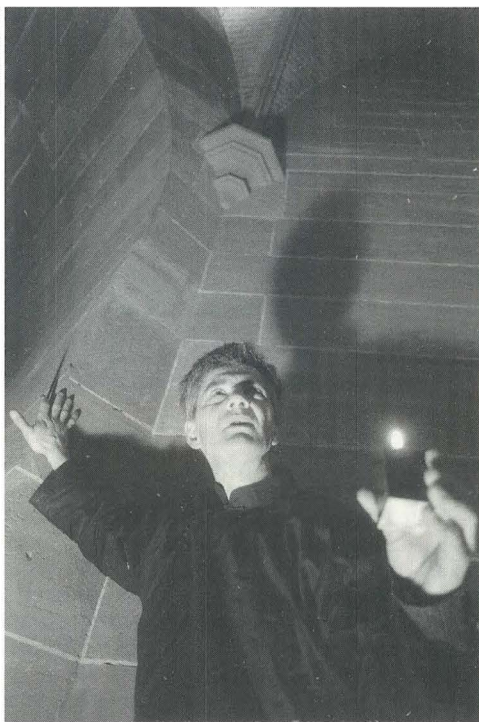
Ihren Gruppennamen haben die beiden Theaterleute für ihre neue Produktion weggelassen. Einfach um keinen Missverständnissen Raum zu geben. Fuhrer erzählt, wie er letztes Jahr selbst leicht befremdet innehielt beim Gedanken, das Johannes-Evangelium in einem Kirchenraum zu spielen und dann noch mit dieser Eigenbezeichnung. Obwohl, wie Massaux präzisiert, «sacré» im Französischen nicht nur «heilig», sondern schlicht auch «wertvoll» heisse.

Wörter und ihre etymologische Bedeutung haben es ihm angetan. Um den Offenbarungstext, buchstäblich ein Buch mit sieben Siegeln, zu verstehen, hat Massaux sich auch in dessen griechische Übersetzung vertieft. Allerdings ist sein Ansatz weniger ein intellektueller, als vielmehr ein spielerischer und assoziativer. In seinen Ausführungen hört man viele musikalische Bezüge heraus. Der Rhythmus, die Tonlage und die Stille sind Schlüsselworte, wenn er – weitschweifig und enthusiastisch – von seiner Arbeit spricht. Auf Interpretationen lässt er sich dabei nicht festlegen. Zentral war ihm in der Vorbereitungsphase die Beschäftigung mit der damaligen Zeit und ihrem Denken. Dieses mit aktuellen Lebenskonzepten in Beziehung zu setzen, sei eine spannende Aufgabe.

Neben Massaux wirkt Fuhrer nüchtern-pragmatischer. Für ihn geht es in der Offenbarung im Grunde um die Freiheit des Menschen, die es wahrzunehmen gelte. Die Apokalypse also nicht als ein Ereignis am Tage X in unbestimmbarer Ferne, sondern im Alltag angesiedelt, im Hier und Jetzt. Entsprechend hat sich für ihn die Inszenierung auch nicht vor dem ominösen Jahrtausendwechsel aufgedrängt.

Doch warum wurde nicht versucht, dem kryptischen und vielschichtigen Text mit mehr als nur einem Schauspieler zu Leibe zu rücken? Waren es teils ganz praktische Überlegungen wie die Finanzen, so gibt es klar noch eine tiefer liegende Begründung. Je schwieriger ein Werk sei, desto einfacher sollten die Mittel sein, findet Massaux. Dem höchst komplexen Text der Offenbarung und seiner Verständlichkeit sei formal nur mit einer mehr erzählerischen, stringenteren Theaterform beizukommen.

Maya Künzler



Thomas Fuhrer

KULTURMANAGEMENT

db. Ende Oktober beginnt an der Uni Basel der landesweit erste Jahrgang eines berufsbegleitenden Nachdiplomstudiums Kulturmanagement. Angesprochen sind Kaderleute und Mitarbeitende kultureller Institutionen, die sich zusätzlich zu ihrer Fachausbildung professionelles Management-Knowhow aneignen möchten. Das Studium dauert vier Semester und umfasst rund 600 Unterrichtsstunden (Gebühr Fr. 18'000.-). Zugelassen sind Personen, die entweder über ein abgeschlossenes Studium und/oder mehrjährige qualifizierte Berufspraxis verfügen. Der Lehrgang führt zum international anerkannten Abschluss Master of Advanced Studies. Als Dozierende wirken Angehörige verschiedener Fakultäten und Fachleute aus der Praxis. Ein Prospekt ist bereits erhältlich. Im März soll eine ausführliche Kursbrochure erscheinen, und auch eine Informationsveranstaltung ist geplant.
(Weiterbildungszentrum der Universität Basel, Petersgraben 35, Studienleiter Dr. Rolf Keller, T 267 27 34 oder 267 30 08, E-mail: rolf.keller@unibas.ch)

WELT-LITERATUR

db. Bücher, die in anderen Kulturen spielen, faszinieren (nicht nur) Kinder, aber wie wählt man sie aus? Der Kinderbuchfonds – getragen von der Erklärung von Bern (EvB) und terre des hommes schweiz – bietet eine höchst brauchbare Orientierungshilfe an: Bereits zum 13. Mal ist, vollständig überarbeitet, das Verzeichnis «Fremde Welten» erschienen. Es enthält über 300 Kurzbeschreibungen empfehlenswerter Romane, Erzählungen und Sachbücher über und aus Afrika, Asien, Lateinamerika sowie von ethnischen Minderheiten. Jeder Titel wurde sorgfältig geprüft. Es werden nur Bücher vorgestellt, die ein vorurteilsloses, nicht diskriminierendes Bild von Menschen aus fremden Kulturen vermitteln, die weder (versteckt) rassistisch noch sexistisch und zudem spannend und gut geschrieben sind (Katalogpreis Fr. 10.-). Literarische Entdeckungsreisen offeriert auch der Andere Literaturklub, dessen Mitglieder vierteljährlich ein Buch von AutorInnen des Südens erhalten.
(Infos: EvB, Postfach 1327, 8031 Zürich, T 01 / 277 70 00.)

MEDIATHEK BASELSTADT

db. Während das baselstädtische Forum für neue Medien im St. Alban-Tal gelegentlich seinen Betrieb aufnehmen wird, hat nun auch das Baselbiet diesbezüglich etwas zu bieten. Ab sofort steht Interessierten in der Kunsthalle Palazzo (am Bahnhof, Liestal) und im Kunsthaus Baselland (St. Jakobsstr. 170, Muttenz) die Mediathek der kantonalen Kunstsammlung zur Verfügung. Sie umfasst derzeit etwa 25 Videoarbeiten von elf KünstlerInnen aus der Region Basel, darunter Werke von Guido Nussbaum, Anna Winteler, Alex Silber und Reinhard Manz aus den späten Siebzigerjahren, der Pionierzeit des Kunstvideos. Sorgfältig konserviert, sind einige davon überhaupt erstmals öffentlich zugänglich. Die Mediathek soll durch weitere Ankäufe von älteren und aktuellen Arbeiten laufend ergänzt werden. Damit dürfte in absehbarer Zeit eine repräsentative Dokumentation des regionalen Videoschaffens von den Anfängen bis heute entstehen. Zur Nutzung ist telefonische Voranmeldung erwünscht (Muttenz: T 312 83 88, Liestal: T 921 50 62).

KÜNSTLERDOKUS

db. Die Basler Sektion der GSMBA (Gesellschaft Schweizerischer Bildhauer und Architekten) will mit Unterstützung der Lotteriefonds BS und BL eine KünstlerInnen-Dokumentation aufbauen, die dereinst umfassend über das Kunstschaffen der Nordwestschweiz informieren soll. Sie wird als Ordner sowie auf CD-Rom und im Internet angeboten. Laufend aktualisiert, soll sie zu einer Vermittlungsstelle zwischen KünstlerInnen, Galerien, Behörden etc. werden. Die Aufnahme in die Dokumentation steht ab Herbst 2000 allen professionellen Kunstschaftern der Region offen. Derzeit sucht die GSMBA beider Basel kulturell interessierte Informanten für die Erstellung der Datenbank-Applikation. Unterlagen können bis Mitte April bezogen werden bei: Michael Nanz, T 683 56 54 (m.nanz@lindenbergl.ch). – Auch über die Schreibenden der Region gibt es eine kürzlich erweiterte Dokumentation, das «Autorenverzeichnis 2000», herausgegeben vom Literatur Forum Südwest eV, Freiburg i. Br. (T 0049/761/28 99 89).

NOTIZEN

Flexible Identitäten

Kino verführt dazu, sich in Filmfiguren hineinzusetzen, zwei Stunden lang auszuscheren aus der eigenen Welt und sich anderswo emotional zu engagieren; unsere Identität geht fremd. Auch die Figuren in den Filmen, die am diesjährigen Festival nouvElles gezeigt werden, gehen fremd. Nicht im klassisch moralischen Sinn, sie lassen ihre gewohnten Lebensbahnen hinter sich und testen neue Umstände, entwerfen neue Lebenskonzepte. Das Motto des gesamtschweizerischen Programms lautet denn auch «Fremdgehen, Unorte».

Die schweizerischen Frauenfilmtage gibt es seit zwölf Jahren, seit 1999 heissen sie nouvElles. Idee des Festivals ist es, jenen Filmen eine Plattform zu bieten, die selten in grosse Kinos kommen. Leider ist das Filmgeschäft immer noch sehr männerdominiert. So hat sich nouvElles die Aufgabe gestellt, in erster Linie Filme von Frauen zu zeigen und zu fördern.

Dazu werden diverse Konzepte ausprobiert. Doch weil die Filmtage in 17 verschiedenen Städten stattfinden – in allen vier Sprachteilen des Landes –, ist es schwierig, ein einheitliches Programm zusammenzustellen. Ausserdem, so Chantal Millès, Leiterin des Basler Festivals, mögen die Leute nicht weit reisen, um sich den einen oder anderen Film anzusehen. Unterschiedliches Publikumsverhalten in den Landes- teilen erschwert die Übereinstimmung zusätzlich. Ab nächstem Jahr wird Millès die Leitung der nouvElles übernehmen, die bisher bei Lilo Spahr in Bern lag.

Ausstieg und Aufbruch

Das kleine Festival in Basel zeichnet sich durch eine sorgfältige Filmauswahl aus. Um Beliebigkeit zu vermeiden, hat sich Chantal Millès auf Arbeiten beschränkt, die sich um das «Fremdgehen» drehen. Grenzüberschreitungen, Spielereien mit der eigenen Identität, Suche nach neuen Daseinsformen, nach der eigenen Sexualität sind die Themen der fünf Filme, die in verschiedenen Kulturen angesiedelt sind.

Im deutschen Dokumentarfilm «Gendernauts» werden Menschen beschrieben, die mit Hilfe neuer Technologien ihren Körper und somit auch ihre Lebenswelt, ihr Denken verändern. Es sind Menschen, die nicht mehr eindeutig einem Geschlecht, einer festgelegten Identität zugeordnet werden können und aus jeglichen Konventionen ausbrechen. Im Gegensatz dazu machen sich die Figuren in «Nos traces silencieuses» auf, ihre Wurzeln, ihre Ursprünge anhand von Spuren am eigenen Körper zu suchen.

Mit der indischen Produktion «Fire» und dem französischen Werk «Romance» sind zwei sehr umstrittene Filme zu sehen, die sich beide mit der Suche nach der eigenen Sexualität befassen. In Indien ist männliche Homosexualität verboten, während es für das weibliche Pendant nicht einmal einen Begriff gibt. Die Regisseurin Deepa Metha, die von einer Liebe zwischen zwei Frauen erzählt, ist eine der Vorreiterinnen des modernen indischen Films, dessen Figuren beginnen, ihre eigenen Bedürfnisse den extrem strengen Traditionen gegenüberzustellen.

Dass auch unsere westliche Kultur noch Mühe hat mit dem Ausleben und Suchen nach der eigenen Geschlechtlichkeit, dafür steht Catherine Breillats Film «Romance», der sehr freizügig mit der Sexualität umgeht. Von den einen als feministischer Sexfilm beschimpft, wird er von anderen als ein sensibles Werk beschrieben, das sich sehr genau mit den Ängsten und Wünschen einer jungen Frau auseinander setzt.

Am 8. März, dem internationalen Tag der Frau, beginnt der Frauenweltemarsch, der im Oktober in New York enden wird. Im Rahmen dieser Aktion zeigt Chantal Millès einen Dokumentarfilm über die Anfänge der Frauenbewegung in Frankreich und der Romandie.

Brigitte Häring

«Gendernauts»



Festival nouvElles

jeweils Do, 21.00 im Neuen Kino

- 2.3: «Gendernauts» von Monika Treut, Doku, D 1999
- 9.3: «Erotica» von Maya Gallus, Doku, Can 1997
- 16.3: «Romance» von Catherine Breillat, F 1999
- 23.3: «Fire» von Deepa Metha, Ind. 1996
- 30.3.: «Nos traces silencieuses» von Sophie Bredier und Myriam Aziza, F 1998

Weitere Infos im Internet:
www.nouvelles.ch

Film zum Frauentag

- Mi 8.3., 21.00 im Neuen Kino: «Debout! Une histoire du Mouvement de Libération des Femmes, 1970–80» von Carole Roussopoulos, F/CH 1999. Mit anschliessender Diskussion.

ZELLULOID



«VERWEILE DOCH», JAPANISCH

Was nimmt man mit in die Ewigkeit: vielleicht nur einen Augenblick? «Verweile doch, du bist so schön» – einen einzigen Moment für immer festhalten, alles andere ausblenden: wäre das nicht der ganz persönliche Himmel? Oder die Hölle, wenn man den falschen Moment wählt?

Der japanische Filmemacher Hirokazu Kore-Eda («Maboroshi no hikari») baut diese Idee in seinem neuen Film «After Life» in unaufdringlich ruhigen Bildern und vor einem sehr irdischen Hintergrund aus. Hinter dem Himmelstor liegt hier ein Komplex ruhiger Wartezimmer mit einer freundlichen jungen Dame am Empfang, die den frisch Verstorbenen zum Beispiel sagt: «Herr Yamamoto? Sie sind Nummer zwei, gehen Sie bitte zu Konferenzraum B.» Dann sitzen sie da, genau parallel zum Tisch, die toten Seelen, und fragen, ob sie ihren Stuhl zurechtrücken dürfen.

Eine Woche lang haben sie Zeit, um diejenige Erinnerung aus ihrem Leben auszuwählen, die ihnen am wichtigsten ist, die sie am meisten berührt hat; eine einzige. Nur diesen einen Moment, dieses eine Bild werden sie ins Jenseits mitnehmen und damit ewig leben; der Rest versinkt im Vergessen.

Die Erinnerungsarbeit zeichnet Hirokazu Kore-Eda in Interview-Fetzen nach, frontal aufgenommen wie für einen Dokumentarfilm (ein Teil der Aufnahmen ist tatsächlich authentisch), und die Gesichter und die Geschichten der Menschen spannen Lebenswelten auf, Lebensentwürfe, Lebensträume: Erinnerungen an Kriege und Geliebte, an Pfannkuchen im Disneyland und Reisbällchen während des Erdbebens, an Nächte mit Suizidversuchen und Nächte mit Prostituierten. Es gibt Leute, deren lebendigste Erinnerung ein Traum ist; und andere wissen überhaupt nicht, woran sie sich erinnern könnten. Der Regisseur kontrastiert diese verschiedenen Lebens-Bilder und verzahnt sie, zeigt sie als subjektive Teile eines heterogenen Ganzen, das Identität heisst, Leben oder Tod.

Wenn die Erinnerungen gefunden sind, werden sie, als letzter Ritus sozusagen, verfilmt. Der Film als Mittel zur Wiederbelebung von Realität, die Leinwand als Kondensationspunkt echter und geträumter Welten: «Wir gehen jetzt in den Vorführraum, wo wir Ihre Erinnerungen anschauen, die wir für Sie reproduziert haben», sagt der Zwischenhimmels-Chef. Und erst im Kinosaal kommt eine «überirdische» Dimension hinzu; das Licht geht aus, der Projektor geht an und die Menschen tauchen ein in jene andere Welt, und wenn das Saallicht wieder angeht, sind einige von ihnen nicht mehr da. Weil sie dort geblieben sind: in ihrem eigenen ewigen Augenblick, der irgendwo hinter der weissen, leeren Leinwand liegt, auf der er eben noch zu sehen war.

Nina Stössinger

«After Life», Japan 1998.
Regie und Buch: Hirokazu Kore-Eda.
(Ab Mitte März im Studiokino Camera)

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können
in der «Kultur-Szene» ihr Programm
zu einem Spezialpreis publizieren.
Weitere Informationen erhalten Sie
bei der Redaktion.

LES REINES PROCHAINES, ANY AFFAIR, DIE HELDINNEN

Fr 3.3./Sa 4.3., 20.30
Theater Roxy

DAS SCHLAUE MAMMUT TOBT

oder die sieben
Stufen des Glücks
Performance

In einem Raum werden drei verschiedene gross-
artige Weltentwürfe zelebriert.
Ein Meer von Geschichten, Bildern und Musik.
Die drei Gruppen Les Reines Prochaines, any
affair und Die Heldinnen erzählen Geschichte.
Acht PerformerInnen beantworten Fragen zur
kommenden Zeit, zur Unglaublichkeit des Seins,
zur Urgeschichte und zur Weltliteratur. Herr
Schiller lässt grüssen.

WEITERE VORSTELLUNG

• Mi 8.3., 20.30
Offene Kirche St. Leonhard, St. Gallen

Vorverkauf und
Reservation:
Basellandschaftliche
Kantonalbank,
Filiale Birsfelden,
am Schalter
und T 319 31 42

Nur Vorverkauf, keine
Reservationen:
Buchhandlung
Bider & Tanner,
Aeschenvorstadt 2,
Basel



Theater ROXY, Muttenserstr. 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram 3 ab Aeschenplatz erreichbar.

BASEL SINFONIETTA

Fr 3.3., 19.30, Stadtcasino

STADTORCHESTER WINTERTHUR

Für ihr diesjähriges Extrakonzert hat die basel sinfonietta das
Stadtorchester Winterthur als Gastorchester eingeladen. Zusam-
men mit dem Solisten Gidon Kremer und der Solistin Ula Zebrunaitė
wird es unter der Leitung seines Chefdirigenten Heinrich Schiff ein
höchst attraktives Programm aufführen.



Gidon Kremer

Es ist kaum übertrieben: Erst durch den Geiger Gidon Kremer, der hart-
näckig immer wieder die Werke Schnittkes aufführte, schaffte Alfred
Schnittke im Westen den grossen Durchbruch. Eine einzigartige Chance
also, sein 3. Violinkonzert in der Interpretation Gidon Kremers hören zu
können – ein Werk, dessen Klangkonzept durch die besondere Besetzung
des Orchesters, 13 Bläser und nur 4 Streicher, sehr beeinflusst wird.

Der Name des österreichischen Komponisten Friedrich Cerha ist untrennbar
verbunden mit seiner «Herstellung» des unvollendet gebliebenen Aktes von
Alban Bergs Oper «Lulu». Daneben gehörte Cerha zu den Pionieren der
Neuen Musik in Wien nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach ersten
Auseinandersetzungen mit dem Neoklassizismus wurde er von Weberns
Musik und von seriellen Kompositionstechniken beeinflusst. In dieser frühen
Phase der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg entstand das Con-
certo grosso für Streicher.

Und Mozarts Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester ist wohl
sowieso eines der schönsten Stücke der abendländischen Musikgeschichte.
Das Werk steht zeitlich wie entwicklungsmässig zwischen den Violinkonzerten
der Salzburger Zeit und den grossen Klavierkonzerten der Wiener Jahre.
Erfahrungen auf dem Gebiet der Sinfonien trugen hier reiche Früchte im
Ausgestalten individueller Charakteristik: Erstmals komponierte Mozart
einen dunkel gefärbten, gedankenschweren langsamen Mittelsatz in einer
Molltonart.

PROGRAMM

• Friedrich Cerha,
Concerto für Streicher
• Alfred Schnittke,
Konzert für Violine und
Orchester Nr. 3 (1978)
• Wolfgang Amadeus
Mozart, Sinfonia
concertante Es-Dur für
Violine, Viola und
Orchester, KV 364

SolistInnen: Gidon
Kremer, Violine und
Ula Zebrunaitė, Viola
Leitung: Heinrich Schiff
Gastorchester: Stadt-
orchester Winterthur

Vorverkauf: Musik Wyler
(vorm. Lothar Löffler),
T 261 90 25

KASERNE BASEL

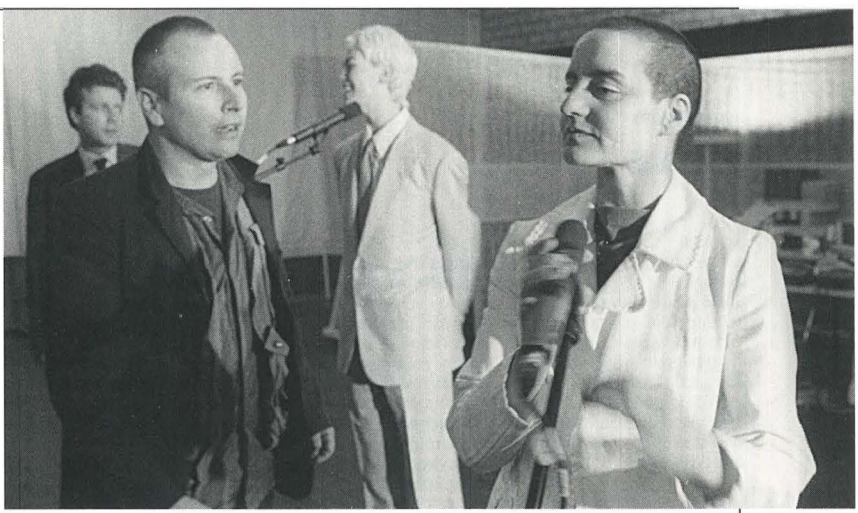
THEATER

Die freie Basler Theatergruppe Klara nimmt in ihrer neunten Produktion «Gestörte Vorgesetzte» die Mechanismen unter die Lupe, mit denen sich Vorgesetzte, Präsidenten, Vereinsvorstände, Personen aus unserem nächsten Umfeld in Szene setzen, Vertrauen in ihre Person und Macht einfordern. «Gestörte Vorgesetzte» ist eine Koproduktion mit der Kaserne Basel, dem belgischen Time Festival Gent, dem Theaterhaus Gessnerallee Zürich und dem Freiburger Theaterfestival (D).

21.–25.3./28.3.–1.4.
Reithalle

«GESTÖRTE
VOR-
GESETZTE»

Basler
Theatergruppe Klara



«Gestörte Vorgesetzte»

KONZERTE

Sa 4.3., 21.00

Rosstall
«Big Bam Boo Ska Festival»
feat. 8°6 Crew (Paris), Kalles Kaviar (BS), Intensified (GB), DJ Prince John + DJ Fred Perry
Drei Live-Gruppen aus England, Frankreich und der Schweiz holen das Beste aus der Soundkiste von Ska, Rocksteady und Reggae heraus.
Prince John und Fred Perry agieren als gut frisierte Plattenmeister.
Very good vibrations, Baby!

So 12.3., 21.30

Rosstall
ballroom club presents:
«Morgestraich Club»
feat. Phoneheads
Soundsystem (D): DJ Maiburg, DJ Scheibendreiter, MC Ronin & MC Glacius
Aus Düsseldorf reitet die momentan erfolgreichste deutsche Drum'n'Bass-Crew erstmals die flotte Attacke auf Basel.

Sa 18.3., 21.30

Rosstall
«Horse Power: 5 Jahre Fischer & Fisch»
Kaum zu glauben, aber wohl wahr: Seit fünf Jahren pendeln die Musikverantwortlichen der Kaserne – Fischer & Fisch – zwischen Rosstall, Musikbüro und dem Rest der Welt, um Basel das Bestmögliche aus dem «Jungle of Sound» live zu präsentieren.
Ein kleines Jubiläum also. (Programm nach Ansage)

Sa 25.3., ca. 22.00

Rosstall
ballroom club presents:
«Klara Kicks»
feat. Egoexpress live! + Terranova Soundsystem (D). Nach dem Klara-Theater der Klara-Club. Selten klingt Minimal (Elektro) Techno so smart wie bei Mense (Stella) und Jimi (Sand11) von Egoexpress. Nach bald fünf Jahren elektrisieren dem Boom!Boom! steht die neue Platte «Bieker» (Ladomat) in den Läden und rockt den Clubs die Wände platt.

DENKBAR

Mi 1.3., 20.00

Rosstall
Denkbar
Kultur in Haiderland. Anpassung oder Widerstand.

Kaserne Basel, Klybeckstr. 1B, 4057 Basel, T 681 20 45, F 691 82 19/Kartenreservationen: T 691 12 12

ANZEIGEN

Demnächst im ATELIER KINO

PROGRAMM
ZEITUNG

Kultur in Basel
und Region

Wir suchen auf Anfang April
oder nach Vereinbarung einen
VerlagsmitarbeiterIn
40%

Aufgabenbereich administrative
Arbeiten, Aboverwaltung, Buchhaltungs- und
Sekretariatsarbeiten.

Wir setzen kaufmännische Erfahrung,
PC-Kenntnisse (Word, Excel & Internet) und
ein Flair für Zahlen voraus.

Sie sind eine lebhafte Person, die gerne
den Kontakt mit unseren AbonnentInnen
pflegt.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung
mit den üblichen Unterlagen an die:
ProgrammZeitung
zHd. Klaus Hubmann, Gerbergasse 30,
4001 Basel. Für Fragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung: Telefon 061 262 20 40.

UNTERNEHMEN MITTE

einmalig im märz

HALLE

so 12.3.
einlass 16.30,
beginn 17.00
café philo mitte
leitung: lisa schmuckli
ruth federspiel und
h.-dieter jendreyko la-
den zur klassischen form
des café philo ein:
gesprächsthema wird
von den teilnehmerInnen
bestimmt

so 12.3. – do 16.3.
offen
**fasnachts-treffpunkt
mitte**
halle offen
mit bar und buffet
durchgehend warme
küche

do 23.3., 21.00
**tango live: trio
contempo, paris**
viaje a sorrento –
konzert und tanz
véronique rioux, bando-
neon; roberta roman,
gitarre; isabelle sajot,
violoncello
mit sicherem gefühl für
rhythmus und «phraseo»,
temperament und virtu-
sität spielt das trio con-
tempo argentinischen
tango und speziell musik
von astor piazzolla.

fr 31.3.
einlass 19.30
beginn 20.30
modeschau:
piccoli eroi: mario
puntillo
hüte: ruth hausamann
frühling-sommer-
kollektion 2000
reservation unter
T 693 42 74
casting: 4.3., 14.00
in der halle
models gesucht
info unter T 01 242 40 08

LANGER SAAL

sa 25.3.
13.00–15.00
**unternehmen
psychoanalyse**
übertragung –
gegenübertragung
seminar mit heinz
müller-pozzi und
andré michels

BEL ETAGE

21.3.–9.5.
jeweils dienstags
19.30–21.30
**lektürekurs zu
judith butler**
das unbehagen der
geschlechter
leitung: patricia
purtschert, dominique
zimmermann
anmeldung: buchhand-
lung das narrenschiff
T 261 19 82
280.– für verdienende,
240.– für nicht-
verdienende



tango live:
trio contempo, paris

regelmässig

HALLE

so ab 10.00
sonntagsbrunch
reichhaltiges sonntags-
buffet

mo 6.30–8.00
morgensingen
kanon- und rhythm-
sches kreissingen mit
thomas reck

di 20.30–22.30
jour fixe
intime öffentliche ge-
spräche

mi ab 21.00
belcanto
operariern
und lieder live
musikalische leitung:
christer løvold

do ab 21.00
tango
tanz, ambiente
und barbetrieb

fr & sa ab 20.00
bar halle offen
gemütliches ambiente,
dezenate musik
die halle lädt
zum verweilen

LANGER SAAL

di/mi/do
07.45–08.45
yoga mattinata mitte
öffentliche morgen-
stimmung
leitung: dominique
dernesch

zu zeiten ausserhalb von anlässen lädt unsere halle im
standby-modus zu entspannung, aufmerksamkeit
und konversation ein. die besucherInnen finden in der
präsenz eine bezugsperson, welche das spontane
geschehen unterstützt. getränke können im fumare
non fumare bezogen werden.

KUPPEL

so 19.3., ab 19.30
premiere
talkkuppel
so 16.4./so 21.5./
so 18.6. jeweils 20.00

«MADAM GLADYOLA»

die kultur-conciierge

häh, häh, das lachen wird diesmal ausbleiben. es
wird gesungen, gesprochen und gestorben: bei
madam gladyola, der basler kultur-conciierge.
wer ist gladyola? woher kommt sie? wohin geht
sie? fragen, die wir an der premiere unter um-
ständen eventuell beantworten möchten, dürften,
könnten... sind sie dabei, erwartet sie ein experi-
ment. eine aschgraue glitzershow. scheuen sie
sich nicht vor einem besuch, selbst wenn es hei-
kel wird, schmerzvoll vielleicht, peinlich sogar.

madam gladyola mit dem eisernen besen wird es schon richten. ihre schlam-
pige art strenger unterhaltung wird sie befremdlicherweise entzücken.
berühmte und unberühmte gäste befingern die türklinke von «gladyola». wenn
schräger intellekt gefordert ist und düstere realsatire ihre wahrnehmung
piesackt, dann wissen sie: DAS IST NEU! ich bin teil des experimentes. gla-
dyola ist nicht allein. das robuste kleinorchester «das grausen» wird texte
musikalisch untermalen oder bei bedarf sogar durchstreichen. film, hör-
spiel, pantomime, musik, lärm, erotik – alles findet statt. madam gladyola
erwartet sie, denn sie weiss, dass sie sie erwartet haben.

unbedingt vorverkauf benutzen



so 26.3., 20.00
kuppelkonzert

LIA LUNA, CD-TAUFE

mit roli frei, urs rudin,
didi sommer & den
«tiger slippers»

sie ist seeräuberbraut, messerschluckerin, mondfrau, sängerin, «spielerin», mit
dem akkordeon per du und auf den brettern, die die welt bedeuten, zu hause.
anfang der neunziger jahre ist die bernerin lia luna nach basel gekommen:
arno black lehrte sie messerschlucken und mit david und irma schönauer's
«broadway-variété» ging sie als puppenspielerin, geigerin und sängerin auf
tournee.

mittlerweile hat sie ein festes zuhause in basel, ist jedoch nie auf die «faule
haut» gekommen: nebst verschiedenen projekten mit den «schlotterbeckern»
(u. a. didi sommer), produktionen wie «hexen» (songs, chansons, conférences)
mit franziska von arb und weiteren furiosen auftritten in schönauer's «broad-
way-variété» komponiert sie stetig ihre eigenen songs, studiert zigeunerische
und jiddische lieder ein und gibt gesangsunterricht. es darf gelacht, geweint,
geschmunzelt werden, und das schöne ist: man kann sie sich vorstellen, wie
sie auf der bühne herumwirbelt, das gesicht in alle möglichen charaktere ver-
zieht und dramatisch-schwermütig oder komisch-heiter einfach überzeugt.

ihre cd wird sie zusammen mit roli frei, bestens bekannter
seelenverwandter von «soulful desert», urs rudin und didi sommer
in der kuppel taufen. die «tiger slippers» die komödiantische
artisten-bigband liefert ein potpourri verschiedenster stilrichtungen.
von flamenco über 20iger jahre-schnulzen, musicals bis hin zu
filmsoundtracks. ein vielversprechender abend mit
wunderbarem ausklang!

SPECIALS:

- mi 8.3. pump it up
special!, mattias
heilbronn (ll deep pro-
ductions, n.y.)
- mi 15.3. pump it up
special!, tiefschwarz
(stuttgart)
- so 12.3. «d' morge-
strach-party» –
bis es viertel schloot
mit dj angelo
- sa 18.3. die sonnen-
wende, «the colour is
blue» mit dj angelo &
surprise midnight-show!

AUSSERDEM:

- jeden montag ab 21.00: black monday, r&b,
hip-hop & soul mit dj el-q
- jeden dienstag ab 21.00: mellow jazzy moves
- jeden mittwoch ab 22.00: pump it up –
die houseparty
- jeden donnerstag ab 21.00: funky dance night mit
raimund flöck (jazzhaus freiburg)
- jeden freitag ab 21.00: salsa-kuppel, tanzkurs
19–21.30

WEITER IM PROGRAMM:

- sa 4.3. oldies but goldies mit dj moztart
- sa 11.3. vitamin s, das ultimative disco-inferno
- sa 25.3. fiesta rociera, flamenco live und
discoteca español

VORSTADT-THEATER BASEL

In dem neuen Programm «Solo» leiden Ursus und Nadeschkin nach über 11 Jahren erfolgreicher Duo-Arbeit an akutem Synchronismus. Also trennen sie sich und spielen ihr Soloprogramm. Gleichzeitig. Es treffen sich zwei Solisten und sind doch schon wieder ein Duo. So kommt das Publikum in den Genuss von zwei Programmen auf einmal und sieht dabei etwas Drittes. Ein lustvoller Kampf zweier unzertrennlicher Solisten, ein Spiel um Beziehung, Fusion und Konfusion – und um ein Publikum, das ab und zu in zwei Vorstellungen gleichzeitig oder in der verkehrten Zuschauerhälfte sitzt.

Regie: Tom Ryser und Andrea Kurmann

8.3./10.3./11.3., 19.00
12.3., 16.00

KNIGGES ERBEN

Eine Familiengeschichte
geeignet für Erwachsene
und Kinder ab 9 Jahren

Kennen Sie Knigge? Jenen unbestrittenen Wächter über menschliche Verhaltensformen in jedweder Lebenslage? Was ist, wenn ein Mann seine neben den Tisch gestürzte Frau nicht beachtet und später behauptet, ihre Hilferufe hätten dem Tischbein gegolten? Dies ist die Ausgangssituation der neuen Produktion des Hausensembles im Vorstadt-Theater.

Ein kleines Büchlein über Anstandsformen in den 50er-Jahren und eine Zeitungsnotiz aus den 90ern standen am Beginn des neuen Theaterprojektes. Erzählt wird in assoziativem Bogen die Geschichte einer Familie. Über Improvisationen und Recherchen entstanden Szenen zu den Gründen und Abgründigkeiten von menschlichen Verhaltensnormen. «Knigges Erben» ist eine Art Zeitreise von den 50er-Jahren bis heute. Gespielt wird diese Produktion vom neuen Ensemble im Vorstadt-Theater.

Es spielen: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg,
Gerd Imbsweiler, Ruth Oswald
Regie: Antonia Brix. Ausstattung: Cornelia Koch
Licht: Alexander Götz
Dramaturgie: Annette Rommel. Tänze: Beat Dettwiler

Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, T/F 272 23 43/08. Spielplaninfos: T 272 23 20. Vorverkauf: T 272 23 43



Ursus & Nadeschkin



Knigges Erben

IM RAHMEN VON BLICKFELDER

Theaterfestival für ein
junges Publikum:

Portofino-Ballade

22.3.–25.3.
Theater en gros et en
détail: Eine Ballade über
die Zeit mit Kontrabass
und Puppen.

Frau Meier, die Amsel

29.3., 10.00&16.00
Theater Krokodil: Ein Fi-
gurentheater über die
Angst und das Fliegen.

Moby Dick

31.3., 10.00/1.4., 19.00
Theater Triebwerk: Ka-
pitän Ahab auf der Jagd
nach dem weissen Wal.

BLICKFELDER BASEL

23.3.–7.4. DAS THEATERFESTIVAL

FÜR KINDER, JUGENDLICHE & ERWACHSENE

21.3.&22.3., 20.00
ab 15 Jahren
junges theater basel,
Baggestooss

FAUST

Eine Höllenfahrt
in 13 Bildern

Dieser neunzig Minuten lange Zungenkuss der
Musen verschlägt jedem den Atem. Faust rast
durch die Welt! Gallig, giftig, komisch und geist-
reich, dass einem der Kopf schwirrt. Goethe:
vom Staube befreit – noch nie so gesehen – und
trotzdem wiedererkannt!

Hochschule für Schauspielkunst Berlin
& Puppentheater Halle, D

PROGRAMM

22.3., 16.00/23.3.,
10.00/24.3., 10.00/
25.3., 19.00
ab 8 Jahren
Vorstadt-Theater Basel
Portofino-Ballade
Theater en gros et en
détail, Horgen
Ein Mann verlässt seinen
Alltag, um sein privates
«Portofino» zu finden.
Als Strassenmusiker hat
er in seinen Kontrabass
alles eingebaut, was er
zum Leben und Erzählen
braucht.

29.3., 10.00&16.00
ab 6 Jahren
Vorstadt-Theater Basel
Frau Meier, die Amsel
Krokodil Theater, D
Ein Figurentheater über
die Angst und das Flie-
gen nach dem Bilder-
buch von Wolf Erlbruch.
Eines Tages findet Frau
Meier im Garten eine
kleine Amsel, und ihre
Angst beginnt zu
schrumpfen ...

30.3.&31.3.
ab 11 Jahren
geschlossene Schulvor-
stellungen, Baselland
**Vielleicht werd' ich ein
Schwan**
Theater Wederzjids, NL
An einem gewöhnlichen
Montag kommen zwei

fremde Vögel ins Klas-
senzimmer hereinspa-
ziert, und es beginnt ein
Minimärchen, eine Lie-
besgeschichte von zwei
Pinguinen, heiter und
berührend zugleich.

31.3., 10.00/1.4., 19.00
ab 10 Jahren
Vorstadt-Theater Basel
Moby Dick
Theater Triebwerk, D
Moby Dick hat Kapitän
Ahab das Bein abgeris-
sen. Nun verfolgt der
Kapitän den weissen
Wal um die ganze Welt,
um seine Rache zu stil-
len. Der Klassiker nach
Melville als Erzähltheater
mit viel Musik (Cello und
Kontrabass).

3.4., 19.00/4.4., 19.00
ab 14 Jahren
Gymnasium Muttens,
Reservation über junges
theater basel
Um 180°
Tanztheater MOLTeNi,
Zürich
Was knistert, wenn der
TV crasht? Will der Blon-
de was von der Schönen
mit den kurzen Haaren?
Und der mit den
Locken? Der will was.
Und die Frau? Kann das
happy enden?

5.4., 16.00/6.4.,
10.00/7.4., 10.00
ab 7 Jahren
Vorstadt-Theater Basel
Grims Garten
Theaterschöneswetter,
Lenzburg
Grim, der Hungerkünst-
ler und Philosoph, steht
vor der Entscheidung,
seinen geliebten Garten
verlassen zu müssen,
um die gelbe Wunschku-
gel zu suchen. Eine Ge-
schichte über das Auf-
brechen und Loslassen.

4.4.&5.4., 20.00
ab 14 Jahren
Kaserne Basel
K'Dar
Hush Hush Hush,
Gent, B
Der junge marokkani-
sche Choreograph Ab-
delaziz Sarrokh verbin-
det Hip-Hop, Break-
dance und zeitgenöss-
sche Tanzformen in
atemlosem Tempo und
stellt die Frage nach
ihrem Zusammenhang.
Street Life – Jugendkul-
tur als Bühnenkunst.

Fordern Sie das aus-
führliche Programm an
unter T 272 23 43!



Faust – Eine Höllenfahrt in 13 Bildern

Reservationen jeweils am Veranstaltungsort: Vorstadt-Theater Basel, T 272 23 43, Kaserne T 691 12 12, junges theater basel T 681 27 80.

KULTUR Basel-Stadt

Theater in Basel

Nr. 301, März 2000
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

bis Sa 11.3., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Boeing-Boeing“

bis Mi 8.3., jeden Mi & Sa, 15.00
„Frau Holle“

Mo 13.3. & Mi 15.3., 20.00
Schnitzelbängg

ab Sa 18.3., jeden Mi/Sa/So 15.00 (für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an anderen Tagen und/oder zu anderen Zeiten möglich!)

„Rotkäppli“

Mo 20.3. bis Sa 25.3., täglich 20.00

The Buddhas

„The Vocal Remixers“ - die neue A-cappella-Generation!

So 26.3., 20.00, nur 1x

Franz Josef Degenhardt

„Sie kommen alle wieder - oder?“

Mo 27.3., 20.00, nur 1x

Pippo Pollina & Band

mit dem neuen Konzert-Programm „Rossocuore“.

Di 28.3. bis Sa 1.4., täglich 20.00

Missfits

„Mit Sicherheit“. Powerfrauen-Kabarett-Programm mit Gerburg Jahnke und Stefanie Überall (D).



Neues Tabouretti

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis Sa 11.3., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Stubete 2000“

Mo 13.3. & Mi 15.3., 20.00
Schnitzelbängg

Di 21.3. bis Sa 1.4., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

Musique Simili

„Aròmas tsiganes & occitans“ (UA) mit Juliette du Pasquier, Line Loddo und Marc Hänsenberger.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 47 sowie Heuberg 30
Telefonische Programm-Info ab Band 261 77 77
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

SATIRE OPEN 8.2. - 4.3.

ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE „THEATER IM TEUFELHOF“

Mi 1.3. & Do 2.3., 20.00

Kabarettscene Basel

„Faschi e Familie“. - Kabarett im Multipack.

Fr 3.3. & Sa 4.3., 20.00

Tina Teubner

„Nachtwut“. Ein Chansonprogramm.

ab Do 23.3., 20.00 (Premiere),

jeweils Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

„August 1999“

Ein Theaterstück - Uraufführung.
Michèle M. Salmory und Evi Burkhalter (Basel).



Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Bylleereservatione Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vo dr
Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse:
Do 2.3. bis Sa 11.3., jeweils Do/Fr/Sa 20.15

„A verrückter Tag“

Lustspiel von Raymond Weissenburger.

ab Do 23.3., jeden Do/Fr/Sa 20.15

„Scheeni Gschichte

mit dr Mamme und em Babbe“

e Kumeedi vom Alfonso Paso,
gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Wir bereiten ein neues Projekt vor in Zusammenarbeit
mit „Tanz & Kultur“ Cottbus: Die Umsetzung von
George Taboris Stück „Jubiläum“ mit Schauspiel,
Figurentheater und Musik.

Regie: Siegfried Wallendorf.

Idee/Figuren: Christian Schuppli.

Bühnenbild: Elena Acquati.

Basler Premiere: 24. Mai im Theater Roxy.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
ab Tonband: 272 23 20

Di 29.2. bis So 5.3., täglich 20.00

Ursus & Nadeschkin

„Solo“.

Mi 8.3. bis So 12.3.,

Mi 19.00, Do 21.00, Fr/Sa 19.00, So 16.00

„Knigges Erben - eine Familiengeschichte“

Regie: Antonia Brix.

Es spielen: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg,

Gerd Imbsweiler, Ruth Oswald.

BLICKFELDER 22.3. - 7.4.

THEATERFESTIVAL FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM
in Zusammenarbeit mit dem jungen theater basel,
der Kaserne Basel und Schulen in Basel-Land.

Mi 22.3. bis Sa 25.3., Mi 16.00, Do/Fr 10.00, Sa 19.00

„Portofino-Ballade“

Theater en gros et en détail, Zürich.

Mi 29.3., 10.00 + 16.00

„Frau Meier die Amsel“

Krokodil Theater, Osnabrück.

Fr 31.3., 10.00 & Sa 1.4., 19.00

„Moby Dick“

Theater Triebwerk, Hamburg.

Häbe-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor
Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00

bis So 5.3., täglich 19.30, Sa/So 14.30 + 19.30,
Spätvorstellungen: Fr 3.3. & Sa 4.3., 23.00

„Mimösli 2000“

Mo 13.3. & Mi 15.3., jeweils ab 19.00, im Häbe-
Theater und im Restaurant „Künstler-Klaus“

Schnitzelbängg

ab Di 28.3., täglich 20.00 (ohne Mo),

So 19.00 mit Familienrabatt

„Ein Joghurt für zwei“

Der neue Lachschlager in Dialekt endlich in Basel!
Jörg Schneider mit grossem Ensemble.

junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

blickfelder - theaterfestival: Di 21.3. & Mi 22.3., 20.00,
im Baggestoos auf dem Kasernenareal

„Faust“

Eine Höllenfahrt in 13 Bildern. Hochschule für Schau-
spielkunst Berlin & Puppentheater Halle (ab 15 J.)

Mi 29./Do 30./Fr 31.3., 20.00,

im Baggestoos auf dem Kasernenareal

„Die Schaukel“

Von Edna Mazya. Schweizer Erstauflührung.



Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

jeden Mo/Di/Mi 19.30-21.00: Tanzkurs
Fr 3.3. & Fr 17.3., 21.00: Danzeria, Tanzabend
Sa 18.3., 21.00: Sudfunk, Party mit vitto
So 12.3., 21.00: Sudfunk bis in den Morgenstraich

Do 2.3., 21.00

Tassilo Dellers Groove

Ensemble Konzert

Sa 11.3., 21.00

Danzeria Konzert

keebonk, funkrock & q.no. jazz funk.

Do 16.3., 21.00

Special Movement

night watch out for flyers.

Fr 24.3., 20.00

m2 Sponsoren-Fest

Fr 31.3., 21.00

Tiere der Nacht

Konzert mit Mani Neumeier & Luigi Archetti.

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männernode in Riehen, Tel. 641 55 75

Mi 22./Sa 25./So 26./Mi 29.3., 15.00,
im Theaterim Buffet Badischer Bahnhof Basel

„Cats für Kids“

Ein Katzen-Musical für die ganze Familie mit den
schönsten Katzen-Songs der Welt.

Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19
Vorverkauf: Theater Basel, Billettereservation: 691 12 12

Mi 1.3., 20.00, Rossstall

Denkbar

Konzert: Sa 4.3., 21.00, Rossstall

„Big Bam Boo Ska Festival“

feat. 8*6 Crew (Paris), Kalles Kaviar (BS),
Intensified (GB), DJ Prince John + DJ Fred Perry.

ballroom club presents: So 12.3., 21.30, Rossstall

Morgestraich Club

feat. Phoneheads Soundsystem (D): DJ Maiburg,
DJ Scheibenreiter, Mc Ronin & Mc Glacius

Sa 18.3., 21.30, Rossstall

„Horse Power: 5 Jahre Fischer & Fisch“

Mit vielen Gästen aus Deutschland und der Schweiz.
(Programm nach Ansage)

Theater: Di 21.3. bis Sa 1.4.,

täglich 20.00 (ohne So/Mo), Reithalle

„Gestörte Vorgesetzte“ (Arbeitstitel)

Eine KLARA-Produktion, Schweiz.

Regie: Christoph Frick.

ballroom club presents: Sa 25.3., ca. 22.00, Rossstall

„KLARA Kicks“

feat. Egoexpress live! + Terranova Soundsystem (D).

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 88 87

jeden Mi/Sa/So 16.00

(Fasnachts-Spielpause So 12.3. bis Di 21.3.)

„7 höllenschwarze Kisten“

Eine spannend-kuriose Geschichte für kleine und
grosse Leute von 5-105 Jahren.

Kleinkunsthöhle Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 38, Fax: 271 17 04

Fr 31.3., 20.00

„The Happy Prince“

Kunstmärchen von Oscar Wilde. Mit Frank Schneider
(Schauspiel) und Alice Schrott (Querflöte).

Marionetten Theater

Im Zehnten Keller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12
Vorverkauf: Musik Wyler vorm. Lothar Löffler.
Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

Mi 1.3. & Mi 22.3., 15.00

„Dieschregglige Drei mit ihrem Leur“

Von Thorbjörn Egner. Für Kinder nicht unter 5 J.

Mi 29.3., 15.00

(Premiere)

„Ferdinand

der Stier“

Neuinszenierung.

Familienprogramm.

Kinder nicht unter 5 J.



die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 228 96 90
fax: 228 96 91, ticketreservierungen 228 96 92

jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqpl: jazztix

jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!

(mi 8.3. & mi 15.3.: pump it up special!)

jeden do ab 21.00: funkyqpl: funky dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,

mit salsatanzkurs 19.00-20.30

sa 04.3. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies

sa 11.3. ab 21.00: qplparty: vitamin s, disco inferno

sa 18.3. ab 22.00: qplparty: sonnenwende

sa 25.3. ab 21.00: flamencoqpl: fiesta rociera

qplparty: So 5.3., 21.00

goldie

der könig des hardcore/jungle-sounds.

fasnachtqpl: so 12.3., 22.00

morgestraich-party dj angelo

talkqpl: so 19.3., 20.00

„madam gladyola“

die strenge art unterhaltung.

konzertqpl: so 26.3., 20.00

lia luna

cd-taufe. mit roli frei und anderen.

AUF SCHRITT UND TRITT THEATER !

Dann bleibt doch zu Hause - Wir spielen trotzdem

KAMMERORCHESTER BASEL

Zwei grosse Werke von Maurice Ravel prägen das Konzert des Kammerorchesters Basel: Das von spanischen und baskischen Elementen angehauchte Klavierkonzert in G-dur sowie das berühmte Kindermärchen «Ma mère l'oye» (Mutter Gans), welches das Kammerorchester Basel in seiner Urfassung zur Aufführung bringt.

Umberto Benedetti Michelangeli gilt als Spezialist des klassischen und impressionistischen Repertoires und tritt mit diesem spannenden Programm zum ersten Mal an das Pult des Kammerorchesters Basel. Bereits kommende Saison wird er mit einem Haydn/Beethoven-Programm (Violinkonzert mit Giuliano Carmignola) erneut nach Basel kommen.

Ein weiterer Leckerbissen des Konzerts am 2. April ist der Auftritt des jungen Schweizer Pianisten Antoine Rebstein, welcher mit Jahrgang 1978 eine beachtliche Karriere macht und namhafte Preise und Wettbewerbe gewonnen hat. Rebstein gilt als grosser Geheimtipp unter der jüngsten Pianistengeneration.

So 2.4., 11.00
Stadtcasino Basel
 Musiksaal

MATINÉE: RAVEL

PROGRAMM:

- Gioacchino Rossini, La scala di seta, Ouverture
 - Maurice Ravel, Konzert für Klavier und Orchester, G-dur
 - Claude Debussy, Etudes pour piano: «Pour les sonorités opposées»
 - Ravel: Ma mère l'oye, Ballett
- Orchestration:
 Michael Jarrell

Tickets zu Fr. 40.-/30.-/
 20.- bei Musik Wyler,
 T 261 90 25



Umberto Benedetti Michelangeli

Kammerorchester Basel, Byfangweg 22, 4051 Basel, T 273 52 52, F 273 52 53

THEATER IM TEUFELHOF

SATIRE OPEN

ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE THEATER IM TEUFELHOF

Mi 1.3., 20.00
Kabarettzene Basel
 Sibylle und Michael Birkenmeier mit
 «The Phantom of Euro-
 pera» (Auszug) sowie
 «Sauce claire» mit Aus-
 zügen aus früheren Pro-
 grammen

Do 2.3., 20.00
Kabarettzene Basel
 «Touche ma bouche»,
 «Fatal dô»,
 Ueli Ackermann und
 Aernschd Born servieren
 einen musikalisch-kaba-
 retistischen Geburts-
 tagskuchen

Fr 3./Sa 4.3., 20.00
 Tina Teubner
«Nachtwut»
 Temperamentvoll und
 blitzend vor Klugheit
 und Humor packt Tina
 Teubner ihr Publikum,
 begleitet vom fabel-
 haften Klavierkünstler
 Michael Reuter.

Foto: Markus Guder



Michèle M. Salmony und Evi Burkhalter

Do 23.-Sa 25.3./
 Mi 29.3.-Sa 1.4./
 Mi 5.-Sa 8.4./
 Mi 12.-Sa 15.4./
 Mi, Do & Sa 20.00/
 Fr 21.30
 Michèle M. Salmony und
 Evi Burkhalter, Basel

«AUGUST 1999»

Ein Theaterstück
Uraufführung
 Lustige, nachdenkliche
 und seltsame
 Geschichten der Familie
 d'Astré!

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel.
 Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, Internet: www.teufelhof.com

BURGHOF LÖRRACH

Montezuma's Revenge vollführen einen Streifzug voll vokaler Perfektion durch die Popmusik der letzten drei Jahrzehnte. Dabei ist vor den Interpretationen der fünf Holländer keiner sicher. Ihre vokalen Imitationen von sattem E-Bass, kreischender Trompete oder schnarrender West-Coast-Guitar sind erstaunlich und geben ihrer humorigen, gelegentlich skurril choreographierten Bühnenshow die ganz persönliche Note.

Do 16.3., 20.00

MONTE- ZUMA'S REVENGE

Di 21.3., 20.00

«FRÜHERE VER- HÄLTNISSE»

Staatstheater
 Stuttgart

Nichts und niemand ist, was er vorgeblich ist. In «Frühere Verhältnisse» treibt Nestroy sein böse-
 artig virtuos, aber höchst amüsantes Spiel mit
 Sein und Schein, mit Gestern und Heute. Die In-
 szenierung des Stuttgarter Staatstheaters bietet
 mit ihren vier Darstellern ein fulminantes, origi-
 nal österreichisches Ensemble auf.

«Frühere Verhältnisse»
 Hedi Kriegskotte,
 Elisabeth Findeis



Mo 27.3., 20.00

OTTO SANDER & The Raschèr Saxophone Quartet

Neben seinen zahlreichen Engagements in Theater
 und Film pflegt Otto Sander immer wieder die
 «kleine Form» der literarischen Lesung. Mit Mon-
 taigne nimmt er sich nun einen Klassiker der
 abendländischen Literatur an – 400 Jahre alt und
 doch atemberaubend aktuell und anregend. Musi-
 kalisch umrahmen wird ihn das einfühlsame Bläser-
 spiel des Raschèr Saxophone Quartet – Komposi-
 tionen von Purcell, Skrjabin, Penderecki, Bach u.a.
 werden zu Gehör kommen.

MÄRZ 2000

Fr 10.3., ab 21.00
Planet Burghof

So 12.3., 11.00
Florence Sitruk
 Harfenrezital. Werke von
 C.P. Bach, Britten

Mo 13.3., 20.00
**«Die Hochzeit
 des Figaro»**
 Staatsoper Brasov

Di 14.3., 20.00
Grigory Sokolov
 Klavierabend, Werke
 von Schubert und Schu-
 mann, Froberger

Do 16.3., 20.00
**Montezuma's
 Revenge**
 «In Pursuit of Pleasure»

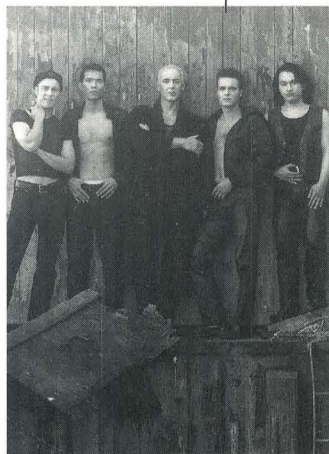
Di 21.3., 20.00
«Frühere Verhältnisse»
 von Johann Nepomuk
 Nestroy. Staatstheater
 Stuttgart

Mo 27.3., 20.00
**Otto Sander & The
 Raschèr Saxophone
 Quartet**
 «Otto Sander liest ...
 Montaigne – Über unser
 Glück»

Mi 29.3., 20.00
**The Andrew Lloyd
 Webber Musical Gala**

Do 30.3., 11.00&15.00
Baggard Teatret
 «Tölpelhans»

Fr 31.3., 20.00
**Herrn Stumpfes
 Zieh- und Zupf-
 Kapelle**
 «Skrupellose
 Hausmusik»



Montezuma's Revenge

Infos & Tickets: 059/7621/940 89 11/12. E-Mail: ticket@burghof.com.
 Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, T/F 059/7621/940 89 22/84. Internet: www.burghof.com

ARTE QUARTETT PLUS...



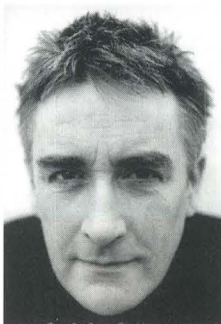
Fr 24.3., 20.30
Palazzo, Liestal

FRED FRITH UND URS LEIMGRUBER

Der Höhepunkt dieser Saison! Am dritten Abend unserer eigenen Konzertreihe «ARTE Quartett plus...» sind die beiden international renommierten Musiker Fred Frith und Urs Leimgruber zu Gast. Mit dem Doppelporträt setzt das ARTE Quartett die intensive Auseinandersetzung mit der Musik von Urs Leimgruber fort und stellt sie der Musik von Fred Frith gegenüber. Der strenge Umgang mit dem musikalischen Material bei Leimgruber und die fragmentarische Arbeit mit verschiedensten Stilen bei Frith ist bei beiden in den Dialog von Improvisation und Komposition eingebettet.

Fred Frith, Komponist, Improvisator und Multiinstrumentalist, spielte mit so unterschiedlichen Persönlichkeiten wie John Zorn, Bill Laswell, Bob Ostertag und Brian Eno. Er bringt das Auftragswerk «So many they are» für Saxophonquintett und E-Gitarre mit. Urs Leimgruber, 1952 in Luzern geboren und seit 1988 in Paris lebend, ist einer der eigenwilligsten und eigenständigsten Musiker der Schweiz. Von ihm kommt ein neues Werk für Saxophonquintett zur Uraufführung.

Vorverkauf:
Buechlade Rapunzel, Liestal, T 921 56 70
Musik Wyler, Basel, T 261 90 25
Abendkasse



oben: Urs Leimgruber
rechts: Fred Frith

AUSSERDEM

Do 16.3., 20.15
Kino Sputnik, Liestal
Step Across the Border
Der preisgekrönte Dokumentarfilm
über Fred Frith
(siehe unten: Landkino).

ARTE Quartett, Postfach 204, 4001 Basel, T/F 061 262 00 27, info@arte-quartett.com

LANDKINO

Kino Sputnik, Liestal

OHNE WORTE

Musik spielt im Kino eine wichtige Rolle, ab und zu bestimmt sie sogar das Formprinzip eines Films. Anlässlich eines Konzerts des Arte Quartett mit Fred Frith und Urs Leimgruber am 24. März um 20.30 im Kulturhaus Palazzo zeigen wir drei dialoglose Leinwandwerke, in denen die Musik eine Hauptrolle spielt. Natürlich ist «Step Across the Border» mit Fred Frith dabei.

Do 9.3., 20.15

BARROCO

Paul Leduc geht den Spuren der Musik in Mexiko und Kuba, in der Karibik und in Europa nach, integriert präkolumbianische Tonfolgen ebenso wie die Musik des Barocks oder den Rock'n'Roll. Ein sinnlicher Bilder- und Musikwirbel, ein Film, von dem eine starke Sogwirkung ausgeht.

Regie: Paul Leduc (Kuba/Mexiko 1989, 108 Min.),
mit Francisco Rabal, Angela Molina.



Do 16.3., 20.15

STEP ACROSS THE BORDER

Ein Film über den Multi-Instrumentalisten Fred Frith. In einem anspruchsvollen Bild-Ton-Geflecht, dessen Formprinzip sich an dem musikalischen Schaffen von Frith orientiert, werden Reisebilder, Gespräche, Konzertmitschnitte und andere optische «Fundstücke» zu einer Collage verbunden.

Regie: Werner Penzel, Nicolas Humbert (CH/D 1989, 90 Min.),
mit Fred Frith, Joey Baron, Ciro Battista.

Ein Stummfilm nach einem finnischen National-epos. Erzählt wird die Geschichte eines verheirateten Paares, dessen Glück durch einen Verführer aus der Grossstadt zerstört wird. Ein bezauberndes Werk, das seine melodramatische Wirkung reizvoll durch eine die Stimmungslage der Charaktere ausmalende, musikalische Orchestrierung unterstreicht.

Regie: Aki Kaurismäki (Finnland 1998, 78 Min.),
mit Sakari Kuosmanen, Kati Outinen, André Wilms.

Do 23.3., 20.15

JUHA



AUSSERDEM

Woody Allens
«Deconstructing
Harry»
Do 2.3., 20.15

Mike Nichols'
«The Graduate»
Do 30.3., 20.15



the **bird's eye**
jazz club



Cigarros Autenticos.

DIENSTAG/MITTWOCH DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.-, MITGLIEDER CHF 7.-
DONNERSTAG BIS SAMSTAG NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR
EINTRITT PRO SET CHF 10.- BIS 12.-, MITGLIEDER CHF 7.-
SONNTAG EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.-, MITGLIEDER CHF 7.-
MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41, WWW.JSB.CH

Verlagsbuchhandlung

Das Narrenschiff



Das Narrenschiff

SCHWABE & CO AG · BASEL

Ihre Buchhandlung
im Herzen der Stadt



Buchhandlung
Das Narrenschiff
Im Schmiedenhof
Gerbergasse 22
4001 Basel
Tel./Fax 061 261 19 82

Verlagsbuchhandlung
von
Schwabe & Co. AG
Verlag und Druckerei
Basel

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Do 23./30.3., 6./13.4.
und Di (!) 18.4.
jeweils 19.30–21.30

SICH DEM LEBEN IN DIE ARME WERFEN

Auferstehungsvisionen
im Neuen Testament

An fünf Abenden geht es darum, biblische Texte
genau zu lesen, feministisch-theologisch zu hinter-
fragen sowie den eigenen «Auferstehungser-
fahrungen» nachzuspüren.
Geleitet wird dieser Kurs für Frauen von Luzia
Sutter Rehmann. Die feministische Theologin ar-
beitet derzeit an einem Forschungsprojekt zu
Sexualität und Auferstehung.

Fr. 120.– bis 200.– nach Selbsteinschätzung
Anmeldung: schriftlich oder telefonisch bis 16. März

PROGRAMM

«Das Nichtwort aus- gespannt zwischen Wort und Wort»

(Hilde Domin)
In der Veranstaltungs-
reihe «Gedichte des
20. Jahrhunderts» finden
im Monat März zwei An-
lässe statt. Ausgewählte
Gedichte, anschliessend
freier Austausch.
jeweils 20.00–21.30
• Fr 3.3.
Erika Burkart:
«Die Gnaden des Alltags»
mit Beatrix Kolb
• Fr 31.3.
Hans Magnus Enzens-
berger: «Leichter als
Luft»

So 5.3., 18.30 Frauenfeiern in der Leonhardskirche

Fr 24.3., 18.30–22.00
Dr Frauefrytig
Zum vorläufig letzten
Mal findet an diesem
Abend der offene Frau-
entreffpunkt zum Plau-
dern, Essen, Trinken und
Zusammensein statt.
Das Frauefrytigs-Team
lädt alle Frauen herzlich
dazu ein.

VORSCHAU

Labyrinth – diesem
uralten, geheimnisum-
wobenen und weiter-
breiteten Symbol widmet
das Forum für Zeitfragen
sein aktuelles Halbjahres-
programm. Erhältlich ist
dieses ab Mitte März bei:
• Forum für Zeitfragen,
• Bibliotheken der GGG,
• Buchhandlungen
Ganzoni und Vetter,
• Kirchgemeinden der
Evang-ref. Kirche BS.



Labyrinth auf dem
Leonhardskirchplatz

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhards-
kirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19

DANZERIA LIVE

Kee Bonk

Sa 11.3, 21.00
Sudhaus
Warteck pp

KEE BONK UND Q.NO



Danzeria live lädt diesmal gleich zwei live-Formationen ins Sudhaus ein. Mit-
bringen werden die Gäste tanzbar Funkiges unterschiedlicher Art. Den An-
fang machen Kee Bonk, eine junge Funkrock-Gruppe aus Luzern, weiter geht
es mit q.no – einer Gruppe, die sich in Covers und Eigenkompositionen dem
Funkjazz verschrieben hat. Um Klänge für Tanzlustige vor, zwischen und nach
den Sets kümmert sich DJ Beat.

• Kee Bonk: M.J.Naranjo, Jazzsnob, Noël Zádori,
Adrian Wirz, Cristian Pfister, Sabina Novak,
Veronica Naranjo und Matthias M. Wicker

• q.no: Alex Hendriksen (Saxophon), Peter Santos
(Rhods, Hammondorgel), Gilbi Trefzger (Gitarre),
Lukas Zimmermann (Bass), Benjamin Brodbeck (Schlagzeug)

Eintritt Fr. 20.–/15.–
Mitglieder danzeria frei

Kontaktadresse: danzeria, C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden,
T 981 69 96

VOLKSHOCHSCHULE

DAS NEUE PROGRAMM

Sprachen

- Verschiedene
Sprachen – ver-
schiedene Niveaus

Natur - Umwelt

- Der Belchen
• Natürliche Geschosse
aus dem Weltall

Gesundheit

- Heilpflanzen
• Progressive
Muskelentspannung

Gestalten

- Steinbildhauen
• Mit dem Skizzenblock
unterwegs

Kunst - Kultur

- Koreanische Kunst
• Schreibwerkstatt

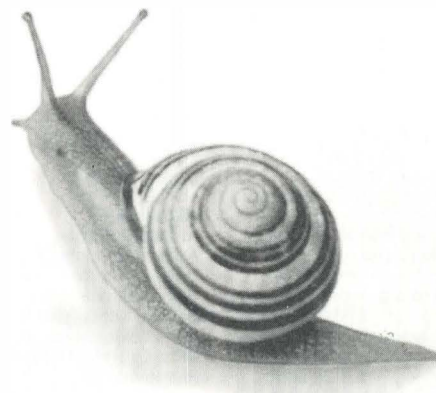
Gesellschaft

- Recht im Alltag:
Arbeitsrecht
• Frau und Geld

Arbeit -

- Kommunikation
• Konfliktlösung im
beruflichen Alltag
• Mit Spass präsentieren

Über 250 Kurse in allen
Fachbereichen!



Volkshochschule:
Zeit für Bildung

Das Programmheft

Das Kursprogramm Sommer 2000 enthält ausführliche
Kursbeschreibungen zu allen Kursen! Es ist gratis er-
hältlich in den Geschäftsstellen der Volkshochschule
beider Basel, in Bibliotheken und Buchhandlungen und
den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch
Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76
Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

INTERNATIONALER JAZZFRÜHLING 26.3. – 16.4.

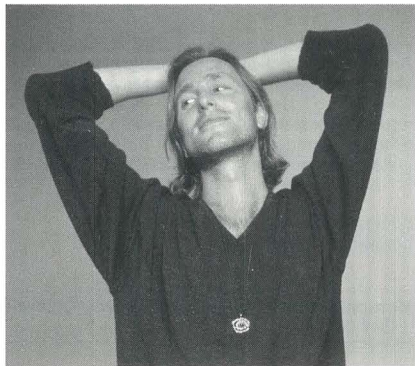
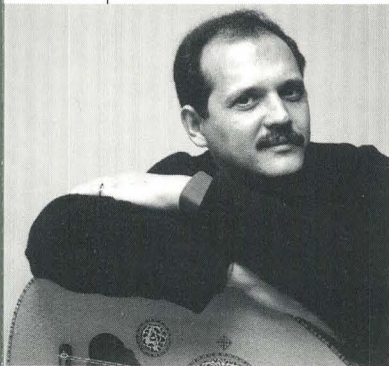
Stimmungsvollste Höhepunkte des diesjährigen Jazz-Frühlings bilden sicherlich die Tribute an den kürzlich verstorbenen Milt, die Cuban- und Brasil-Night mit Havannas First Lady, Omara Portuondo, und Brasiliens Poetry-Star und Bigbandleader Caetano Veloso, die Viva Italia, die Begegnung von Vienna Art mit Basel Sinfonietta und das Vocal-Feuerwerk mit Dee Dee Bridgewater, Abbey Lincoln und natürlich dem Virtuosen und »Zauberer« Bobby McFerrin.

Neben dem off beat/JSB-Festival bietet der Jazzclub Bird's Eye am 14.4. und 15.4. ein spezielles Konzertprogramm mit nationalen und internationalen Jazzacts vom Feinsten (u.a. mit John Abercrombie, Mark Copeland & Kenny Wheeler).

Es ist unser Ziel, das Dreiländereck mit stilistisch vielschichtigen und spannenden Konzerten nicht nur zum Wippen, sondern auch zum Tanzen zu bringen. Nicht zuletzt dem von Miles Davis Fusion-Music beeinflussten Victor Bailey, dem Drummer Dennis Chambers und Ravi Coltrane wird dies sicher gelingen, aber auch dem Youngstar C.C. Kreusch aus New York, der mit seinem Afrofunk-Projekt erstmals in Basel zu hören sein wird...

Krönender Abschluss des Festivals wird sicherlich das doppelte Finale, die Begegnung von Dee Dee Bridgewater und Herbie Hancock, die beide mit vollkommen neuen akustischen Projekten nach Basel kommen.

Auf ein groovesendes 2000 mit viel Swing-Power und mit vielen Neuentdeckungen!



PROGRAMMÜBERSICHT

Einzelkonzerte & Jazzfestival

• So, 26.3., 20.30
Stadt-Casino Basel
Musiksaal
«Tribute to Milt Jackson»
The Bebop Legends
Hank Jones/ Ray Brown/Kenny Burrell/
Mickey Roker/Bobby Hutcherson
Eintritt: 33.–/45.–/58.–/72.–

• Fr 31.3., 18.30
Volkshaus Basel
Jazzapéro mit Lisette Spinnler Quartet (CH)
feat. L. Spinnler (voc)
Oliver Friedli (p)
Patrick Sommer (b)
Michi Stulz (dr)
Eintritt: frei!

Fr 31.3., 21.00
Volkshaus Basel
«Cuban Night»
Buena Vista Social Club presents:
Omara Portuondo & her Salsa Band (Havana) feat. Omara Portuondo (voc)
Rolando Ribero (p)
Alejandro Lopez (b)
Carlos Naranjo (perc)
Miguel Valdes De la Hoz (tp), Demetrio Nuniz la Vallee (tb)
Chaino Perez (perc)
Julio Acosta (perc&voc)
Silberto Oviedo (perc&voc)
Eintritt: 55.– Sitzplatz
36.– Steh-/Tanzplatz

• Sa, 1.4., 18.00
Jazz at the Kunstmuseum mit Joachim Kühn
solo piano – Recital
Eintritt: 42.– (unnummeriert)

• Sa, 1.4., 21.00
Volkshaus Basel
«Afro Funk & Juju Jazz»
(New York/Ghana)
Cornelius Claudio Kreusch & Fo Doumbé
Cornelius Claudio Kreusch (keyb), Taffa Cissé (voc), Adjiri Odametey (voc&perc)
Zaf Zapha (b), David Fall (dr&perc)
Eintritt: 30.– Tanzplatz
46.– Sitzplatz

• So, 2.4., 19.00
Volkshaus Basel
«Oriental- & Arabian-Night»
Althaus/Schönhaus
Oriental Express (CH)
Heiner Althaus (sax)
Sascha Schönhaus (sax)
Hans Feigenwinter (p)
Bänz Oester (b), Norbert Pfammater (dr)

• «Thimar»
John Surman (sax), Dave Holland (b)
Anouar Brahm (oud) (GB/USA/TUNIS)
Eintritt: 34.–/55.–
• Mi 5.4., 20.00
Volkshaus Basel
«Viva Italia»
Enrico Pieranunzi solo piano
Rava/Fresu Quintet
«Shades of Chet»
Enrico Rava (tp), Paolo Fresu (tp), Stefano Bollani (p), Enzo Pietropaoli (b), Roberto Gatto (dr)
Eintritt: 34.–/55.–

• Do 6.4., 20.15
Komödie Basel
«Vocal Summit»
Abbey Lincoln & her Group (New York)
feat. Brandon Mc Cune (p), John Ormond (b)
Jaz Sawyer (dr)
Abbey Lincoln (voc)
Eintritt: 30.–/38.–/47.–/58.–

• So 9.4., 20.15
Stadt-Casino Basel
Musiksaal
«Grossorchestrales im Jazz – Tonkühn»
Basel sinfonietta & Vienna Artfeat. Matthias Ruegg (cond. & composer)& Andy Scherrer (sax) Matthieu Michel (tp) Jean Christophe Cholet (p), Frank Tortillier (vibes) Eintritt: 26.–/38.–/47.– (Vorverkauf: Musikhaus Wyler)

PROGRAMMÜBERSICHT (FORTSETZUNG)

Di 11.4., 20.30
Atlantis Basel
«Low Blow»
Victor Bailey Funk Group (New York)
feat. Kenny Garrett (sax)
Dennis Chambers (dr)
Jim Beard (keyb), Dave Fiuczynski (g), Victor Bailey (b)
Eintritt: 47.–

• Mo 10.4., 20.30
Atlantis Basel
«SAX-Night»
Ravi Coltrane Group (New York)
Ravi Coltrane (sax)
Andy Milne (p), James Genus (b), Eric Harland (dr)
Eintritt: 47.–

• Mi 12.4., 18.00
Atlantis Basel
New Faces in Jazz
Verve present Apéro und CD-Taufe
Till Brönner Quartet
Claudia Acuna Latin Group
(Kein Vorverkauf)

• Mi 12.4., 21.00
Atlantis Basel
Marianne Racine Quartet
Vocals from Sweden
Eintritt: 25.– (Kein Vorverkauf, Tischreservation T 228 96 98)

• Do 13.4., 20.30
Stadtcasino Basel – Musiksaal
«Don't worry be happy»
An Evening with Bobby McFerrin vocals, (synt)
Einziges Konzert in der Schweiz
Eintritt: 35.–/49.–/64.–/80.–

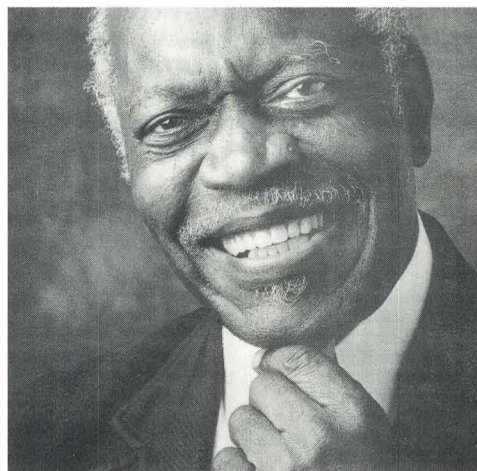
14.4., 21.00
Chambers Jazz
Kenny Wheeler & John Abercrombie & Mark Copeland

• So, 16.4., 18.00
Stadtcasino Basel – Musiksaal
Festival-Finale
Konzert 1
Dee Dee Bridgewater & Thierry Eliez
Dee Dee Bridgewater (voc), Thierry Eliez (p&org)
Eintritt: 30.–/40.–/50.–/60.–

• So, 16.4., 18.00
Stadtcasino Basel – Musiksaal
Festival-Finale
Konzert 2
So, 16.4., 20.30
Herbie Hancock Group
Herbie Hancock (p)
Eddie Henderson (tp)
Eli Degibri (sax), Cyro Baptista (perc), Ira Coleman (b), Terri Lynn Carrington (dr)
Eintritt: 30.–/40.–/50.–/60.–

Festivalprogramm des Bird's Eye Jazzclub
Vorverkauf & Abendkasse: Bird's Eye am Kohlenberg

Vorverkauf für alle Konzerte:
Theater Basel:
T 295 11 33
BaZ-Schalter am Barfi
Konzertkasse Musik Hug
Kulturpunkt BKB
Basel & Riehen
Kulturpunkt BLKB
Liestal & Rheinfelden
Internet: www.jsb.ch
Jazzfestival-Abo-Card
zu bestellen bei JSB/
Sonja Salathé,
Reinacherstr. 105,
4053 Basel



oben links:
Anouar Brahm
Cornelius Claudio Kreusch
links:
Omara Portuondo
Hank Jones

KONZERTE VOR DER SOMMERPAUSE:

4.6., 20.00
Stadtcasino Basel
The Brasil Night:
«Libros» Caetano Veloso & Orchestra
(12-Mann-Orchester aus Rio)
Eintritt: 34.–/47.–/59.–/75.–

1.7., 20.00
Jazz at the Kunstmuseum – Openair
«The Piano Twins»
George Gruntz meets Thierry Lang
Eintritt: 47.–

UMFRAGE

Vielleicht fragen Sie sich: Was sollen die Fragen?

Unsere Antwort: Wir möchten mit Ihrer Hilfe unsere Zeitung für Sie besser machen.

In den 12 Jahren seit Gründung der ProgrammZeitung (ProZ) hat sich in der Medienlandschaft Basel vieles verändert – nicht nur das Internet dient vermehrt zur Information über die Veranstaltungen in der Kulturstadt Basel. Anderes Informationsverhalten, die Medienangebote in und um Basel sowie die Treue unserer Leserschaft veranlassen uns, die ProgrammZeitung besser auf Ihre Interessen und Bedürfnisse auszurichten.

Falls Sie bei einer Frage denken: «Aber eigentlich sollte die ProZ...», dann nutzen Sie bitte auch den Platz auf der Rückseite des Fragebogens für Ihre Anregungen. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und danken herzlich für Ihre Teilnahme.

Bitte das Blatt danach aus dem Heft trennen, doppelt falten, zusammenkleben und unfrankiert in den nächsten Briefkasten einwerfen.

Schenken Sie uns 10 Minuten; Sie brauchen nur anzukreuzen!

Meine Meinung

In diesem Abschnitt möchten wir von Ihnen erfahren, was Sie von der ProgrammZeitung halten, was wir besser machen sollen und woher (und wie lange) Sie die Zeitung kennen.

Wie gefallen Ihnen folgende Namen für diese Zeitung?

- ProgrammZeitung**
- ☐ eher gut
☐ eher schlecht
- ProZ**
- ☐ eher gut
☐ eher schlecht
- Kultur**
- ☐ eher gut
☐ eher schlecht
- Stadtmagazin Basel**
- ☐ eher gut
☐ eher schlecht

Ich habe diese ProZ

- (Mehrfachnennung möglich)
- ☐ im Abo erhalten
☐ am Kiosk gekauft
☐ an der Kinokasse gekauft
☐ als Belegexemplar erhalten
☐ gratis erhalten

- ☐ als Geschenk erhalten
☐ bei Bekannten gesehen
☐ in einem Restaurant/Hotel gesehen
☐ _____

Wie lange sind Sie schon LeserIn der ProZ?

- ☐ weniger als 1 Jahr
☐ ich lese die ProZ schon länger, seit _____ Jahren
☐ ich lese die ProZ nur ab und zu
☐ _____

Wie lange lesen Sie in einer ProZ-Ausgabe?

- ☐ weniger als 1 Std.
☐ weniger als 2 Std.
☐ weniger als 3 Std.
☐ länger, ca. _____ Std.

Wie oft lesen Sie in einer ProZ-Ausgabe?

- ☐ täglich
☐ mehrmals pro Woche
☐ 3–6 Mal im Monat
☐ 1–2 Mal im Monat
☐ weniger

Ich finde die ProZ insgesamt

- ☐ sehr gut
☐ eher gut
☐ eher schlecht
☐ schlecht

Welchen Teil lesen/brauchen Sie am meisten?

- (Mehrfachnennung möglich)
- ☐ Redaktioneller Teil (S. 4–9)
☐ Kultur-Szene (S. 10–25)
☐ Galerien-Übersicht (S. 25)
☐ Museums-Übersicht (S. 24)
☐ Agenda (S. 26–33)
☐ Inserate

Wie viele Beiträge im redaktionellen Teil (S. 4–9) in dieser ProZ haben Ihnen gefallen?

- ☐ etwa ein Viertel
☐ etwa die Hälfte
☐ etwa drei Viertel
☐ alle

Wie finden Sie die Länge der Texte im redaktionellen Teil?

- ☐ lieber längere Texte
☐ angemessen
☐ lieber kürzere Texte

Welche Rubriken im redaktionellen Teil lesen Sie regelmässig?

- (Mehrfachnennung möglich)
- ☐ Editorial
☐ Wortgast
☐ Musikulinaria
☐ Notizen
☐ Musiknovitäten
☐ Zelluloid

Bevorzugen Sie im redaktionellen Teil den Spartenmix oder hätten Sie lieber Themenhefte?

- ☐ lieber verschiedene Sparten
☐ lieber Themenhefte
☐ _____

Wie gefällt Ihnen die Kultur-Szene? (S. 10–25)

- ☐ sehr gut
☐ eher gut
☐ eher schlecht
☐ schlecht

Die Agenda (S. 26–33) wäre besser

- (Mehrfachnennung möglich)
- ☐ wenn heraustrennbar
☐ wenn mehr Veranstaltungen drin wären
☐ mit Kurzbeschrieben zu den Veranstaltungen
☐ nach Themen, nicht nach Datum gegliedert
☐ mit dem täglichen Kino-programm
☐ _____



Die Titelblätter der ProZ finde ich

- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ ansprechend
- ☐ langweilig
- ☐ klar
- ☐ unübersichtlich

Die Gestaltung/das Layout der Zeitung finde ich

- ☐ sehr gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

Die Lesbarkeit der Schrift finde ich

- ☐ sehr gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

Die Bildauswahl finde ich

- ☐ sehr gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

Die Bild-Textkombination finde ich

- ☐ sehr gut
- ☐ eher gut
- ☐ eher schlecht
- ☐ schlecht

Anzeigen in der ProZ

- ☐ stören mich nicht
- ☐ stören mich eher, lieber würde ich mehr für die ProZ bezahlen
- ☐ es könnten mehr sein

Den Einzelpreis (Fr. 6.50) bzw. Abopreis (Fr. 65.–) der ProZ finde ich

- ☐ zu hoch
- ☐ hoch
- ☐ angemessen
- ☐ eher tief

Welche Werbung für die ProZ haben Sie schon gesehen?

- ☐ A4-Plakate in Restaurants
- ☐ Plakate an der Kulturtrommel
- ☐ Kinodias
- ☐ Abo-Bestellkarten
- ☐ AbonnentInnen-Wettbewerbe im Heft
- ☐ Inserate in anderen Zeitschriften/Zeitungen
- ☐ Installation «ProZ Publique» (Riesen-ProZ)

Welchen Aussagen über die ProZ stimmen Sie zu?

Mit den folgenden Fragen möchten wir unserem Image, unserer Position bei der Leserschaft auf den Grund kommen.

Die ProZ entspricht einem echten Bedürfnis

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ sollte mutiger/frecher sein

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ ist unabhängig und soll es auch bleiben

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ ist glaubwürdig

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ berichtet über Veranstaltungen/Themen, die man in anderen Medien vergeblich sucht

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ sollte mehr kritisieren und bewerten

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ ist politisch links

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ ist alternativ

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ geht zu sehr in Richtung Mainstream

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ zu lesen ist im Trend

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Die ProZ soll ungewöhnliche Veranstaltungen zeigen

- ☐ stimme zu
- ☐ teils/teils
- ☐ stimme eher nicht zu

Das bin ich, und das sind meine Interessen

Einnahmen aus Inseraten sind für uns überlebenswichtig. Die folgenden Angaben werden (potentiellen) InserentInnen zeigen, ob die Programmzeitung für sie geeignet ist. Mit Hilfe Ihrer Antworten können wir mehr für Sie und Ihre Interessen ins Programm nehmen.

Ich bin

- ☐ eine Frau
- ☐ ein Mann

Ich bin

- ☐ bis 19 Jahre alt
- ☐ 20–29 Jahre alt
- ☐ 30–39 Jahre alt
- ☐ 40–49 Jahre alt
- ☐ 50–59 Jahre alt
- ☐ 60 Jahre und älter

Ich bin

- ☐ RaucherIn
- ☐ NichtraucherIn

Ich war am 2.2.2000 am Apéro der ProZ

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Ich wohne

- ☐ in einer Mietwohnung/Haus
- ☐ in einer Eigentumswohnung
- ☐ im eigenen Haus

Meine Postleitzahl ist

Mit wem leben Sie im Haushalt?

- (Mehrfachnennung möglich)
- ☐ allein
- ☐ mit Kindern
- ☐ mit Eltern
- ☐ mit PartnerIn
- ☐ in einer WG

Ich bin im Berufsleben

- (Mehrfachnennung möglich)
- ☐ noch in Ausbildung/Schule
- ☐ im Studium
- ☐ Hausfrau/Hausmann
- ☐ selbständig erwerbend
- ☐ freiberuflich tätig
- ☐ angestellt
- ☐ AHV-BezügerIn
- ☐ erwerbslos
- ☐ in leitenden Position tätig
- ☐ Beamtn
- ☐ LehrerIn
- ☐ im Gesundheits-/Pflegewesen tätig
- ☐ in der Kultur tätig
- ☐ MedienschaffendeR

Welche Ausbildung haben Sie absolviert?

- ☐ keine Schul- oder Berufsbildung
- ☐ obligatorische Schule
- ☐ Mittelschule/ Matura
- ☐ Berufslehre
- ☐ höhere Fach- oder Berufsausbildung
- ☐ Universität/Hochschule/ Fachhochschule
- ☐ anderes:

Wie oft essen Sie auswärts?

- ☐ täglich
- ☐ mehrmals pro Woche
- ☐ 3–6 Mal im Monat
- ☐ 1–2 Mal im Monat
- ☐ weniger

Ich bin mobil mittels

(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Auto
- ☐ Car-Sharing
- ☐ öffentlichem Verkehr
- ☐ Motorrad/ Moped/ Roller
- ☐ Velo

In welchen Bereichen kaufen Sie umweltgerechte Produkte?

- ☐ ich kaufe gar keine
- ☐ Ernährung
- ☐ Kosmetik/Körperpflege
- ☐ Haushalt
- ☐ Kleidung
- ☐ Sonstiges:

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten

- ☐ sportlich
- ☐ kulturell
- ☐ kulinarisch
- ☐ faulenzend

Wie oft...

... gehen Sie ins Kino?

- ☐ täglich
- ☐ mehrmals pro Woche
- ☐ 3–6 Mal im Monat
- ☐ 1–2 Mal im Monat
- ☐ weniger

... gehen Sie ins Theater?

- ☐ mehrmals pro Woche
- ☐ 3–6 Mal im Monat
- ☐ 1–2 Mal im Monat
- ☐ weniger

... gehen Sie in ein klassisches Konzert/Oper?

- ☐ mehrmals pro Woche
- ☐ 3–6 Mal im Monat
- ☐ 1–2 Mal im Monat
- ☐ weniger

... gehen Sie ins Tanztheater/ Ballett?

- ☐ mehrmals pro Woche
- ☐ 3–6 Mal im Monat
- ☐ 1–2 Mal im Monat
- ☐ weniger

... gehen Sie in ein Musical?

- ☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

... gehen Sie ins Museum/
in Ausstellungen?

- ☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

... gehen Sie in ein Rock-/
Popkonzert?

- ☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

... gehen Sie an Lesungen/
Diskussionen?

- ☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

Folgende Themen interes-
sieren mich sehr

(Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Klassische Musik
☐ Jazz
☐ Rock/Pop
☐ Techno/House
☐ Musicals
☐ Theater
☐ Tanz
☐ Kabarett
☐ Film
☐ Architektur
☐ Bildende Kunst
☐ Museen
☐ Literatur
☐ Philosophie
☐ Kulturpolitik
☐ Personen
☐ alles
☐ weiteres: _____

Über meine Lieblings-
themen berichtet die ProZ

- ☐ eher zuwenig
☐ ausreichend
☐ eher zuviel

Über meine Lieblings-
themen berichtet die ProZ

- ☐ sehr gut
☐ eher gut
☐ eher schlecht
☐ schlecht

Diese Themen/Rubriken in-
teressieren mich zusätzlich

- ☐ Quartier-/Gemeindebelange
☐ Sport
☐ Tratsch und Klatsch
☐ Comics/Cartoons
☐ Restaurant- und Beizentipps
☐ Ausgang-Tipps
☐ Ausflug-Tipps
☐ Stadtrundgänge und
Denkmalschutz
☐ LeserInnenbriefe
☐ LeserInnen-Meinungen
über Veranstaltungen
☐ Mode
☐ Gesellschaft
☐ Kleininserate & Tauschbörse
☐ Discos/Raves
☐ Ernährung
☐ Internet/neue Medien
☐ Veranstaltungstipps aus
anderen Regionen (ZH, BE,
LU etc.)
☐ TV-Hinweise
☐ Eintrittskosten von Veran-
staltungen
☐ weiteres: _____

Welche Medien
nutzen Sie –
und wie?

Mit den folgenden Fragen
erhalten wir Einblick in
die Informationsgewohn-
heiten unserer Leserschaft.
Dies hilft uns bei der
Positionierung gegenüber
anderen Medien.

Welche Zeitungen/
Zeitschriften lesen Sie
regelmässig?

- ☐ Basler Zeitung
☐ Basellandschaftliche
Zeitung
☐ Baslerstab
☐ Basler Woche
☐ ProgrammZeitung
☐ Theater Zeitung
☐ B wie Basel
☐ Basel live
☐ Regio aktuell

- ☐ Aargauer Zeitung
☐ Süddeutsche Zeitung
☐ Badische Zeitung
☐ Neue Zürcher Zeitung
☐ Tages-Anzeiger
☐ Blick
☐ andere, welche: _____

Welche Wochen-/
Monatszeitschriften lesen
Sie regelmässig?

- ☐ Die Weltwoche
☐ Die WoZ
☐ SonntagsZeitung
☐ SonntagsBlick
☐ Schweizer Illustrierte
☐ Facts
☐ RadioMagazin
☐ Surprise
☐ andere, welche: _____

Wie oft...

... lesen Sie Bücher?

- ☐ täglich
☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

... hören Sie Radio?

- ☐ täglich
☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

... hören Sie Tonträger?

- ☐ täglich
☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

... sehen Sie fern?

- ☐ täglich
☐ mehrmals pro Woche
☐ 3-6 Mal im Monat
☐ 1-2 Mal im Monat
☐ weniger

Welche Radiosender
hören Sie?

- ☐ Radio DRS 1
☐ Radio DRS 2
☐ Radio DRS 3
☐ Radio Basilisk
☐ Radio Edelweiss
☐ Radio X
☐ SWR
☐ Radio Regenbogen
☐ andere, welche: _____

Welche Fernsehkanäle
nutzen Sie?

- ☐ SF 1 & SF 2
☐ Tele Basel
☐ Pro7/RTL
☐ ARD
☐ ZDF
☐ Tele24
☐ TV3
☐ Arte
☐ andere, welche: _____

Wie informieren Sie sich über
Veranstaltungen?

- ☐ Tagespresse
☐ Radio/TV
☐ Flyer
☐ Telefon
☐ Fax
☐ Internet
☐ ProgrammZeitung
☐ Bekannte/Freunde
☐ anderes: _____

Haben Sie einen Fax-
anschluss?

- ☐ ja
☐ nein

Nutzen Sie das Internet?

- ☐ ja
☐ nein

Das Internet brauchen Sie

- ☐ im Berufsleben
☐ als Hobby
☐ um sich über Veran-
staltungen zu informieren
☐ weiteres: _____

Haben Sie am Briefkasten
einen «Stopp – Keine
Werbung»-Kleber?

- ☐ ja
☐ nein



**Mein Wunsch/
meine Anregung/
meine Kritik an
die ProZ**

Eigentlich könnte/sollte die ProZ doch...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Gesucht: Gute
Werbesprüche**

Wenn Sie schon immer WerberIn werden wollten oder Talent dafür haben, lassen Sie bitte Ihren Ideen freien Lauf: Vielleicht entdecken Sie Ihren Spruch in den nächsten Monaten auf einem Plakat.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

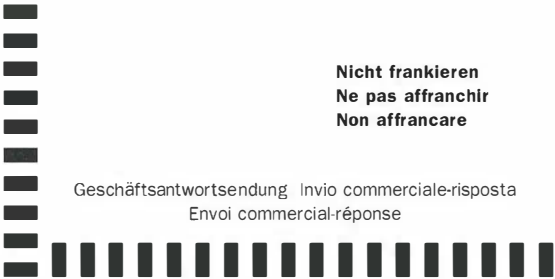
.....

.....

.....

Und wenn Sie genug von unseren Fragen haben:
Fragebogen aus dem Heft trennen, doppelt falten,
zusammenkleben und ab die Post.
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mithilfe!

bitte hier falzen, dann mit Klebstreifen unten links zusammenkleben



ProgrammZeitung

Gerbergasse 30
Postfach
4001 Basel

bitte hier kleben

TAKTLOS 2000 BASEL

NEU: FESTIVAL IM ATLANTIS 6.-8.4.

Die siebzehnte Auflage des TAKTLOS-FESTIVALS findet in Basel wieder während drei Tagen, erstmals im Atlantis, statt. Präsentiert wird eine breite Palette improvisierter Musik – Jazz und experimentelle Ansätze aus angrenzenden Bereichen. Die dieses Jahr beteiligten Gruppen stammen weitgehend aus dem europäischen Raum. Eine Ausnahme ist das Trio des Sonic-Youth-Gitaristen Lee Ranaldo, dem neben dem Schweizer Schlagzeuger und Elektroniker Günter Müller auch der aus Neuseeland stammende Dudelsackspieler David Watson angehören.

Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf Gruppen bei denen die Elektronik im Zentrum steht (Shabotinski/Even Parker's Elektronik Projekt/poire-Z) und bei MusikerInnen, die Elektronik zur Erweiterung des klanglichen Spektrums nutzen (Phil Wachsmann & Paul Lytton/Kaffe Matthews & Charles Hayward). Dazu stehen im Kontrast solche mit herkömmlicher Instrumentierung (Derek Bailey & Robin Schulkowsky/Catherine Jauniaux & Eric M/Lee Ranaldo, David Watson & Günter Müller) und Markus Eichenberger & Ensemble Sondarc, das weitgehend akustisch spielen wird.



Derek Bailey

PROGRAMM

• Do 6.4., 20.30
Phil Wachsmann & Paul Lytton (GB)
Phil Wachsmann, violin/electronics; Paul Lytton, drums/electronics

Catherine Jauniaux & Erik M (B/F)
Catherine Jauniaux, voice; Erik M, turntables/electronics

Lee Ranaldo, David Watson & Günter Müller (US/NZ/Jap)
Lee Ranaldo, guitar; David Watson, bagpipes; Günter Müller, percussion

• Fr 7.4., 20.30
Derek Bailey & Robyn Schulkowsky (GB/US)
Derek Bailey, guitar; Robyn Schulkowsky, percussion

Markus Eichenberger & Ensemble Sondarc (CH/D)

Markus Eichenberger, saxophon/clarinet; Georg Wolf, bass; Heinz-Peter Hofmann, bass; Johannes Frisch, bass; Jürgen Morgenstern, bass; Reinhart Hammerschmidt, bass; Ulrich Philipp, bass

Shabotinski (A)
Christof Kurzmann, electronics; Werner Däfeldecker, guitar/bass/electronic; Burkhard Stangl, guitar; Martin Siewert, guitar; Dieter Kovacic, turntables

• Sa 8.4., 20.30
Evan Parker's Electronic Project (GB/I)

Evan Parker, saxophon; Walter Prati, electronics; Phil Wachsmann, violin/electronics; Marco Vecchi, electronics; Barry Guy, bass; Paul Lytton, drums/electronics; Lawrence Casserley, electronics

poire_Z (CH/F)
Norbert Möslang

cracked everyday-electronics
Andy Guhl, cracked everyday-electronics; Erik M, turntables/electronics; Günter Müller selected percussion/electronics. Kaffe Matthews & Charles Hayward (GB) Kaffe Matthews, violin, interactive electronics; Charles Hayward, drums/melodica/voice

Vorverkauf Basel:
Roxy Records, Rümelsplatz 5, T 261 91 90; Musik Hug, Freie Strasse 70, T 272 33 95. Freiburg Ticket, Bertholdstr. 10, D-79098 Freiburg, T 0761 202 4640.



Günter Müller

Festival Taktlos 2000, à suivre Basel. Ariane Gscheidle T/F 692 32 19, e-mail: michel-meier@gmx.ch, Internet: www.taktlos.com

ERSTE BASLER JAZZ-O-THEK

28.3., 20.00
Sudhaus Warneck pp

MICHAEL ARBENZ NEW DELEGATION

Im Doppelkonzert mit dem KABA QuARTett präsentiert die EBJ das neueste Projekt des Basler Pianisten und Komponisten Michael Arbenz. Seine Idee ist es, auf dem gemeinsamen Nenner der drei Instrumentalisten, drei Musiker mit unterschiedlichem Background aufeinandertreffen und und eine Musik entstehen zu lassen. **Glenn Ferris**, einer der hervorragendsten Posaunisten der Szene, ist sehr im Jazz der 70er Jahre verwurzelt. Der Basler Pianist **Michael Arbenz** führte in den letzten Jahren Projekte durch mit Greg Osby, Glenn Ferris, Muneer B. Fennell, Matthieu Michel, Claudio Pontiggia, dem New Jazz Trio und den «New 4». Er gab daneben auch zahlreiche Konzerte mit klassischer und zeitgenössischer Musik, u.a. mit Paul Sacher, Jörg Wytenbach, Pierre Boulez und Hans Zender. **Marc Johnson**, Bassist des legendären Bill Evans Trios, arbeitet zusammen mit Eliane Elias, Lyle Mays, Enrico Pieranunzi, Stan Getz, Joe Lovano, Michael Brecker, Peter Erskine, Jack DeJohnette, Gary Burton, dem Charles Lloyd Quartet, dem Lee Konitz Trio und dem Paul Motion Trio. Gemeinsam ist diesen drei Musikern die Auffassung von Improvisation, die auf der Idee von Aktion und Reaktion beruht und eine grosse Bereitschaft zur Spontaneität und gegenseitigem Respekt verlangt. Auf diese Weise entsteht eine sehr farbige, abwechslungsreiche Musik, die nicht genau vorherbestimmbar ist und grösstenteils vom Moment lebt. Die von Arbenz für diese Band geschriebenen Kompositionen sind so konzipiert, dass sie viele Varianten und Möglichkeiten offen lassen, um sie zu interpretieren.



Glenn Ferris

KABA QuARTett

Die zweite Band dieses Doppelkonzertabends ist das aus dem Karlsruher Duo mit **Johannes Frisch**, dem Schlagzeuger und Elektronikmusiker **Michael Ströder** und dem Basler «Duo fatale» mit **JOPO** und **Ingeborg Poffet** bestehende Quartett, das Ingeborg und JOPO zum zehnjährigen Jubiläum ihres Duos zusammengestellt haben. Johannes Frisch ist seit mehr als zwei Jahrzehnten auf vielen medialen Ebenen tätig. Der gefragte Bassist gehörte in den 70er-Jahren der legendären Karlsruher Rock-Jazz-Fusion-Band «Waldschrat» an. Michael Ströder wurde in der 1993 gegründeten Duoformation FRAUEN einem breiteren Publikum bekannt. Zusammen mit Didi Foth am Altsax entwickelte er scharf attackierende und auf den Punkt zugespitzte Flashmusik, die sich entfernt an John Zorn orientierte. JOPOS und Ingeborg Poffets unbändige Musikalität hat auf ausgedehnten Reisen ebenso in der Türkei wie Indien, den USA, Russland, Indonesien, Sudan oder auf dem Baltikum zu schier unzähligen internationalen Kontakten und musikalischen Begegnungen in aller Welt geführt, die ihre gemeinsame Musiziersprache ganz gehörig beeinflussten und mächtig erweiterten. Ingeborg Poffets progressives Verständnis von Akkordeonspiel, das Musette-Seligkeiten oder Tangogeizicke weit hinter sich gelassen hat, ihre Neugier auf neue Klänge und Töne anderer Kulturen und ihre expressive stimmliche Artikulationsfähigkeit verbinden sich ideal mit der jazzorientierten Klangwelt des 1956 in Basel geborenen Saxophonisten JOPO, der heute zweifelsohne zu den technisch versiertesten Vertretern seines Fachs zählt.

Taktvolles, Taktloses, Taktartiges, Taktunartiges und natürlich Taktfeingefühliges verspricht diese Begegnung, bei der eine klassische Quartettformation den New Jazz ins Wanken bringt und die volle Wucht des Noise-Rock auf fein zisierte freie Klangforschungen der Instrumentalisten trifft, deren melodische Ansätze oft von liebreizenden Unisonolinien von Stimme, Akkordeon und Saxophon getragen sind: Eine Musik zwischen komplexen Kompositionen und freien Improvisationen, die ein unglaublich homogenes Hörbild abgibt. Dieses Doppelkonzert wird von Radio DRS aufgenommen.

Eintritt: 30.-. Vorverkauf: BIVOA, Ticket Corner

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

...Auch für dieses Betriebsjahr sind wir auf Unterstützung angewiesen und suchen wieder Sudhaus-Begeisterte, die uns unter die Arme greifen. Freundinnen und Freunde des Sudhauses steht die Möglichkeit offen, einen «Jahres-quadratmeter» für 100 Franken zu erwerben. Als Gegenleistung gibt es laufende Informationen über anstehende Veranstaltungen und das gute Gefühl, für eine sympathische Einrichtung eine jener Tränen beigesteuert zu haben, die bekanntlich das Fass zum Überlaufen bringen.

jeden Mo/Di/Mi
19.30–21.00
Tanzkurs

Do 2.3., 21.00
Tassilo Dellers Groove Ensemble Konzert
Martin Werner, Caroline Germond, Salomé Buser, Felix Handschin
Drum- und Ethnoloops aus dem Sampler zusammen mit Bass, Schlagzeug und klassischem Gesang.

Fr 3.3., 21.00
Danzeria

Fr 10.3., 20.00
Sudball
keeboneranstaltung

Sa 11.3.
Danzeria Konzert
keebonk, funkrock & q.no, jazz funk

So 12.3., 21.00
Sudfunk bis in den Morgenstrach

Fr 24.3., 20.00
m² SPONSOREN-FEST

Do 16.3., 21.00
Special Movement night
watch out for flyers

Fr 17.3., 21.00
Danzeria

Sa 18.3.
Sudfunk Party mit vitto

Sa 25.3., 21.00
Big-beat session one
DJ Spacemaker, DJ F

KASKADENKONDENSATOR

Vernissage in der Cargo Bar: Do 2.3., 20.00
Vernissage im Kaskadenkondensator: Fr 3.3., 18.00
Ausstellung: Sa 4.3.–So 19.3.
Do/Fr je 18.00–21.00
Sa 16.00–19.00
Werkgespräch: So 19.3., 18.00

BARBARELLA MAIER
«Massiv im Nebel und Zwischenlandung»

Mit ihrem Projekt macht Barbarella Zwischenlandung in Basel, in der Cargo Bar am St. Johanns Rheinweg, im Kaskadenkondensator und der Lodge im Werkraum Wardeck pp. Wolkengleich hängen tonnenschwere Bergmassive kopfüber an der Decke: «Durch den Qualm der Zigaretten folgt dein Blick hinauf zu den schwebenden Easy Art Papierobjekten, und du siehst hinunter auf die vernebelten Bergspitzen. Du kriegst das Gefühl abzuheben. Halte dich fest und stell dir vor, du bist riesenhaft und leicht, wie ein Papierflugzeug vielleicht.» Werkgespräch mit Susanne Fankhauser und Heinrich Lüber (Kunstschaffende).

Di 21.3., 20.00
Performancereihe (6)
«Elabbale»
Marie Kawazu, Paris
Wortgast: Eszter Gyarmathy
«Meine Performance arbeitet an einem Geheimnis, welches jede(r) von uns teilen wird; danach, in Basel oder fern von Basel und – so hoffe ich – eine lange Zeit lang. Dies Geheimnis ist mit der Performance an sich verbunden, mit ihrem Vollzug. Ich entscheide mich, es beim Namen zu nennen: Elabbale.»
Eintritt: Fr. 13.–/8.–

Mo 27.3., 20.00
Konzert:
«And the question was, did you make things clear?» Teil IV
«CH₂N»
Hansjürgen Waeldele, Oboe; Nicolas Rihs, Fagott; Christoph Reiserer, Saxophon; Hans-Jürg Meier, Blockflöten
Vier Holzbläser komponierten je ein Stück Musik. In der gemeinsamen Probephase zusammengefügt, erklingen die Stücke jetzt als eine Komposition.
Eintritt: Fr. 20.–/10.–

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock
T/F 693 38 37
Internet: www.kasko.ch

SINGEN

Leitung: Marianne Schuppe

Kurse und Einzelstunden
• Wochenende 8./9. April
• wöchentliche Gruppe Mi 18.30–20.00
• Jahreskurs Vokalimprovisation von August 2000–Juni 2001
• Einzelarbeit Atem – Gesang – Lied

Auskunft/Anmeldung: T/ F 691 89 29



Sa 31.3., 21.00

TIERE DER NACHT

Konzert mit Mani Neumeier & Luigi Archetti.

Gitarrensaiten sind der direkte Draht zum Hirn und Trommelfelle eine äusserst erotische Haut. Zwei Musiker, die sich zwischen Sinnlichkeit und Intellekt bewegen und bei denen man nie genau weiss, nach welcher Seite die Nadel nun ausschlägt. Sie brechen wild und unerbittlich über den Grossstadtschungel herein. Mit atonalem Gezwitscher einer tausendstimmigen Vogelschar leben sie Wave-Metal-Ausbrüche oder hypnodelische Space-Expeditionen aus, unterstützt von Bandmaschinen, die mal Grooves, mal Gesprächsfetzen, aber auch z.B. Klassisches von Bartók einspielen. Im rhythmus-betonten Sound wird lustvoll mit den Klischees der Rockmusik wie auch der Jazzmusik gespielt. Die «Tiere der Nacht» sind universell und verstehen sich auf alles und alle.

TANZ IM WARTECK

Bewegung: ca. 40 Min. Übungsabfolge nach Anna Halprins «movement ritual» (aus Yoga und modern dance entwickelt), Dehnung und Atem, Entspannung und Bewegungsschulung, langsames und gründliches Durcharbeiten des ganzen Körpers.
Improvisation: erfinderische Entwicklung von Bewegung, Experimentieren und Gestalten zu verschiedenen Aspekten von Raum, Zeit und Energie. Arbeit und Spiel mit Gesetzmässigkeiten des Körpers mit Imagination, Rhythmus, Empfindung.

Silvia Buol ist freischaffende Tanzperformerin und Lehrerin für Bewegung und Gestaltung. Einstieg u. Anmeldung laufend möglich. Kosten: Fr. 22.–/Lektion, Fr. 66.–/Monat, Fr. 168.–/Quartal
Anmeldung, Information: Silvia Buol, T/F 302 08 29

Mo 18.30–19.45,
Do 20.15–21.30
Tanzraum im Treberlager,
2. Stock, Burgweg 15

BEWEGUNG UND IMPROVISATION
Kursleitung: Silvia Buol

TANZ-FACETTEN

Leitung: Hanna Barbara

jeden Do 18.30–20.00
Release Technique

So 19.3.
«a literal occasion»
Schreiben & Bewegung

Einzelunterricht/ Cranio-Sacral-Arbeit
Termin nach Absprache

InteressentInnen für Kontakt Improvisation & Instant Composition melden sich telefonisch

Auskunft Anmeldung:
T/F 381 80 14

BURG AM BURGWEG

147M² FÜR GROSS UND KLEIN

jeden Mo 9.30–10.30,
Mi 9.00–10.00
Durchbewegen von Fuss bis Kopf
für Erwachsene (Kinderhütendienst)

jeden Mo 14.30–17.30
Labyrinth
Offener Spieltreff für Gross und Klein

jeden Di 8.45–11.45
Spielgruppe
für 2–4-Jährige

jeden Di 16.10–17.40
Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch
für 7–9-Jährige

jeden Mi 14.14–15.45
Tanz mit Märchen
für 6–10-Jährige

jeden Mi 16.00–17.30
Schule für Clowns
für 7–12-Jährige

jeden Do 9.45–11.00
Eltern-Kind-Turnen
für 2–4-Jährige mit Eltern

jeden Do 14.30–16.30
Labyrinth-Mini
Treff für Gross und Klein (bis 5 Jahre)

jeden Do 17.00–18.30
Mapri-Theaterkurs
für 10–12-Jährige

jeden Fr 8.45–11.45
Spielgruppe
für 3–5-Jährige

jeden Fr 15.00–15.50
Rhythmik
für 3–4-Jährige

jeden Fr 16.10–17.00
Rhythmik
für 5–6-Jährige

Sa/So offen für Workshops und diverse Veranstaltungen

Kontaktperson:
Lavinia Pardey
T 312 85 56



Barbarella Maier

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Mi 8.3., 19.30

Aschermittwoch

Gottesdienstliche Feier zu Beginn der Fastenzeit mit Austeilung der Asche mit dem Spruch «Bedenke Mensch, dass Du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst». J. Stohler, Querflöte; A. Brem und E. Südbeck-Baur, Liturgie.

So 12.3., 10.30

Gäll de kennsch mi nit

Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich. Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage für jung und alt. Unter Mitwirkung des Comité-Schnitzelbagg «Gluggerseg» und des Piccolo-Virtuosos Mark C. Kürsteiner. Liturgie: H.R. Felix. Anschliessend Apéro.

So 12.3./Mo 13.3.

Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgestraich

Mo 13.3.–Mi 15.3.

Kirche geöffnet 10.00–21.00

Sa 18.3., 10.15–13.30

Tag der Achtsamkeit

So 19.3., 18.00

Lesbische und Schwule Basiskirche

Öffentlicher Gottesdienst

Di 21.3., 20.15

Hommage aux droits de l'homme

Swiss Chamber Concerts mit Projektion des Films von Alain Resnais «Nuit et Brouillard» (1956), Texten von Jean Cayrol, gesprochen von M. Bouquet, Musik von Hans Eisler und Olivier Messiaen «Quatuor pour la fin du temps» (1941), Ausführende: Ensemble Contrechamps.

Di 21.3., 19.30–21.30

Die Kunst zu leben

Schöpfungsspiritualität: Heilung und Befreiung für die erste Welt. Workshop, erster Abend, im Refektorium, Elisabethenstr. 10.

Mi 22.3., 20.00

Salon de Musique d'Alep

Die Kunst des klassischen orientalischen Gesangs mit dem Ensemble Al Kindi und den Sängern Sabri Moudallal und Omar Sarmini. Ein Konzert zur Ausstellung «Syrien, Wiege der Kultur». Vorverkauf: Musik Hug.

Do 23.3., 20.00

Weitere Daten: 24./28./29./30.3. jeweils 20.00; 26.3. um 10.30, siehe Tagespresse.

Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes

Als letztes Buch der Bibel ist die Apokalypse bekannt als Buch des Schreckens und der Hoffnung, worin sich gewaltige Bilder, Zahlen und Symbole in atemberaubendem Tempo folgen. Mit dem Schauspieler Thomas Fuhrer. In der Krypta der Elisabethenkirche, Eingang Theaterplatz.



Salon de Musique d'Alep



Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes

Fr 24.3., 18.00

FeierAbendMahl

Im FeierAbendMahl wird das Wochenende begrüsst. Ein Moment des Durchatmens und Kraftschöpfens und Teilen von Brot und Wein. Liturgie: Monika Hungerbühler und Eva Südbeck-Baur. Musikalische Begleitung: Anita Kuster, Posaune.

Sa 25.3., 20.00–02.00

Oldies but Goldies 2000

An diesem Abend erwartet die Freunde unvergesslicher Pop-Hits eine impulsive Disco-Nacht. Zugunsten der Fragile Suisse. Infos: <http://www.oldiesbutgoldies.ch>.

So 26.3., 17.00

Jazz in der Elisabethenkirche

Stardust Jazzband

So 26.3., 19.00

Feier der Erde

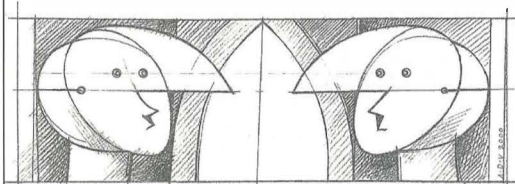
Sich berühren lassen von der Erde, Mutter aller Geschöpfe, dem Kosmos, Schöpfung Gottes. Dem Osten zugewandt beginnt der Gottesdienstzyklus.

Do 30.3., 20.00

Infoabend zur Fastenwoche

Für alle, die noch nie gefastet haben, im Refektorium, Elisabethenstr. 10.

Gäll de kennsch mi nit



Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00)

STIFTUNG KLOSTER DORNACH

VERANSTALTUNGEN

Die Stiftung Kloster Dornach ist das ökumenische, soziale und kulturelle Bildungs- und Begegnungszentrum der Region. Das Veranstaltungsprogramm erscheint drei Mal pro Jahr und ist beim Kloster erhältlich. Das ehemalige Kapuzinerkloster aus dem 17. Jahrhundert bietet auch Gastveranstaltungen, Tagungen, Konferenzen, Retraiten und Privatanlässen Räume im Konventgebäude und Übernachtungsmöglichkeiten in den ehemaligen Klosterzellen.

KONZERTE

Sa 4.3., 19.30

Klosterkirche
Junge Interpreten musizieren im Kloster
Violin-Rezital
Preis Schweiz. Jugendmusikwettbewerb 1999
Lech-Antonio Uszinski, Violine, Barbara Uszyska, Klavier

Fr 24.3., 20.15

Goetheanum, grosser Saal
Benefizkonzert mit Gidon Kremer und Kremerata Baltica
zu Gunsten Stiftung Kloster Dornach
Leitung: Gidon Kremer
Vorverkauf: T 717 71 91 oder 706 44 44

FASTEN

So 12.3.–19.3.

Fastenwoche im Kloster Dornach

Wir leben im Kloster und fasten gemeinsam. Ein Tagesprogramm unterstützt mit Meditation und Bewegung den äusserlichen und inneren Prozess.

Leitung: Irena Waldmeier, Fastenleiterin mit medizinischer Ausbildung. Kosten: Kurskosten Fr. 360.– (+ Fastenverpflegung), Übernachtung im Kloster Fr. 350.– (obligatorisch)

MEDITATION

Fr 31.3., 20.00

Meditationsraum

Ökumenisches offenes Singen
Leitung: Thomas Andreotti und Béatrice Mathez

jeden Di 19.15–21.00

Meditationsraum

Zen-Meditation kostenlos



Gidon Kremer

SEMINARE

Fr–So, 24.–26.3.

Erinnern

Erinnern – die freundlichste Art der Linderung unserer Qual des Vergessens.

Im geschützten Rahmen einer begleiteten Kleingruppe lassen wir uns auf die Erinnerungsbilder unserer Lebensgeschichte ein.

Leitung: Irmgard Mundschin-Binder, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Kosten: Fr. 250.– (+Fr. 120.– Übernachtung im Kloster, obligatorisch)

So 26.3.

Ofenzimmer

Heilsamer Umgang mit Trauer

Vom Abschied zum Neubeginn. Mit der Trauer zurück ins Leben. Die Sehnsucht nach Lebenslust wieder oder erst wecken. Ein Sonntagseminar.

Kursleitung: Katharina Burckhardt-Rebmann, Pädagogin, Trauerbegleiterin
Kosten: Fr. 150.– (inkl. Material)
Vortrag zu diesem Thema: 2.3., 19.30, Refektorium

Fr–So, 31.3.–2.4.

Christliche Meditation im Stil des Zen

Das Seminar bietet praktisch und theoretisch eine Einführung in die Meditation des Zen mit Rücksicht auf die Spiritualität der christlichen Tradition.
Leitung: Bert Kemming, Mitarbeiter von Graf Dürckheim, Rüte.
Kosten: Fr. 220.– (+Fr. 120.– Übernachtung im Kloster, obligatorisch)

KURSE

jeden Di, 18–19.00

Tai-Ji und Qi-Gong

Leitung: Erika Dannenhauer, Bewegungspädagogin SBTG
Kurskosten: Fr. 20.– pro Lektion
Einstieg jederzeit möglich

jeden Do, 20.15

Yoga

Leitung: Paul Meier, Yogalehrer SYG
Kosten: Fr. 200.– für 11 Lektionen
Einstieg jederzeit möglich

THEMA IM KLOSTER

Monastische Menschlichkeit

Vortragsreihe mit Dr. Markus Claussen, Erwachsenenbildner, Lehrer (4 Abende von März – April)

Mo 20.3., 20.00

Die Grundfeste des westlichen Mönchtums

Die Benediktinerregel (Mitte des 6. Jh.)

Mo, 27.3., 20.00

Das immerwährende Gotteslob

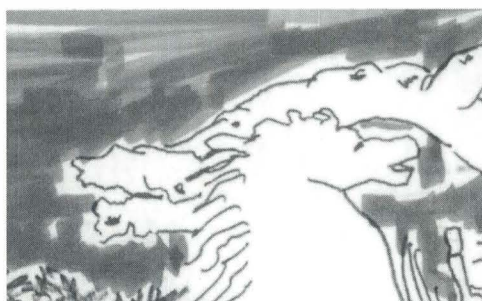
Cluny und die Cluniazenser
Eintritt frei/Kollekte

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

bis 12.3.

DOMINIQUE LÄMMLI

Ein kleiner Schneeball
ertränkt in seiner
Unschuld
Manor-Kunstpreis



Der alle zwei Jahre in Aarau (wie auch in anderen Schweizer Städten) vergebene Manor-Kunstpreis geht dieses Jahr an Dominique Lämmli und wird der Künstlerin in der dazu eingerichteten Ausstellung im Aargauer Kunsthaus übergeben. In verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen hat Dominique Lämmli bisher ihre Arbeiten gezeigt und mit Werken auf sich aufmerksam gemacht, die sich einer schnellen Vereinnahmung entziehen. Die Künstlerin lotet dabei immer auch Grenzbereiche von Wort und Bild, Schrift, Zeichen und Linie aus. Ihre Werke animieren so zu zahlreichen Gedankenflügen. Ihre neuesten Arbeiten manifestieren zudem ein grosses Interesse an Bilderzählungen: Dominique Lämmli bedient sich hier – sehr zeitgemäss – vorgefundener und vorgeformter Bildelemente unterschiedlichster Herkunft und verbindet sie scheinbar assoziativ in eigenwilligen Bildschöpfungen. Sie findet damit nicht nur selbst zu immer neuen Bildlösungen, sondern setzt auch unsere Imagination in Gang, die in diesem Mix der Bilder zahlreiche Anknüpfungspunkte findet.

Öffentliche Führungen: Do 2.3., 18.30/Do 9.3., 18.30

bis 12.3.

MATIAS SPESCHA Retrospektive

Seit Ende der fünfziger Jahre arbeitet Matias Spescha an einem Werk, das in seiner inneren Konsequenz, aber auch in seiner spröden Sinnlichkeit singular in der Schweizer Kunstlandschaft steht. Mit seiner unbeirrbar künstlerischen Haltung wurde der Künstler gleichzeitig zu einer Art Instanz, die auch für jüngere Kunstschaffende vorbildhaft wichtig wurde. Aufgewachsen in Trun im Bündner Oberland, kommt Spescha 1951 nach Zürich, um Maler zu werden und um herauszufinden, was es mit der Kunst auf sich habe. 1954 geht er von hier nach Paris, wo er in den folgenden vier Jahren in seiner Malerei die Figuration überwindet und eine Bildsprache entwickelt, die sein Werk des folgenden Jahrzehntes bestimmt. 1958 übersiedelt er von Paris nach Bages (Südfrankreich), wo er bis heute lebt und arbeitet. In seinem jahrzehntelangen Suchen, der Kunst und ihrem Wesentlichen näher zu kommen, kristallisierte sich in einem immer weiter reduzierenden und verdichtenden Prozess immer klarer sein eigentliches Thema heraus: Es geht in diesem Schaffen und in allen seinen Medien in erster Linie um den Raum und um dessen Darstellungsmöglichkeiten. Unsere Ausstellung ist die erste museale Retrospektive Speschas seit 1975. Sie konzentriert sich auf die Malerei und die Installation, und sie zeigt, wie stringent sich dieses Schaffen seit Mitte der fünfziger Jahre entwickelt hat – ungeachtet äusserer Brüche.

Öffentliche Führungen: So 5.3., 10.30/So 12.3., 10.30

VORSCHAU

8.4 – 7.5
**Aargauer Kuratorium.
Kunstkredit 2000**

8.4 – 7.5
**Zobrist/Waeckerlin
koorder
Claudia und Julia Müller**

Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29. Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00. Mo geschlossen
E-Mail: kunsthaus@ag.ch / Internet: www.ag.ch/kunsthaus

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Sa 25.3.–Mo 24.4.

AUSTAUSCH- AUSSTELLUNG: BASEL-GENÈVE

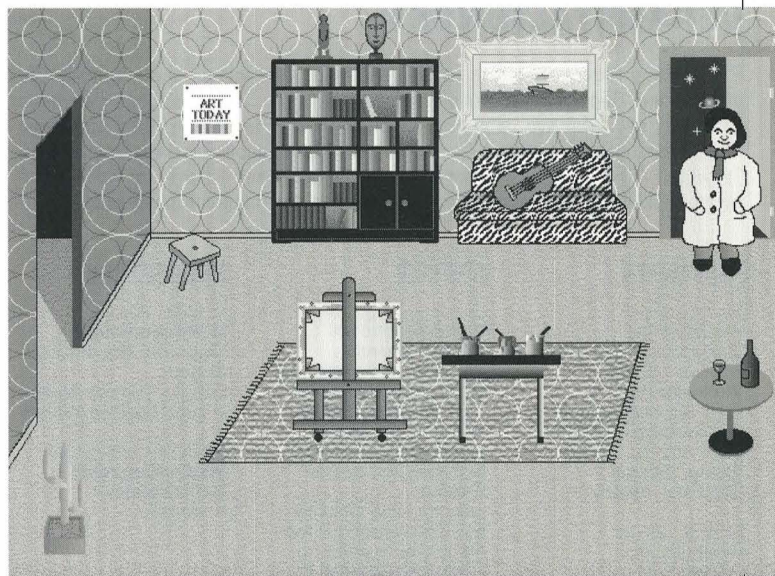
Wie schon mit unseren vergangenen Austauschausstellungen (Berlin, London, Belfort) verfolgen wir mit dieser Ausstellung die Absichten: drei Basler KünstlerInnen eine Ausstellungsmöglichkeit an einem anderen Ort zu bieten, und gleichzeitig eröffnen wir den hier in Basel verbleibenden KünstlerInnen und Kunstinteressierten die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem Schaffen von bekannten Genfer KünstlerInnen. Um den Austausch-Charakter herauszuheben, laufen die beiden Ausstellungen parallel zueinander, allerdings zeitlich verschoben um 14 Tage,

auch um die Teilnahme aller Beteiligten an den Eröffnungen zu ermöglichen. Die gemeinsame Einladungskarte und der gemeinsame Katalog sind Produkte der vorbereitenden Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Gérald Minkoff (geb. 1937) und seine Lebenspartnerin Muriel Olesen (geb. 1948) fotografieren auf ihren zahlreichen Reisen durch die Länder dieser Welt. Ihre Ausstellungen und Bücher zeigen als Ernte dieser Eroberung der Welt den sich gegenseitig annähernden Blick und in dieser Annäherung Tendenzen, die das Werk des einen im Werk des anderen aufgehen lässt. Das Nachdenken beider über Photographie sucht nicht das Abbild geschauter Realität sondern die KünstlerInnen zeigen das, was das Auge normalerweise nicht sieht und schaffen so neue Bildwirklichkeiten.

Hervé Graumann (geb. 1963) setzt als künstlerisches Mittel den Computer ein und mit seinem Raoul Pictor, abrufbar über www.ave.ch/raoul/pictor.html, sinniert er über die künstlerische Produktivität einer «peinture automatique» nach.

Konkret geht es bei Christian Robert-Tissot (geb. 1960) zu und her. Mittel sind ihm die Bildfläche, ein anonymer Farbauftrag sowie Buchstaben und Texte, deren Potenz sich bis zur physischen Realität steigern kann.



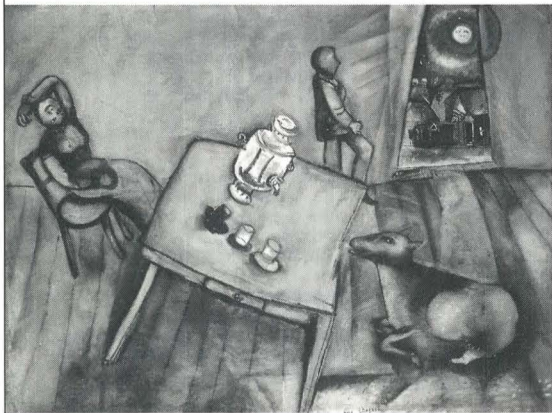
Hervé Graumann: «Raoul Pictor cherche son style...», 1993.

- «Dans le texte», Basel
Vernissage in Basel: Sa 25.3., 17.00
- «Im Bild», Forum de Meyrin, Meyrin
Vernissage in Meyrin: Sa 8.4., 18.00

FONDATION BEYELER

NEU- ERWERBUNGEN

Die Sammlung Beyeler, welche seit Oktober 1997 in der Fondation Beyeler zu sehen ist, ist aus einer Leidenschaft und persönlichen Vorlieben des Stifterpaares heraus entstanden. Das Schwergewicht der Sammlung liegt auf Werken vom Ende des 19. und aus dem 20. Jahrhundert. Bei der anschaulichen Präsentation im Museum traten Lücken zu Tage oder entstanden Möglichkeiten zu Ergänzungen. Mit diversen Neuerwerbungen, aber auch Leihgaben, wird die Sammlung thematisch und zeitlich abgerundet. Bei den Ergänzungen geht es hauptsächlich darum, bestehende Werkgruppen abzurunden. Die grosse Ausnahme bildet das Werk von Marc Chagall «La chambre jaune», welches jedoch zu den Gemälden von Paul Klee und Max Ernst sehr gut passt. In den vergangenen beiden Jahren konnten auch drei Werke von Picasso sowie je eines von Vincent van Gogh, Paul Klee, Fernand Léger, Antoni Tàpies und Andy Warhol erworben werden. Mit diesen Neuerwerbungen ändert sich das Erscheinungsbild der Fondation laufend.



Marc Chagall: «La chambre jaune», 1911, Fondation Beyeler Riehen/Basel

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00

GUIDE LINE

Führungen und Veranstaltungen im März

Di 28.3., 18.45
Verdichtete Optik
Texte von Henri Matisse
Gelesen von Mitgliedern
des Basler Schauspiel-
ensembles

Di 21.3., 18.45
Master Führung
Ernst Beyeler führt

Fr 12.3., 10.00
Art + Brunch
Brunch mit anschlies-
sender Führung durch
die Sammlung

Fr 17.3., 18.45
Art + Dinner
Exklusive Führung durch
die Sammlung mit
3-Gang-Dinner

So 19.3., 10.30–11.30
Familienführung
Ein Rundgang für
Kinder (ab 6 J.) und Ihre
BegleiterInnen

Mi 8.3. und 29.3.,
18.00–19.15
Jeden Sa/So,
12.30–13.45 und
14.30–15.45

Tour fixe
Öffentliche
Überblicksführung

Themenführungen
• 1.3. 18.00
Picasso und Matisse
Daniel Kramer
• 22.3. 18.00
Mondrian und Kandinsky
Heinz Stahlhut

Werkbetrachtungen
(jeden 2. Freitag,
12.30–13.00)
• 3.3., Pablo Picasso
«L'Enlèvement
des Sabines»
• 17.3., Robert Rau-
schenberg «Winward»
• 31.3., Francis Bacon
«In Memory of George
Dyer»

Montagsführung Plus
(jeden 2. Montag,
14.00–15.00 mit Monika
Wösthoff)
• 6.3., Matisse
«Ich male mit der Schere»
• 20.3., Picasso und
Braque «Die Geburt
des Kubismus»

Führungen und
Veranstaltungen auf
Vor Anmeldung unter
T 645 97 20

KUNSTMUSEUM BASEL

22.1–2.4

ROBERT MÜLLER

Zeichnungen und
Holzschnitte

Die Zeichnungen des 1920 in Zürich geborenen, seit 1950 in Paris lebenden Eisen- und Steinbildhauers Robert Müller stehen seinen Holzschnitten nahe, die das plastische Schaffen seit 1958 begleiteten. Die Zeichnungen sind keine Entwürfe zu den insektenhaften Vielgliederwesen aus Eisen. Sie erreichen auf der eigenen, der graphischen Ebene Prägnanz und Fülle. Nach 1959 zeichnete Müller eine Zeitlang kaum mehr, sondern ging direkt an das Eisenmaterial heran, um es zu dynamischen, erotisch wirkenden und hintergründigen Objekten zusammenzuspannen. Von etwa 1963 an hatte er wieder das Bedürfnis, zu zeichnen, nun in noch weiter gehender Freiheit der Skulptur gegenüber. Mitte der siebziger Jahre hörte Müller mit der plastischen Produktion ganz auf, doch unversehens, seit 1978, fand er in Kreta, wo er sich am liebsten aufhielt, den Weg zu unerhört prallen, realistischen, ebenso bukolisch-vitalen wie sarkastischen Federzeichnungen. Sie hatten zum Thema: die alte, gestikulierende Nachbarin, die am Stock geht; ihren Mann mit dem Weinglas in der Hand; das Sterben der alten Frau; Pflanzen und Tiere um das Haus herum – Ziegen, Schafe, Tauben, Hunde in zuweilen bedrohlichen Szenen –, ebenso Wappentiere, insgesamt Wesen von einer für unsere Zeit aussergewöhnlichen mythischen Gegenwärtigkeit und Strahlkraft. Das Basler Kupferstichkabinett hat Robert Müllers Zeichnungen und Holzschnitte seit 1968 intensiv gesammelt. Mit zahlreichen Geschenken haben der Künstler und zwei Basler Donatoren den Bestand abgerundet, der nun Gegenstand einer kleinen Ausstellung ist.

VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

Do 2.3., 12.30–13.00,
Kunstmuseum
Werkbetrachtung über
Mittag, Malerei:
Deutschland und
Schweiz 1917–1925
**Albert Müller, Mutter
mit Kindern, 1925**
(A.S. Végh). Ein Engage-
ment der FREUNDE.

Di 7.3., 12.30–13.15,
Kunstmuseum
Führung in der
Sammlung
Der Surrealismus
(K. Schmidt)

Di 7.–Do 9.3., 10–12,
Kunstmuseum
**Workshop für
Mädchen und Knaben**
(ab 7 J.) zum Thema
Freundschaft. (M.S.
Meier). Informationen
und Anmeldung
T 206 62 88

Do 9.3., 12.30–13.00,
Kunstmuseum
Werkbetrachtung über
Mittag, Malerei:
Deutschland und
Schweiz, 1917–25
**Niklaus Stoecklin,
Werkgruppe 1917–19**
(H. Stahlhut). Ein Engage-
ment der FREUNDE.

Di 21.3., 12.30–13.15,
Kunstmuseum
Führung in der
Sammlung:
Giacometti
(M.Th. Bättschmann)

Do 23.3., 12.30–13.00,
Kunstmuseum
Werkbetrachtung über
Mittag, Malerei:
Deutschland und
Schweiz 1917–1925
**Georg Schrimpf,
Mädchen am Fenster,
1925 und Otto Dix,
Bildnis der Eltern,
1921**
(H. Stahlhut). Ein Engage-
ment der FREUNDE.

Sa 25.3., 13.00–16.30,
Museum für Gegen-
wartskunst
Joseph Beuys.
Ein Nachmittag für Kin-
der von 7 bis 11 J.
Anmeldung erforderlich.
Kunstvermittlung,
M. Siegwolf
T/F 271 00 14



Robert Müller:
Alter Mann

Di 28.3., 12.30–13.15,
Kunstmuseum
Führung in der
Sammlung:
Paul Klee
(A. Haldemann)

Do 30.3., 12.30–13.00,
Kunstmuseum
Werkbetrachtung über
Mittag, Malerei:
Deutschland und
Schweiz 1917–1925
**Max Beckmann, Das
Nizza in Frankfurt am
Main, 1921**
(A.S. Végh). Ein Engage-
ment der FREUNDE.

MUSEEN BASEL – AUSSTELLUNGEN

DIE GROSSEN MUSEEN

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig

St. Alban-Graben 5, Tel. 271 22 02.
Di, Do–So 10–17, Mi 10–21.
• Syrien – Wiege der Kultur (bis 9.4.)

Skulpturhalle

Mittlere Strasse 17, Tel. 261 52 45.
Di–So 10–17.
• Transarcadia – Revisited (bis 30.4.)

Fondation Beyeler

Baselstr. 101, Riehen, Tel. 645 97 00.
täglich 10–18, Mi bis 20.
• Werke der klassischen Moderne von Monet bis Kiefer und Skulpturen aus Ozeanien, Afrika und Alaska

Historisches Museum Basel: Barfüsser Kirche

Barfüsserplatz, Tel. 205 86 00.
Mo, Mi–So 10–17.
• Kunst des Mittelalters und der Renaissance, Münsterschatz, Stadtgeschichte, Münzkabinett

Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten

Elisabethenstr. 27/29, Tel. 205 86 78.
Di–So 10–17.
• Damenmode von 1880 bis 1900 (bis 2.4.)

Kunsthalle

Steinenberg 7, Tel. 206 99 00.
Di–So 11–17, Mi 11–20.30.
• Claudio Moser, Markéta Othová (ab 26.3.)
• rot grau – eine Ausstellung zur Basler Malerei (bis 30.4.)

Kunstmuseum

der Öffentlichen Kunstsammlung Basel
St. Alban-Graben 16, Tel. 206 62 62.
Di–So 10–17.
• Robert Müller – Zeichnungen und Holzschnitte (bis 2.4.)

Museum für Gegenwartskunst

der Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, Tel. 272 81 83.
Di–So 11–17.
• Werke der Öffentlichen Kunstsammlung und der Emanuel Hoffmann-Stiftung (Beuys, Boetti, Clemente, Andre, Serra, Federle u.a.)

Museum Jean Tinguely

Grenzacherstr. 210, Solitudepark, Tel. 681 93 20. Mi–So 11–19.
• Tinguelys Favoriten: Yves Klein (bis 9.4.)
• Les philosophes: Tinguelys Ahnengalerie (bis 1.5.)
• Tinguelys Spielmaschinen: Rotozaza I (bis April 2000)

Museum der Kulturen. Basel

Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.
Di–So 10.00–17.00.
• Textil – Drei Ausstellungen – Ein Thema: textil und kostbar (bis 24.4.)
Kultur an einem Faden – Maschenstoffe aus Amazonien und Neuguinea (bis Herbst).
Textil-Technik, Design, Funktion (neue Dauerausstellung).

Naturhistorisches Museum

Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.
Di–So 10–17.
• Die faszinierende Welt der Mühlen (bis 3.9.)

Puppenhausmuseum

Steinenvorstadt 1, Tel. 225 95 95.
Mo–So 11–17, Do 11–20 (ausser an Feiertagen).
• Alte Puppenhäuser, Kaufmannsläden, Teddybären und Puppen

Römerstadt Augusta Raurica

Augst bei Basel, Tel. 816 22 22.
Römermuseum Mo 13–17, Di–So 10–12, 13.30–17, Haustierpark, Schutzhäuser: täglich 10–16.30.
• Dienstag, z.B. – Leben in der Römerstadt

Vitra Design Museum

Charles Eames-Str. 1, Tel. 059/7621/702 32 00, D-79576 Weil am Rhein. Di–So 11–18.
• Verner Panton (bis 12.6.)

SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN

Anatomisches Museum

Pestalozzistr. 20, Tel. 267 35 35.
So 10–14, Do 14–19.
• Beugen – Strecken – Drehen (bis 10.5.)

Architekturmuseum in Basel

Pfluggässlein 3, Tel. 261 14 13.
Di–Fr 13–18 (vormittags auf Anfrage)
Sa 10–16, So 10–13.
• Neues Bauen in den Alpen (bis 26.3.)

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, Tel. 681 66 98.
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16.
• Gérald Tissot, Muriel Oleson, Robert Tissot, Hervé Graumann (ab 26.3.)

Basler Papiermühle

St. Alban-Tal 37, Tel. 272 96 52
Di–So 14–17.
• Thomas Platter – der Drucker (bis 30.3.)

Jüdisches Museum der Schweiz

Kornhausgasse 8, Tel. 261 95 14.
Mo/Mi 14–17, So 11–17.
• Sternzeichen in der jüdischen Tradition (bis 12.3.)

Karikatur & Cartoon Museum Basel

St. Alban-Vorstadt 28, Tel. 271 12 88.
Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30.
• Teatro dell'arte. Cartoons & Comics von Gradimir Smudja (bis 30.4.)

Kunsthaus Baselland Muttenz

St. Jakob-Str. 170, Muttenz, Tel. 312 83 88
Di–So 11–17, Do 11–20
• Ursula Mumenthaler / Hermann Maier Neustadt / Jochen Lempert (bis 30.4.)

Kunst Raum Riehen

Baselstr. 71, Tel. 646 81 11
Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
• Medien/Installationen (bis 19.3.)

Museum am Burghof, Lörrach

Basler Strasse 143, Tel. 059/7621/91 93 70.
Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17
• Unterwegs im Markgräflerland (bis 30.4.)

Museum Kleines Klingental

Unterer Rheinweg 26, Tel. 267 66 25/26/42.
Mi, Sa 14–17, So 10–17.
• Basler Münster-Bilder (bis 26.3.)

Schule für Gestaltung

Spalenvorstadt 2, Tel. 261 30 06
Di–Fr 12–19, Sa, So 12–17
• Zeitgenössische Plakate aus Japan (bis 4.3.)
• Japanische Literatur (bis 4.3.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig:

3.3., 19.00–21.30:
Warum rollen syrische Siegel? Rollsiegel herstellen für Erwachsene, Fr. 20.– + Museumseintritt (L. Gorgerrat, R. Jaber), Anmeldungen: Tel. 271 21 95 (vormittags)

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig und Römerstadt

Augusta Raurica: 24.7.–28.7. bzw. 2.8.–4.8., Ausgrabungen in der Römerstadt Augusta Raurica. Unter fachlicher Anleitung lernen Kinder ab 10 J. in Begleitung von Erwachsenen, Jugendliche ab 12 J. und Erwachsene professionell auszugraben. Kosten: Familientarif auf Anfrage, Jugendliche ab 12. J. ohne Begleitung Fr. 75.–, Erwachsene ab 18 J. Fr. 150.–, Anmeldung bis 16.6., Tel. 271 21 95, Di–Fr vormittags

Kantonsmuseum Baselland:

1.3., 14.30–17.00: Mein Museum! – entdecken, experimentieren, spielen. Kinderworkshop, Fr. 5.– (K. Linker) Information: Tel. 925 59 86

Kunstmuseum

7.3., 10.00–12.00: Kunstwerke betrachten zum Thema Freundschaft, ab 7 J., Kosten: keine (M.S. Meier), Anmeldung: 206 62 88

Museum für Gegenwartskunst

25.3., 13.00–16.30: Beuys für Boys und Girls, 7–11 J., Kosten: keine (M. Siegwolf, E. Schüep), Anmeldung: Tel. + Fax 271 0014

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen

12.3., 14.00–17.00: Mensch spiele mich – Brett- und Würfelspiele nach alten Vorlagen, ab 7 J., Fr. 5.– (A. Duffner) Anmeldungen: Tel. 641 28 29

Änderungen vorbehalten!

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, Museen Basel im Internet: <http://www.museenbasel.ch>, e-mail baselmuseums@bs.ch

STADTKINO BASEL

LUIS BUÑUEL

«Wenn es einen Gott gibt, soll mich auf der Stelle der Blitz treffen» Luis Buñuel

Er hat ihn nicht getroffen, der Blitz, und er ist friedlich, als bekennender Atheist, gestorben, 1983, am 29. Juli in Mexico City. Rund ein Vierteljahrhundert vorher hatte er dem Pariser «Express» gesagt: «Je suis toujours athée – grâce à Dieu». In seinen Sätzen ist er wie in seinen Filmen: direkt, ohne Umschweife, absurd – und doch voller Zweideutigkeiten.

Vom «Chien andalou» bis zum «Fantôme de la liberté» und «Cet obscur objet du désir» haben Zweifel und Ambiguität die Arbeiten von Luis Buñuel geprägt. (Aus einem längeren Text von Peter W. Jansen, nachzulesen in unserer März-Ausgabe der Programminformation)

Die Filme im Stadtkino-Programm umfassen u.a. die legendären surrealistischen Filme «Un chien andalou» und «L'Âge d'or», die mexikanischen Filme «Los olvidados» (1950), «La ilusión viaja en tranvía» (Die Illusion fährt mit der Strassenbahn, 1953), «É» (Er, 1953) und «Nazarín» (1959) und die in Frankreich entstandenen «Le journal d'une femme de chambre» (1964), «Belle de jour» (1967), «La voie lactée» (1969), «Le fantôme de la liberté» (1974) und «Cet obscur objet du désir» (1977).



Femme de chambre (Luis Buñuel)

REPRISEN IM MÄRZ:

Filme von und mit Jacques Tati

- Jour de fête
- Playtime
- Mon oncle

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 26. Ausführliche Texte zu den Filmen enthält unsere **Programminformation**. Als Mitglied erhalten Sie diese gratis zugeschiedt. Profitieren Sie von weiteren Vorteilen! Informationen an der Kinokasse, unter T 681 90 40 oder über www.stadtkinobasel.ch.

GALERIEN – AUSSTELLUNGEN

BASEL-STADT

Arté Wallhof
Wallstrasse 14 ☎ 273 39 60
• Zweitausend (bis 18.3.)

ATAG Asset Management
Centralbahnstrasse 7
• Claudia Biellmann (bis 5.5.)

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstr. 23
Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16
• «Austausch-Ausstellung Basel–Genf» (25.3.–24.4., siehe S. 22)

Von Bartha
Bäumleingasse 20 ☎ 273 05 75
• «Masterpieces» (bis 11.3.)

Beyeler
Bäumleingasse 9 ☎ 272 54 12
• «Grafik – Prints – Estampes. Von Picasso bis Serra» (März/April)

Cargo Bar
St. Johannis-Rheinweg 46 ☎ 321 00 72
• Barbarella Maier (2.3.–19.3., Vernissage: 2.3., 20.00. Siehe auch S. 20)

Carzaniga & Ueker Galerie
Gemsberg 8 + 7a ☎ 264 96 96
• Lorenz Spring – Neue Bilder (bis 1.4.)

Guillaume Daeppen
Kirchgasse 2 ☎ 693 04 79
• Jürgen Schmid (bis 11.3.)

DavidsEck
Davidsbodenstr. 25 ☎ 321 48 28
• Jörg Stadler – «Fasnacht», «Maskiert» Bilder (3.3.–31.3.)

Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11 ☎ 264 92 00
• Regula Huegli – Arbeiten (bis April)

Graf & Scheible
Spalenvorstadt 14 ☎ 261 09 11
• Albert Merz – «Wechselwirkungen. Bilder und ein Fotoprojekt mit Juven Mateo (bis 9.3.)
• Obi Oberwallner – «Objekte, Fotos & so» (24.3.–6.5.)

Hilt Galerie & Art Shop
Freiestrasse 88 ☎ 272 09 22
• David Schulthess & Monino Schiess (bis 4.3.)
• «Dimitri: Gesichter eines Clowns» – Malerei, Grafik, Fotografie, Objektkunst (10.3.–8.4.)

Kaskadenkondensator im Werkraum Wardeck pp
Burgweg 7 ☎ 693 37 38
Do/Fr 18–21, Sa 16–19
• Barbarella Maier – «Massiv im Nebel und Zwischenlandung» (3.3.–19.3., Vernissage: 3.3., 18.00. Siehe auch S. 20)

Elisabeth Kaufmann
St. Alban-Vorstadt 33/80 ☎ 272 08 40
• Anselm Stalder (bis 8.4.)

Kunstraum Hans-Jürgen Siegert
Missionsstr. 34 ☎ 322 77 80
• Künstler der Galerie (bis 14.3.)
• Inge Kracht (16.3.–12.4.)

Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 71 ☎ 646 81 11
• Bettina Grossenbacher, Clara Saner, René Pulfer, Käthe Walser – «Medien/Installation» (bis 19.3.)

LeonArt, Brigitta Leupin
Leonhardsberg 14 ☎ 261 32 32
• Roland Dunkel (bis 25.3.)

Gisele Linder
Elisabethenstr. 54 ☎ 272 83 77
• Roger Ackling, Cécile Hummel (bis 8.4.)

M 54
Mörsbergerstr. 54
Do/Fr 16–19, Sa 12–16
• Marischa Burckhardt – «Foto und Farbe», Bilder
• Claudio Magoni – «Skulptur auf Zeit» Rauminstallation (31.3.–16.4., Vernissage: 30.3., 18.00)

Franz Mäder
Claragrab 45 ☎ 691 89 47
• Felix Seiler – «Hommage à Giordano Bruno» (bis 11.3.)
• Martin Ziegelmüller – «Restwildnis» (30.3.–22.4.)

Anita Neugebauer
St. Alban-Vorstadt 10 ☎ 272 21 57
• Paul Almay – «Zaungast der Zeitegeschichte» (bis 28.4.)

No Name Gallery
Unterer Heuberg ☎ 261 51 61
• Jörg Wilczek – «Polaroids» (bis 11.3.)
• Manfred Ziegele – «Ein flüchtiger Sommer», Schwarzweissfotografien (23.3.–15.4.)

Papiermühle
St. Alban-Tal 37 ☎ 272 96 52
• Jubiläumsausstellung «Thomas Platter – der Drucker» (bis 31.3.)

Peterskirche
Di–So 9–17 (ausg. Gottesdienste)
• Lotti Kofler, Ruth Muttenez Zändler – «Der durchlässige Würfel» (17.3.–8.4., Vernissage: 17.3., 18.00)

B. & J. Reinhard, Galerie 4
Heuberg 24 ☎ 261 99 20
• Hans PerSinger – «Zeitzeichen» Bilder (23.3.–20.4.)

Riehentor Trudl Bruckner
Spalenberg 52 ☎ 261 83 40
• «Trouvailles IV» (bis 22.4.)

Scala
Freie Strasse 89 ☎ 270 90 50
• Rosmarie Gehrig – «Licht und Finsternisse». (Vernissage: 24.3.)

Stampa
Spalenberg 2 ☎ 261 79 10
• Ian Hamilton Finlay/Richard Tuttle (bis 4.3.)
• Josef Felix Müller (7.3.–29.4.)

Daniel Blaise Thorens
Aeschenvorstadt 15 ☎ 271 72 11
• Walter Ropélé (24.3.–22.4.)

Teufelhof Hotel
Leonhardsgraben 49 ☎ 261 10 10
• Joos Hutter – Retrospektive (bis August)

Transit II – Galerie/Vitrine
Bahnhofunterführung vor der Rolltreppe
• Flavio Alava – Malerei und Objekte (bis 5.3.)

Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18–20 ☎ 267 31 24
• Ernst Stadler (bis 31.3.)

Fabian & Claude Walter
Wallstr. 13 ☎ 271 38 77
• Anna B. Wiesendanger, Markus Ritz – Malerei (24.3.–20.4.)

Tony Wüthrich
Vogesenstr. 29 ☎ 321 91 92
• Leonard Bullock – «translucent paintings» (28.3.–20.5.)

XIMO 43
Feldbergstrasse 43 ☎ 692 60 22
• Eva Aloë – Arbeiten auf Papier (bis 3.3.)

Chelsea Galerie, Laufen
Delsbergerstr. 31 ☎ 761 11 81
• Pasquale Ciuccio – Neue Arbeiten (bis 25.3.)

Galerie Werkstatt, Reinach
Brunngasse 4/6 ☎ 482 05 37
Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17
• Christine Camenisch – «Peacekeeping operation» (24.3.–30.4., Vernissage: 23.3., 19.30)

Kunstverein Baselland, Muttentz
St. Jakob-Strasse 170 ☎ 312 83 88
• Ursula Mumenthaler, Hermann Maier Neustadt – «Zwischen-Räume und Konstruktion»
• Jochen Lempert – «The Lecithin people. 365 Tafeln zur Naturgeschichte» (beide Ausstellungen bis 30.4.)

Palazzo, Kunsthalle Liestal
Poststrasse 2 ☎ 921 50 62
• Ugo Rondinone, Ignazio Bettua – «NB New York/Berlin», Künstlerateliers der Eidgenossenschaft (bis 26.3.)

AG/JU/SO

Aargauer Kunsthaut, Aarau
Aargauerplatz ☎ 062/835 23 30
• Dominique Lämmli, Matias Spescha (bis 12.3., siehe S. 22)

Forum Flüh
Talstrasse 42A ☎ 731 30 80
• Jakob Engler – Grafiken, Skulpturen (bis 19.3., Finissage: 19.3., 11.00)

Forum Schlossplatz, Aarau
Laurenzenvorstadt 3 ☎ 062/822 65 11
• Bilder einer Stadt. Die fotografische Ortschronik von Wilhelm Hergert 1924–1927 (bis 2.4.)

Galerie du Soleil, Saignelégier/JU
Marché-Concours 14 ☎ 032/951 16 88
• Christiane Dubois (bis 5.3.)

Galerie zum Komet, Rheinfelden
Brodlaube 28 ☎ 831 84 11
• Darko Vulic, Ulla Hügli, Martin Heim, Rosmarie Gehrig – «Vier Künstler, ein Werk, und das 22mal» (bis 11.3., Finissage: 11.3., 14.00)

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17–19, Witterswil
Do–Fr 17–20, Sa–So 14–17
• Roser Häfliger, Agnes Hueber, Salvador Palou Vila – «Mensch» (25.3.–9.4., Vernissage: 24.3., 19.00)

Kunstmuseum Solothurn
Werkhofstr. 30, Solothurn
☎ 032/622 23 07
• Alex Hanimann, Rolf Graf (bis 19.3.)

Galerie Triebold, Rheinfelden
Habich-Dietschy-Str. 9 ☎ 833 05 05
• «Die Farbe Rot» – Bilder, Papierarbeiten, Skulpturen (bis 31.3.)

DEUTSCHLAND

Museum für neue Kunst, Freiburg
Marienstrasse 10a
☎ 059 /7621/201 25 81
• Das Jahrhundert im Blick der Sammlung bis zu den 90er-Jahren (bis 27.5.)

Galerie schwarzes Kloster, Freiburg
Rathausgasse 48
Di–So 10–17
• Vera Krafft – Bilder-Retrospektive (12.3.–30.4.)

Galerie Stahlberger, Weil am Rhein
Pfädlstr. 4
Di–Fr 16–19, Sa/So 10–12
• Marianne Eigenheer – «The Oxford Bar» Fotoarbeiten und Zeichnungen (bis 18.3.)
• Joachim Czichon – «Klangfiguren» Leinwand- und Papierarbeiten (24.3.–13.5.)

FRANCE

Le dix-neuf – Centre Régional d'Art Contemporain
19, avenue des Alliés, Montbéliard
☎ 059/381/94 43 58
• Wolfgang Gäfgen – Œuvres sur Papier (Musée du Château des Ducs de Wurtemberg, Montbéliard/Musée Baron Martin, Gray, bis 23.4.)

Galerie La Filature, Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 059 /389 /36 28 28
• Werner Bischof (1916–1954) – Fotoausstellung (bis 12.3.)
• Agnès Noltenius – «Corpus delicti», Fotoausstellung (17.3.–16.4.)

KUNSTHALLE BASEL

bis 26. März 2000

CLAUDIO MOSER
MARKÉTA OTHOVÁ

Kontrastreiche Ansichten präsentieren sich zur Zeit im Oberlichtsaal der Kunsthalle: Mit je einer Serie von grossformatigen Arbeiten stehen sich schwarz-weiße Fotografien der tschechischen Fotografin Markéta Othová und farbige Aufnahmen des Basler Künstlers Claudio Moser gegenüber. Beide gehen mit grossen Formaten um, beide nehmen Alltägliche in den Blick, beide bewegen sich unter anderem im urbanen Raum. Umso mehr erschliesst der unterschiedliche Umgang mit dem Medium die Differenz zwischen ihren künstlerischen Positionen. Während Mosers Blick auf architektonische Grenzsituationen scharfsichtig und beinahe protokollarisch neue Räume öffnet, zeichnet Othová's Serie «Sony Music» in reichen Graumodulationen eine Wirklichkeit von atmosphärischer Dichte.

Gesprächsrunde zur Ausstellung 24.3., 19.00

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, T 206 99 00. Internet: www.kunsthallebasel.ch. Öffnungszeiten: Di–So 11.00–17.00, Mi 11.00–20.30

bis 30. April 2000

ROT GRAU

Basler Malerei, zusammengestellt von Peter Suter

Mit «rot grau» hat sich die Kunsthalle der Herausforderung gestellt, sich in die Vergangenheit des Basler Kunstgeschehens zu begeben, ohne dabei ihr Anliegen für die zeitgenössische Kunst preiszugeben. Der subjektive Blickwinkel Peter Suters auf Basler Malerei folgt dem Farbkontrast Rot – Grau. In der dichtgedrängten Nachbarschaft der Bilder taucht er sichtbar immer wieder auf und steht gleichzeitig für ein geistiges Klima, welches diesem Ort eigen ist. Die experimentelle Versuchsanordnung der Originale spannt einen Bogen über sechs Jahrhunderte und wird akzentuiert durch Fotografien, welche auf unterschiedliche Weise unseren aktuellen Standpunkt gegenüber historischer Malerei thematisieren.

Gesprächsrunde zur Ausstellung 31.3., 19.00

AGENDA

Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:
Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

1. Mittwoch

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Teufelhof Theater
Kabarett**szene** Basel
Sibylle und Michael Birkenmeier,
Duo «Sauce claire» (mehr: S. 15)
- 20.00 Vorstadt-Theater
Ursus & Nadeschkin «solo»
(mehr: S. 13)

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Giselle»
Gastspiel Bayerisches Staatsballett
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Burning Alive»
Amerikanischer Flamencoabend
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Musical «Stomp»

MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen
Orgelkonzert über Mittag
C. Franck: «Grand Pièce
Symphonique»
- 21.00 Mitte
Belcanto
Opernarien und Lieder live
(mehr: S. 12)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«Jour de fête»
Jacques Tati, F 1947
- 20.30 Stadtkino
«Playtime»
Jacques Tati, F 1967.
Einführung durch Gertrud Koch

LITERATUR

- 19.30 Schmiedenhof
Walter Nowojski
Der Herausgeber der Tagebücher
Victor Klemperers liest

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Kaserne Basel
Denkbar
Kultur im Haiderland:
Anpassung oder Widerstand?
- 20.00 Missionshaus, Missionsstr. 21
Kampagne für Entschuldigung
und Entschädigung
im Südlichen Afrika
Die Rolle der Schweiz.
Info-Veranstaltung mit Andreas
Loebell und Amanda Weibel
- 20.15 Haus zum hohen Dolder,
St. Alban-Vorst. 35
Numismatische Ketzereien
Karikaturen als Spiegel der
deutschen Geldgeschichte
des 20. Jh. Vortrag von
N. Klüssendorf, Marburg

FÜHRUNG

- 18.00 Fondation Beyeler
Picasso und Matisse
(mehr: S. 23)

KINDER

- 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
- 15.00 Marionetten-Theater
«Die schreggige Drei
mit ihrem Leu»
Marionettenstück ab 5 J.
- 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
Spannend-kuriose Geschichte
ab 5 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club
Taxi Dancer
von Swing bis Tango
- 22.00 Kuppel
Pump it up!
Housekuppel

ETCETERA

- 19.30 Hábse-Theater
«Mimösl 2000»
- 20.00 Badischer Bahnhof
«S'Ridicule –
e Nase voll Fasnacht»
Vorfasnachtsrevue
- 20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»

2. Donnerstag

THEATER

- 19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
Premiere
«Dialogues des Carmelites»
Oper von Francis Poulenc
- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Teufelhof Theater
Kabarett**szene** Basel
Trio «touche ma bouche»,
Duo «Fatal dö», Ueli Ackermann,
Aernschd Born (mehr: S. 15)
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»
Lustspiel von Thomas Brasch
- 20.00 Vorstadt-Theater
Ursus & Nadeschkin «solo»
(mehr: S. 13)
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«A verrückter Tag»
Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien
Mulhouse
- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub: Die Serie
Folge 25

TANZ&PERFORMANCE

- 19.30 La Filature, Mulhouse
Musical «Stomp»
- 19.30 Messe Basel, Halle 3
«Black Earth»
Multimediale Performance
- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Hamlet – to sleep / no more»
Tanzabend von Joachim Schlömer
frei nach Shakespeare

MUSIK

- 20.15 Zinzendorffhaus
«Les Fêtes Champêtres»
Franz. Kantaten des 17./18. Jh.
Schola Cantorum Basiliensis
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
R.B.M. Acid Jazz Brazil Project
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Tassilo Dellers Groove Ensemble
Konzert (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«Jour de fête»
Jacques Tati, F 1947
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Deconstructing Harry»
Woody Allen, USA 1997
- 20.30 Stadtkino
Schweizer Filmpreis 2000
«Schlagen und Abtun» von Norbert
Wiedmer, «Vaterdiebe» von Esen Isik.
In Anwesenheit der Regisseure
- 21.00 Neues Kino
«Gendernauts»
Monika Treut, D 1998.
Festival «NOUvelles» (mehr: S. 9)

VORTRAG&DISKUSSION

- 19.30 Kloster Dornach
Heilsamer Umgang mit Trauer
Vom Abschied zum Neubeginn.
Vortrag von Katharina Burckhardt-
Rebmann

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Albert Müller «Mutter mit Kindern»,
1925 (mehr: S. 23)

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Funky Dance Night
- 21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 12)
- 21.00 Plaza Club
Oldies Night

ETCETERA

- 19.30 Hábse-Theater
«Mimösl 2000»
- 20.00 Badischer Bahnhof
«S'Ridicule –
e Nase voll Fasnacht»
Vorfasnachtsrevue
- 20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»

3. Freitag

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Teufelhof Theater
Tina Teubner «Nachtwut»
Ironie-Chansonette (mehr: S. 15)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
Opera buffa von W. A. Mozart
- 20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»
Lustspiel von Thomas Brasch
- 20.00 Vorstadt-Theater
Ursus & Nadeschkin «solo»
(mehr: S. 13)
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«A verrückter Tag»
Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien
Mulhouse
- 20.30 Palazzo, Liestal
Kapelle Sorelle
«Not without me»
Tragikomisches Musiktheater
- 23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé im März 1

ANZEIGE

Veloladen
CO 13

Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

TANZ&PERFORMANCE

- 19.30 Messe Basel, Halle 3
«Black Earth»
Multimediale Performance
- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Musical «Stomp»
- 20.30 Roxy, Birsfelden
«Das schlaue Mammut tobt»
Performance (mehr: S. 10)

MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Ulrike Northoff spielt Werke von
J. S. Bach, R. Schumann, F. Liszt
- 19.30 Stadtcasino
Stadtorchester Winterthur
Werke von Cerha, Schnittke, Mozart.
Mit Gidon Kremer und Ula Zebrunaité
(mehr: S. 10)
- 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Regio Six Jazzband
- 20.00 Konzerthaus Freiburg
SWR-Sinfonieorchester
Joseph Haydn: «Die Jahreszeiten»
- 20.00 Stadtbibliothek, Weil a. Rhein
Frauenchorprojekt
«A Landscape»
mit Werken von John Cage,
Christoph Schiller, Michael Maierhof,
Claudio Monteverdi
- 20.30 Depot14
ARF – Atomic Rock Force
- 21.00 Alpenblick
«Bad News from Home»
Randy Newman-Songs
mit Liliane Michel & Philip Thüring
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio
feat. Adrian Mears & Marco Figini

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Jour de fête»
Jacques Tati, F 1947
- 18.00 Stadtkino
«Susana (Demonio y Carne)»
Luis Buñuel, Mexiko 1950
(mehr: S. 24)
- 20.00 Haus der Vereine, Riehen
«M – Eine Stadt
sucht einen Mörder»
Fritz Lang, D 1931
- 20.00 La Filature, Mulhouse
«Vertigo»
Alfred Hitchcock, USA 1958.
Mit anschließender Diskussion
- 20.00 Nellie Nashorn, Lörach
«Clay Pigeons»
David Dobkin, USA 1998
- 20.30 Stadtkino
«Un chien andalou»/«L'Âge d'or»
Luis Buñuel, F 1928/30 (mehr: S. 24)

LITERATUR

- 20.00 Forum für Zeitfragen
Erika Burkart:
«Die Gnaden des Alltags»
Gemeinsame Lektüre und freier
Austausch (mehr: S. 17)
- 20.15 Scala
«Bin es noch immer»
Gedichte von Paul Celan

FÜHRUNG

- 12.30 Fondation Beyeler
Werbetrachtung über Mittag
Pablo Picasso

DANCE&PARTY

- 21.00 Isola Club
Disco Lesbian / Gay
- 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
- 21.00 Plaza Club
Friday, Friday
- 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria
DJ Saskia und Michel

ETCETERA

- 19.30/23.00 Hábse-Theater
«Mimösl 2000»
- 20.00 Badischer Bahnhof
«S'Ridicule –
e Nase voll Fasnacht»
Vorfasnachtsrevue
- 20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»



Kapelle Sorelle, Ursina Gregori und Charlotte Wittmer in ihrem neuen Programm «Not Without Me». Zu sehen und zu hören im Theater Palazzo, Liestal: Fr 3.3., 20.30 & Sa 4.3., 21.00

4. Samstag

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Teufelhof Theater
Tina Teubner «Nachtwut»
Ironie-Chansonette (mehr: S. 15)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
Schauspiel von Friedrich Schiller
- 20.00 Vorstadt-Theater
Ursus & Nadeschkin «solo»
(mehr: S. 13)
- 20.15 Baseldytschi Bihni
«A verrückter Tag»
Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien
Mulhouse
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhn»
Familienmisere nach Rick Moody
- 20.30 Palazzo, Liestal
Kapelle Sorelle
«Not without me»
Tragikomisches Musiktheater

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/19.30 La Filature, Mulhouse
Musical «Stomp»
- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 19.30 Messe Basel, Halle 3
«Black Earth»
Multimediale Performance
- 20.30 Roxy, Birsfelden
«Das schlaue Mammut tobt»
Performance (mehr: S. 10)

MUSIK

- 19.30 Davidseck
Duo Lago Scuro
Gitarrenkonzert
- 19.30 Klosterkirche Dornach
Violin-Rezital
- 20.00 Stadtcasino
Helge Schneider
Info: www.helge-online.de
- 20.00 Schule für Gestaltung,
Spalenvorstadt 2
Frauenchorprojekt
«A Landscape»
mit Werken von John Cage,
Christoph Schiller, Michael Maierhof,
Claudio Monteverdi
- 20.30 Depot14
She Mails & Scatterbrains
Punk-Pop & Punk-Rock
- 21.00 Kaserne Basel
Big Bam Boo Ska Festival
feat. 8°6 Crew (Paris), Kalles Kaviar
(BS), Intensified (GB), DJs Prince
John & Fred Perry (mehr: S. 11)
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio
feat. Adrian Mears & Marco Figini

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Jour de fête»
Jacques Tati, F 1947
- 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Clay Pigeons»
David Dobkin, USA 1998
- 20.30 Stadtkino
«Los olvidados»
(Die Vergessenen), Luis Buñuel,
Mexiko 1950 (mehr: S. 24)
- «Nachtgestalten»**
Andreas Dresen, D 1998.
Sélection Le Bon Film
- 23.00 Stadtkino
«Chinatown»
Roman Polanski, USA 1974.
Noir-Nocturne

LITERATUR

- 20.15 Scala
«Bin es noch immer»
Gedichte von Paul Celan

KINDER

- 15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
- 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
Spannend-kuriose Geschichte
ab 5 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
Olympique
Rare Grooves
- 21.00 Kuppel
Oldies but Goldies
- 21.00 Plaza Club
Bang!
- 21.00 Sommercasino
Oldies Party
DJ Michael & Angel
- 22.00 Isola Club
Gay Only
Others by Invitation
- 23.00 Depot14
Disco Überdreissig
Let's Dance

ETCETERA

- 14.30/19.30/23.00 Hübse-Theater
«Mimösl 2000»
- 20.00 Badischer Bahnhof
**«S'Ridicule –
e Nase voll Fasnacht»**
Vorfasnachtsrevue
- 20.00 Neues Tabourettli
«Stubete 2000»

5. Sonntag

THEATER

- 15.30 Scala
«Pforte der Einweihung»
Mysteriendrama nach R. Steiner
in französischer Sprache
- 16.00 Theater Basel, Foyer
«Susannas Geheimnis»
Intermezzo von E. Wolf-Ferrari
- 18.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Der Rosenkavalier»
Oper von Richard Strauss
- 19.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
von Thomas Jonigk
- 19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhn»
Familienmisere nach Rick Moody
- 20.00 Vorstadt-Theater
Ursus & Nadeschkin «solo»
(mehr: S. 13)

TANZ&PERFORMANCE

- 14.00/17.30 La Filature, Mulhouse
Musical «Stomp»
- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 16.00 Messe Basel, Halle 3
«Black Earth»
Multimediale Performance

MUSIK

- 11.00 «Im Hochland», Starenstr. 41
Kammermusikkonzert
Olivier Messiaën
«Quatuor pour la fin de temps»
- 20.00 Atlantis
Dänu Siegrist
Neue Single
- 20.00 The Bird's Eye
El Calderon Afrolatino
mit d'Akoka (Santeia & Rumba)

FILM&VIDEO

- 12.30 Stadtkino
«Nachtgestalten»
Andreas Dresen, D 1998.
Sélection Le Bon Film
- 15.30 Stadtkino
«Jour de fête»
Jacques Tati, F 1947
- 18.00 Stadtkino
«Un chien andalou»/«L'Âge d'or»
Luis Buñuel, F 1928/30 (mehr: S. 24)
- 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Clay Pigeons»
David Dobkin, USA 1998
- 20.30 Stadtkino
«Susana (Demonio y Carne)»
Luis Buñuel, Mexiko 1950
(mehr: S. 24)

FÜHRUNG

- 15.00 Museum Kleines Klingental
Sonntagsführung
Sonderausstellung
«Basler Münster-Bilder»

KINDER

- 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
Spannend-kuriose Geschichte
ab 5 J.

DANCE&PARTY

- 18.30 Leonhardskirche
Frauenfeiern
- 21.00 Kuppel
Goldie
Hardcore / Jungle

ETCETERA

- 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
- 14.30/19.30 Hübse-Theater
«Mimösl 2000»
- 19.00 Badischer Bahnhof
**«S'Ridicule –
e Nase voll Fasnacht»**
Vorfasnachtsrevue

6. Montag

THEATER

- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
Schauspiel von Friedrich Schiller

FILM&VIDEO

- 18.00/20.30 Stadtkino
«Nachtgestalten»
Andreas Dresen, D 1998.
Sélection Le Bon Film
- 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Janis Joplin»
Film mit den Hits der Sängerin.
Frauenfilmtage Lörrach

FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
Matisse: «Ich male mit der Schere»
(mehr: S. 23)

KINDER

- 15.00 Stadtbibliothek, Weil a. Rhein
«Irma hat so grosse Füsse»
Bilderbuchkino

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
- 21.00 Plaza Club
Postillon d'Amour
Single-Party

7. Dienstag

THEATER

- 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
Opera buffa von W. A. Mozart

TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Diplomkonzerte
Jazzschule Basel

FILM&VIDEO

- 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Janis Joplin»
Film mit den Hits der Sängerin.
Frauenfilmtage Lörrach

VORTRAG&DISKUSSION

- 12.30 Museum der Kulturen
Indianisches in unserer Küche
Erdnuss, Cashew, Sonnenblume.
Ausstellungsgespräch mit
Kostproben

- 21.00 Mitte
Jour Fixe
Intime öffentliche Gespräche

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Der Surrealismus
(mehr: S. 23)

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
Instant Club
Jazz Beats
- 21.00 Kuppel
Jazztix
- 21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

- 20.00 Neues Tabourettli
«Stubete 2000»

8

Mittwoch

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater
«Knigges Erben»
 Familiengeschichte (mehr: S. 13)
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»
 Schauspiel von Friedrich Schiller

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Konzert über Mittag
 Italienische Lautenmusik um 1600
 21.00 Mitte
Belcanto
 Opernarien und Lieder live
 (mehr: S. 12)
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Diplomkonzerte
Jazzschule Basel

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Jour de fête»
 Jacques Tati, F 1947
 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Central do Brasil»
 (Central Station)
 Walter Salles, Brasilien 1998
 20.30 Stadtkino
Tracey Moffatt (Australien)
 Filme und Videos
 21.00 Neues Kino
«Debout! Une histoire du MLF 1970–1980»
 Carole Roussopoulos, CH 1999.
 Festival «NOUvelles» (mehr: S. 9)

VORTRAG&DISKUSSION

18.30 Forum für Zeitfragen
Syrische Kirchengeschichte
 Vortrag von Rudolf Brändle

KINDER

15.00 Fauteuil
«Frau Holle»
 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
 Spannend-kuriose Geschichte
 ab 5 J.

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer
 von Swing bis Tango
 22.00 Kuppel
Pump it up special
 (mehr: S. 12)

ETCETERA

20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»

9

Donnerstag

THEATER

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Der Rosenkavalier»
 Oper von Richard Strauss
 19.30 La Filature, Mulhouse
«Die Reise von Penazar»
 von François Cervantès
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»
 Schauspiel von Albert Camus
 20.15 Baseldytschi Bihni
«A verrückter Tag»
 Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien
 Mulhouse
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
Premiere «Früher war ich sehr ruhig, jetzt ist's etwas besser»
 Keinakter von Ruedi Häusermann
 21.00 Vorstadt-Theater
«Knigges Erben»
 Familiengeschichte (mehr: S. 13)
 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
k!ub: Die Serie
 Folge 26

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Peter Frei Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Jour de fête»
 Jacques Tati, F 1947
 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Barroco»
 Paul Leduc, Kuba/Mexiko 1989
 (mehr: S. 16)
 20.30 Stadtkino
«Un chien andalou»/«L'Âge d'or»
 Luis Buñuel, F 1928/30 (mehr: S. 24)
 21.00 Neues Kino
«Erotica, a Journey into Female Sexuality»
 Maya Gallus, Kanada 1997. Festival
 «NOUvelles» (mehr: S. 9)

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 Niklaus Stoecklin, Werkgruppe
 1917–19 (mehr: S. 23)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
 21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
 (mehr: S. 12)
 21.00 Plaza Club
Oldies Night

ETCETERA

20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»

10

Freitag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche
 19.00 Vorstadt-Theater
«Knigges Erben»
 Familiengeschichte (mehr: S. 13)
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
 20.15 Baseldytschi Bihni
«A verrückter Tag»
 Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Ich bin ja so allein»
 Solo von und mit Jürg Kienberger
 20.30 La Filature, Mulhouse
«Die Reise von Penazar»
 von François Cervantès
 23.00 Theater Basel, Foyer
«Susannas Geheimnis»

TANZ&PERFORMANCE

17.30/21.00 Musical Theater Basel
«Grease»
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Hamlet – to sleep / no more»
 Tanzabend von Joachim Schlömer

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Markus Kühnis-Rivera
 spielt Werke von J. S. Bach
 20.30 Depot14
Tell – Power-Rock
 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Jazz & Lyrik
 Gert Westphal & Metronome Quintet
 20.30 La Filature, Mulhouse
Sinfonieorchester Mulhouse
 Schubert, Chopin, von Weber
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Playtime»
 Jacques Tati, F 1967
 18.00 Stadtkino
«La ilusión viaja en tranvía»
 Luis Buñuel, Mex. 1953 (mehr: S. 24)
 20.00 Haus der Vereine, Riehen
«The Glenn Miller Story»
 Anthony Mann, USA 1954
 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Waking Ned Devine»
 Kirk Jones, GB 1998
 20.30 Stadtkino
«Abismos de pasión»
«Cumbres Borrascosas»
 Luis Buñuel, Mex. 1953 (mehr: S. 24)
 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Central do Brasil»
 (Central Station)
 Walter Salles, Brasilien 1998

LITERATUR

20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Jazz & Lyrik
 Gert Westphal & Metronome Quintet

DANCE&PARTY

21.00–03.00 Burghof Lörrach
Planet Burghof
 DJs, Videos, Performances & more
 21.00 Cargo Bar
Dänu Bömlé – Just a Gigolo
 21.00 Isola Club
Oldies-Night mit DJ Gero
 Lesbian / Gay mixed
 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
 21.00 Plaza Club
Friday, Friday
 22.00 Sommercasino
Mephisto Club
 Mellow Tracks & Funk.Fresh.Disco.
 House. Mit Videoinstallation &
 Raumgestaltung

ETCETERA

17.00 Rathausplatz, Weil a. Rhein
Guggekonzert
 Narrenzunft «Wiler Zipfel»
 20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»

11

Samstag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche
 17.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Merlin»
 Ritterrepos von Tankred Dorst
 19.00 Theater Basel, Foyer
«Susannas Geheimnis»
 Intemezzo von E. Wolf-Ferrari
 19.00 Vorstadt-Theater
«Knigges Erben»
 Familiengeschichte (mehr: S. 13)
 19.30 La Filature, Mulhouse
«Die Reise von Penazar»
 von François Cervantès
 20.00 Fauteuil
«Boeing-Boeing»
 20.15 Baseldytschi Bihni
«A verrückter Tag»
 Gastspiel Cercle Théâtral Alsacien
 Mulhouse



Nat Su und sein Trio, Fr 10.3. & Sa 11.3.
 (21.00 – 24.00) im Bird's Eye Jazz Club

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

20.30 Depot14
s'Büttikers
 Mundart-Rock us Olte
 20.30 La Filature, Mulhouse
Sinfonieorchester Mulhouse
 Werke von Schubert,
 Chopin, von Weber
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Nat Su Trio
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Danzeria live: Kee Bonk & Q-No
 Funkrock & Jazz Funk (mehr: S. 17)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Playtime»
 Jacques Tati, F 1967
 18.00 Stadtkino
«Jour de fête»
 Jacques Tati, F 1947
 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Waking Ned Devine»
 Kirk Jones, GB 1998
 20.30 Stadtkino
«El» (Er)
 Luis Buñuel, Mexiko 1953
 (mehr: S. 24)
 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«La vita è bella»
 Roberto Benigni, I 1998
 23.00 Stadtkino
«Chinatown»
 Roman Polanski, USA 1974.
 Noir-Nocturne

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
 Spannend-kuriose Geschichte
 ab 5 J.

DANCE&PARTY

20.00–08.00 Altes Gugelmannareal,
 Roggwil
Odyssey 2000
 Mega-Rave auf 8 Floors. DJs Pure,
 Snowman, Energy, Mind-X,
 Francione, Djane Tatana u.v.a. Info:
 www.partyinfo.ch
 21.00 Cargo Bar
Project Sirius
 Music for the heart
 21.00 Kuppel
VitaminS, Disco Inferno
 21.00 Plaza Club
Bang!
 22.00 Isola Club
Gay Only
 Others by Invitation
 22.00 Sommercasino
The Night of the Giants of Hip Hop
 DJs Darkman, Deenasty,
 Chrome, El-Q, Ron T u.a.
 23.00 Depot14
Disco Überdreissig
 Let's Dance

ETCETERA

18.00 Lindenplatz, Weil a. Rhein
Eröffnung Buurefasnacht
 Narrenzunft «Wiler Zipfel»
 20.00 Neues Tabourettl
«Stubete 2000»

12

Sonntag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche
 16.00 Vorstadt-Theater
«Knigges Erben»
 Familiengeschichte (mehr: S. 13)

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Hamlet – to sleep / no more»
 Tanzabend von Joachim Schlömer
 frei nach Shakespeare

MUSIK

11.00 Burghof Lörrach
Harfenrezital
Florence Sitruk spielt Werke von C. P. Bach, B. Britten u.a.

17.00 St. Alban 2000, Weidengasse 5
Duokonzert
Werke von J. S. Bach und G. Ustwolskaja

20.00 Konzerthaus Freiburg
The Andrew Lloyd Webber Musical Gala
Mit den Solisten der Original-Webber-Produktionen

20.00–04.00 The Bird's Eye
El Calderon Afrolatino
Special Edition mit Piquete Calderon

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Nazarin»
Luis Buñuel, Mexiko 1959 (mehr: S. 24)

18.00 Stadtkino
Auswahlschau Solothurner Filmtage (1)
«La mort de Ludovic» (P. Gavillet)
«Ich habe getötet» (A. Schmid)
«Einladung auf dem Lande» (T. Hess)
Summertime» (A. Lufi)

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Waking Ned Devine»
Kirk Jones, GB 1998

20.30 Stadtkino
«La ilusión viaja en tranvía»
(Die Illusion fährt mit der Strassenbahn). Luis Buñuel, Mexiko 1953 (mehr: S. 24)

22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Central do Brasil»
(Central Station)
Walter Salles, Brasilien 1998

VORTRAG&DISKUSSION

11.00 Freiburger Theater, Theatercafé
Matinée zu «Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui»
mit Regisseur Michael Thalheimer, Schauspielregisseur Klemens Renoldner u.a.

17.00 Mitte
Café Philo Mitte
(mehr: S. 12)

FÜHRUNG

10.00 Fondation Beyeler
Art + Brunch
(mehr: S. 23)

15.00 Museum Kleines Klingental
Sonntagsführung
Sonderausstellung
«Basler Münster-Bilder»

KINDER

14.00 Spielzeugmuseum, Riehen
«Mensch spiele mich» – Brett- und Würfelspiele nach alten Vorlagen
Workshop ab 7 J.
Anmeldung T 641 28 29

16.30 Scala
«Das Eselein»
Marionettenspiel Blaue Blume

DANCE&PARTY

20.00 KIK, Sissach
Fasnachts-Partykeller
Salmonellä Rueche

21.00 Sommercasino
Morgestraich Funk Party
Live: Diggiti & Coxless

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Sudfunk bis in den Morgenstrach

21.30 Kaserne Basel
Morgestraich Club
feat. Phoneheads Soundsystem (mehr: S. 11)

22.00 Kuppel
Morgestraich-Party
DJ Angelo (mehr: S. 12)

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch

10.30 Offene Kirche Elisabethen
«Gäll du kennsch mi nit»
Gottesdienstliche Feier mit dem Comité-Schnitzelbängg
«Gluggersegg» (mehr: S. 21)

13.30 Hauptstrasse, Weil a. Rhein
Buurefasnachts-Umzug
Narrenzunft «Wiler Zipfel»

13. Montag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche

20.00 Burghof Lörrach
«Die Hochzeit des Figaro»
Oper von W. A. Mozart.
Staatsoper Brasov

MUSIK

20.00 Freiburger Theater, Konzerthaus
4. Sinfoniekonzert
Werke von Berlioz, Debussy, Ravel, Tschaikowsky

21.00–01.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio

LITERATUR

10.00 Stadtbibliothek, D-Weil-Haltingen
Karin Gündisch
liest zum 60. Jubiläum der Bibliothek

KINDER

15.00 Stadtbibliothek, Lörrach
«Die furchtlosen Vier»
Zeichentrickfilm ab 6 J.

15.00 Stadtbibliothek, D-Weil-Haltingen
Märchenstunde: «Der Zuckermann»
Ein Märchen mit Musik und Modern Dance

DANCE&PARTY

20.00 KIK, Sissach
Fasnachts-Partykeller
Salmonellä Rueche

21.00 Kuppel
Black Monday

21.00 Plaza Club
Postillon d'Amour
Single-Party

ETCETERA

04.00 Innerstadt
Morgestraich!

19.00 Hübse-Theater
Schnitzelbängg

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
Comité-Schnitzelbängg

20.00 Fauteuil
Schnitzelbängg

20.00 Neues Tabourettl
Schnitzelbängg

20.00 Schiffflände
Schnitzelbängg loose und z'Nacht ässe
auf dem Rheinschiff. BSG & VSG, dazu 4-Gang-Menu

14. Dienstag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Grigory Sokolov
Klavierabend, Werke von Schubert, Schumann, Froberger

20.00 Freiburger Theater, Konzerthaus
4. Sinfoniekonzert
Werke von Berlioz, Debussy, Ravel, Tschaikowsky

20.30 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«The Long & the Short of it»
Installative Klangkunst für Saiten mit John Jasnoch und Helmut Lemke

20.30 La Filature, Mulhouse
Keith Rowe & Jeffrey Morgan Duo
& Big Satan

21.00–01.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio

FILM&VIDEO

17.30 Haus der Volksbildung, Weil a. Rh.
«American Pie»

20.00 Haus der Volksbildung, Weil a. Rh.
«The Sixth Sense»

VORTRAG&DISKUSSION

21.00 Mitte
Jour Fixe
Intime öffentliche Gespräche

KINDER

15.00 Haus der Volksbildung, Weil a. Rh.
«Pippi Langstrumpf an der Südsee»
Kinderfilm

DANCE&PARTY

20.00 KIK, Sissach
Fasnachts-Partykeller
Salmonellä Rueche

21.00 Kuppel
Jazztix

21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

Innerstadt
Fasnacht

15. Mittwoch

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Freiburger Theater, Kurbel
«Once in a Lifetime»
Improvisation. Ballett Freiburg
Pretty Ugly

MUSIK

21.00 Mitte
Belcanto
Opernarien und Lieder live (mehr: S. 12)

21.00–01.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Stadtbibliothek, Lörrach
«Liebt Gott den, dem er Saures gibt?»

DANCE&PARTY

20.00 KIK, Sissach
Fasnachts-Partykeller
Salmonellä Rueche

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer
von Swing bis Tango

22.00 Kuppel
Pump it up special
(mehr: S. 12)

ETCETERA

Innerstadt
Fasnacht

19.00 Hübse-Theater
Schnitzelbängg

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
Comité-Schnitzelbängg

20.00 Fauteuil
Schnitzelbängg

20.00 Neues Tabourettl
Schnitzelbängg

20.00 Schiffflände
Schnitzelbängg loose und z'Nacht ässe
auf dem Rheinschiff. BSG & VSG, dazu 4-Gang-Menu

16. Donnerstag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Montezuma's Revenge
«In Pursuit of Pleasure» (mehr: S. 15)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Martina Achermann Quintet

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Playtime»
Jacques Tati, F 1967

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Poniedzialek» (Montag)
Witold Adamek, Polen 1998.
Alltagskrimi; Film des Monats

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Step Across the Border»
Werner Penzel/Nicolas Humbert, mit Fred Frith, CH/D 1989 (mehr: S. 16)

20.30 Stadtkino
«Cet obscur objet du désir»
Luis Buñuel, F 1977 (mehr: S. 24)

21.00 Neues Kino
«Romance»
Catherine Breillat, F 1998.
Festival «NOUVelles» (mehr: S. 9)

DANCE&PARTY

20.00 KIK, Sissach
Fasnachts-Partykeller
Salmonellä Rueche

21.00 Kuppel
Funky Dance Night

21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
(mehr: S. 12)

21.00 Plaza Club
Oldies Night

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
Special Movement Night
Watch out for Flyers

17. Freitag

THEATER

Freiburg
7. Puppentheaterwoche

19.30 Freiburger Theater, Gr. Haus
Premiere «Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui»
von Bertolt Brecht

TANZ&PERFORMANCE

17.30/21.00 Musical Theater Basel
«Grease»

20.30 La Filature, Mulhouse
«Die Befragung des Robert Scott»
Ballett Frankfurt / William Forsythe

ÜBÜK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Heiteres zur Fasnacht

19.30 Martinskirche
«Joshua»
Oratorium von G. Händel

20.30 Depot14
Muir of Ord – Rock

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Lynne Arriale Trio

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Playtime»
Jacques Tati, F 1967

18.00 Stadtkino
«Nazarin»
Luis Buñuel, Mex. 1959 (mehr: S. 24)

20.00 Haus der Vereine, Riehen
«Bab-El-Oued City»
Merzak Allouache, Algerien 1994

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Metropolis»
Stummfilm von Fritz Lang, D 1926

22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Poniedzialek» (Montag)
Witold Adamek, Polen 1998

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Altes Rathaus, Weil a. Rh.
Die Schweiz zur Römerzeit
Diavortrag von Dr. Richter

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Werkbetrachtung über Mittag
Robert Rauschenberg

18.45 Fondation Beyeler
Art + Dinner
(mehr: S. 23)



Taktlos im April: Barry Guy

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
Jakobert & Jon Lemon
Kinky Beats
- 21.00 Isola Club
Disco Lesbian / Gay
- 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
- 21.00 Plaza Club
Friday, Friday
- 21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus
Danzeria
DJ Marcel
- 24.00 Depot14
Hangover-Disco

18. Samstag

THEATER

- Freiburg
7. Puppentheaterwoche
- 20.15 Scala
«Kriegers Ahnung»
Szenische Bilder
zum Leben Schuberts

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 19.30 La Filature, Mulhouse
«Die Befragung des Robert Scott»
Ballett Frankfurt / William Forsythe

MUSIK

- 20.00 E-Werk, Freiburg
Minimal Music auf Instrumenten der Alten Musik
Werke von Terry Riley, Karel Goeyvaerts und aus dem Mittelalter.
Schola Cantorum Basiliensis
- 20.15 Stadtcasino
Bruckner Orchester Linz
Werke von Mozart und T. D. Schlee.
Einführung um 19 Uhr
- 20.30 Depot14
Abysmal
Hardrock
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Lynne Arriale Trio

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Playtime»
Jacques Tati, F 1967
- 18.00 Stadtkino
«Cet obscur objet du désir»
Luis Buñuel, F 1977 (mehr: S. 24)
- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Poniedzialek» (Montag)
Witold Adamek, Polen 1998.
Alltagskrimi; Film des Monats
- 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Metropolis»
Stummfilm von Fritz Lang, D 1926
- 20.30 Stadtkino
«Nazarin»
Luis Buñuel, Mexiko 1959
(mehr: S. 24)
- 23.00 Stadtkino
«Chinatown»
Roman Polanski, USA 1974.
Noir-Nocturne

KINDER

- 15.00 Fauteuil
«Rotkäppli»

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
Galler Bellevue
Jazzy Latin Loungecore
- 21.00 Kuppel
Sonnenwende
(mehr: S. 12)
- 21.00 Plaza Club
Bang!
- 21.00 Sommercasino
Good Times
Hip Hop & Funky-Party
- 21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus
Sudfunk Party mit vitto
- 21.00 Ort erfragen
Vollmond-Tango
Info Tel. 981 69 96
- 21.30 Kaserne Basel
Horse Power:
5 Jahre Fischer & Fisch
(mehr: S. 5/11)
- 22.00 Isola Club
Kehruss mit DJ Gero
Gay / Lesbian mixed
- 23.00 Depot14
Disco Überdreissig
Let's Dance

ETCETERA

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Comité-Schnitzelbängg
- 19.00 Theater Basel, Kleine Bühne
Comité-Schnitzelbängg

19. Sonntag

THEATER

- Freiburg
7. Puppentheaterwoche
- 16.30 Scala
«Kriegers Ahnung»
Szenische Bilder
zum Leben Schuberts
- 19.30 Kuppel
Premiere «Madam Gladyla»
Die Kultur-Concierge (mehr: S. 12)

TANZ&PERFORMANCE

- 15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 20.00 The Bird's Eye
El Calderon Afrolatino
mit Los Mambos

FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino
«Nazarin»
Luis Buñuel, Mexiko 1959
(mehr: S. 24)
- 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Metropolis»
Stummfilm von Fritz Lang, D 1926
- 20.30 Stadtkino
«Viridiana»
Luis Buñuel, E/Mex. 1961
(mehr: S. 24)
- 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Poniedzialek» (Montag)
Witold Adamek, Polen 1998.
Alltagskrimi; Film des Monats

VORTRAG&DISKUSSION

- 18.00 Werkraum Wardeck,
Kaskadenkondensator
Werkgespräch Barbarella Maier
Ausstellung «Massiv im Nebel und
Zwischenlandung» (mehr: S. 20)
- 20.00 Freiburger Theater,
Theatercafé
Theatertalk

FÜHRUNG

- 10.30 Fondation Beyeler
Familienführung
(mehr: S. 23)
- 15.00 Museum Kleines Klingental
Sonntagsführung
Sonderausstellung
«Basler Münster-Bilder»

KINDER

- 11.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Tranquilla Trampeltreu»
Cargo Theater. Ab 4 J.
- 15.00 Fauteuil
«Rotkäppli»

ETCETERA

- 10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
- 20.00 Stadtcasino
Chippendales
Women only

20. Montag

THEATER

- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Früher war ich sehr ruhig,
jetzt ist's etwas besser»**
Keinakter von Ruedi Häusermann

MUSIK

- 20.00 Fauteuil
The Buddhas
«The Vocal Remixers»

FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino
«Viridiana»
Luis Buñuel, E/Mex. 1961
(mehr: S. 24)
- 20.30 Stadtkino
«Jour de fête»
Jacques Tati, F 1947

LITERATUR

- 20.00 Theater Basel, Komödienfoyer
Zoë Jenny
liest aus ihrem neuen Roman
«Der Ruf des Muschelhorns»

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Kloster Dornach
Die Benediktsregel
(mehr: S. 21)

FÜHRUNG

- 14.00 Fondation Beyeler
Montagsführung Plus
Picasso und Braque:
Die Geburt des Kubismus
(mehr: S. 23)

KINDER

- 15.00 Stadtbibliothek, Lörrach
«Küsse und Ketchup»
Rotznasentheater. Ab 3 J.

DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel
Black Monday
- 21.00 Plaza Club
Postillon d'Amour
Single-Party

21. Dienstag

THEATER

- 20.00 Baggestooss, Kaserne
**«Faust – eine Höllenfahrt
in 13 Bildern»**
«Blickfelder» (mehr: S. 7/13)
- 20.00 Burghof Lörrach
«Frühere Verhältnisse»
Staatstheater Stuttgart (mehr: S. 15)
- 20.00 Kaserne Basel
Premiere «Gestörte Vorgesetzte»
KLARA Theater (mehr: S. 6/11)

TANZ&PERFORMANCE

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Hamlet – to sleep / no more»
- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
- 20.00 Werkraum Wardeck,
Kaskadenkondensator
Marie Kawazu (Paris): «Elabbale»
Performancereihe (mehr: S. 20)

MUSIK

- 20.00 Fauteuil
The Buddhas
- 20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
«Arômas tsiganes & occitans» (UA)
- 20.30 La Filature, Mulhouse
Hayet Ayad
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio

FILM&VIDEO

- 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Poniedzialek» (Montag)
Witold Adamek, Polen 1998

LITERATUR

- 20.00 Frauenzimmer
Esther Spinner
liest im Frauenzimmer

VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Pfarrei Bruder Klaus, Liestal
**«Kann man heute noch
zu Gott beten?»**
Vortrag von Luzia Hauser, Luzern
- 21.00 Mitte
Jour Fixe

FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum
Giacometti
(mehr: S. 23)
- 12.30 Museum der Kulturen
Kimonos aus Okinawa
- 18.45 Fondation Beyeler
Ernst Beyeler führt

DANCE&PARTY

- 21.00 Cargo Bar
Miron – «Somnujazz»
- 21.00 Kuppel
Jazztix
- 21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

ETCETERA

- 20.15 Offene Kirche Elisabethen
**«Hommage aux droits
de l'homme»**
Film, Texte, Musik. Swiss Chamber
Concerts (mehr: S. 21)

22. Mittwoch

THEATER

- 16.00 Vorstadt-Theater
«Portofino-Ballade»
Theater en gros et en détail, Zürich.
Theaterfestival «Blickfelder»
(mehr: S. 7/13)
- 20.00 Baggestooss, Kaserne
**«Faust – eine Höllenfahrt
in 13 Bildern»**
Theaterfestival «Blickfelder»
(mehr: S. 7/13)
- 20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
KLARA Theater (mehr: S. 6/11)
- 20.00 Bahnhofssaal, Rheinfelden
«Madame Butterfly»
von G. Puccini
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Früher war ich sehr ruhig,
jetzt ist's etwas besser»**
Keinakter von Ruedi Häusermann

TANZ&PERFORMANCE

- 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Hamlet – to sleep / no more»
zum letzten Mal
- 20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Triosonaten von G. F. Händel
und J. D. Zelenka
- 19.30 Musik-Akademie
Akademie-Konzert
Werke von François Couperin
- 20.00 Fauteuil
The Buddhas
«The Vocal Remixers»
- 20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
«Arômas tsiganes & occitans» (UA)
- 20.00 Offene Kirche Elisabethen
Salon de Musique d'Alep
Klassischer orientalischer Gesang
mit Ensemble al Kindi (mehr: S. 21)
- 21.00 Mitte
Belcanto
Opernarien und Lieder live
(mehr: S. 12)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye
Peter Wagner Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Mon oncle»
 Jacques Tati, F/I 1958

20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Que viva Mexico!»
 Wiederaufführung des Eisenstein-Klassikers (neue Kopie mit dt. Untertiteln)

20.30 Stadtkino
Bruce Yonemoto (1)
 Vortrag und Film mit dem Regisseur

22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Poniedzialek» (Montag)
 Witold Adamek, Polen 1998.
 Alltagskrimi; Film des Monats

VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Museum der Kulturen
Stoffe aus dem Königreich Kuba (Kongo)
 Vortrag mit Dias und Führung

FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler
Mondrian und Kandinsky
 (mehr: S. 23)

KINDER

15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Songs für die ganze Familie

15.00 Fauteuil
«Rotkäppli»

15.00 Marionetten-Theater
«Die schreggliche Drei mit ihrem Leu»
 Marionettenstück ab 5 J.

16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
 Spahnend-kuriose Geschichte ab 5 J.

DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club
Taxi Dancer
 von Swing bis Tango

22.00 Kuppel
Pump it up!
 Housekuppel

23. Donnerstag

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de

10.00 Vorstadt-Theater
«Portofino-Ballade»
 «Blickfelder» (mehr: S. 7/13)

20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)

20.00 Teufelhof Theater
Première «August 1999» (UA)
 (mehr: S. 15)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Räuber»

20.00 Off. Kirche Elisabethen, Krypta
Premiere «Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»
 (mehr: S. 8/21)

20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Früher war ich sehr ruhig, jetzt ist's etwas besser»

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
klub: Die Serie
 Folge 27

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

19.30 Stadtcasino
Allgemeine Musikgesellschaft
 Werke von Schumann und Debussy.
 Leitung: Mario Venzago

20.00 Fauteuil
The Buddhas
 «The Vocal Remixers»

20.00 Waisenhaus
Barockorchester Capriccio Basel
 Werke von Albicastro, Vivaldi u.a.

20.00 Neues Tabourettli
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)

20.00 Schönes Haus, Kellertheater
Clara und Robert Schumann
 Lieder und Briefe

20.15 Musik-Akademie
Klarinettensonaten der Beethoven-Zeit
 Schola Cantorum Basiliensis

21.00 Mitte
Trio Contempo (Paris)
 Tango live (mehr: S. 12)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Blow Up

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«Mon oncle»
 Jacques Tati, F/I 1958

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Juha»
 Aki Kaurismäki, Finnland 1998
 (mehr: S. 16)

20.30 Stadtkino
Auswahlschau Solothurner Filmtage (2)
 «Drei Wünsche» (Rudolf Jula)
 «12 x 12» (Maja Zimmermann)
 «Razor's Edge» (Lorenzo Benedick)
 «To Date» (Sonja Wyss)
 «Alma. Das Leben ist wie ein Ei auf dem Stein» (HP. Giuliani, Ayten Mutlu)

21.00 Neues Kino
«Fire»
 Deepa Metha, Kanada 1996.
 Festival «NOUVelles» (mehr: S. 9)

LITERATUR

20.00 Stadtbibliothek, Lörrach
3. Lörracher Bibliotheksgespräch
 mit Friederike Mayröcker und Peter Waterhouse.
 Thema: Schreiborte

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 Georg Schimpf / Otto Dix
 (mehr: S. 23)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night

21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
 (mehr: S. 12)

21.00 Plaza Club
Oldies Night



Lynne Arriale und ihr Trio, Fr 17.3. & Sa 18.3 (21.00–24.00) im Bird's Eye Jazz Club

24. Freitag

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de

10.00 Vorstadt-Theater
«Portofino-Ballade»
 Theater en gros et en détail, Zürich.
 Theaterfestival «Blickfelder»
 (mehr: S. 7/13)

19.30 Davidseck
«Postkutschenstation»
 Liteaturinszenierung des Geschichtenerzählers und Eventregisseurs Hugh-Friedrich Lorenz

19.30 La Filature, Mulhouse
«Der Generalinspektor»
 von Nikolai Gogol

20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
 Slapstick-Comedy;
 H. Förbacher Theater Company

20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)

20.00 Theater Basel, Komödie
Premiere «Antigone»
 Tragödie von Sophokles

20.00 Offene Kirche Elisabethen, Krypta
«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»
 (mehr: S. 8/21)

20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.15 Scala
«Kriegers Ahnung»
 Szenische Bilder zum Leben Schuberts

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Ich bin ja so allein»
 Solo von und mit Jürg Kienberger

21.30 Teufelhof Theater
«August 1999» (UA)
 (mehr: S. 15)

23.00 Theater Basel, Foyer
Nachcafé im März 3

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La guerra d'Amore»
 Opern-/Tanzprojekt zu Monteverdis Madrigalen

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Alexandra Nigito (Schola Cantorum)

19.30 Freiburger Theater, Konzerthaus
1. Jugendkonzert
 «Liebe, Lust und Leidenschaft»

20.00 Fauteuil
The Buddhas
 «The Vocal Remixers»

20.00 Neues Tabourettli
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)

20.00 Stadtcasino
Blues Festival Basel
 Big Jay McNeely with The Bad Boys and Angela Brown

20.15 Goetheanum, Dornach
Benefizkonzert mit Gidon Kremer und Kremerata Baltica
 (mehr: S. 21)

20.30 Depot14
Accoustical Mountain

20.30 Jazz Club 56, Lörrach
«Trombonefire»

20.30 Palazzo, Liestal
Arte Quartett Plus, Fred Frith & Urs Leimgruber
 (mehr: S. 16)

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Stevens, Siegel & Ferguson

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Mon oncle»
 Jacques Tati, F/I 1958

18.00 Stadtkino
«Le journal d'une femme de chambre»
 Luis Buñuel, F/I 1964 (mehr: S. 24)

20.00 Haus der Vereine, Riehen
«Jeder für sich und Gott gegen alle»
 Werner Herzog, D 1974

20.00 Kino Borri
«Familia»
 Fernando León, 1996.
 In span. Sprache

20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«The Opposite of Sex»
 Don Ross, USA 1998

LITERATUR

20.00 Stadtbibliothek, Lörrach
3. Lörracher Bibliotheksgespräch
 mit Gabriele Wohmann und Hansjörg Schertenleib.
 Thema: Schreiborte

DANCE&PARTY

20.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus
m² Sponsoren-Fest
 (mehr: S. 20)

21.00 Cargo Bar
Funkytano

21.00 Isola Club
Disco Lesbian / Gay

21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel

21.00 Plaza Club
Friday, Friday

22.00 Sommercasino
Mephisto Club
 Mellow Tracks & Funk.Fresh.Disco.House. Mit Videoinstallation & Raumgestaltung

ETCETERA

19.00 Eulerstroos Nüün
Traditionelle kurdische Kleider
 Modeschau

20.00 Forum für Zeitfragen
Dr Frauefrytig
 Treffpunkt (mehr: S. 17)

25. Samstag

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de

19.00 Vorstadt-Theater
«Portofino-Ballade»
 Theater en gros et en détail, Zürich.
 «Blickfelder» (mehr: S. 7/13)

19.30 La Filature, Mulhouse
«Der Generalinspektor»
 von Nikolai Gogol

20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
 H. Förbacher Theater Company

20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)

20.00 Raum 33
Premiere «KatzMaus»
 Theaterprojekte Michael Maassen

20.00 Theater Basel, Komödie
«Wahlverwandtschaften Nach Goethe»
 Fassung von Stefan Bachmann und Lars-Ole Walburg

20.00 Pfarrei St. Peter und Paul, Allschwil
«Doña Rosita bleibt ledig»
 von F. Garcia Lorca.
 Theatergruppe Zum Schwarze Gyger

20.00 Teufelhof Theater
«August 1999» (UA)
 (mehr: S. 15)

20.15 Baseldytschi Bihni
«Scheeni Gschichte mit der Mamme und em Bappe»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Effi Briest»

23.00 Theater Basel, Komödie
klub-Stücke
 «Ganze Tage, ganze Nächte» von Xavier Durringer

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La guerra d'Amore»
 Opern-/Tanzprojekt
 zu Monteverdis Madrigalen

MUSIK

19.30 Musik-Akademie
Abschlusskonzert Kammermusikurs
 Musikhochschule Basel
 mit Kremerata Baltica.
 Werke von Schostakowitsch,
 Ginastera, Schnittke, Solima
 20.00 Fauteuil
The Buddhas
 «The Vocal Remixers»
 20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)
 20.30 Depot14
Accoustical Mountain
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Stevens, Siegel & Ferguson

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Mon oncle»
 Jacques Tati, F/I 1958
 18.00 Stadtkino
«El angel exterminador»
 (Der Würgeengel), Luis Buñuel,
 E/Mex. 1962 (mehr: S. 24)
 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«The Opposite of Sex»
 Don Ross, USA 1998
 20.30 Stadtkino
«Le journal d'une femme de chambre»
 Luis Buñuel, F/I 1964 (mehr: S. 24)
 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Das Mädchen mit der Hutschachtel»
 Stummfilm von Boris Barnet,
 mit Klavierbegleitung
 durch Günte Buchwald
 23.00 Stadtkino
«Chinatown»
 Roman Polanski, USA 1974.
 Noir-Nocturne

VORTRAG&DISKUSSION

13.00 Mitte
Unternehmen Psychoanalyse
 Seminar (mehr: S. 12)

KINDER

12.30 Kunstmuseum
Joseph Beuys
 Ein Nachmittag für Kinder
 von 7–11 J. (mehr: S. 23)
 15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Songs für die ganze Familie
 15.00 Fauteuil
«Rotkäppli»
 16.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Pippi ausser Rand und Band»
 Kinderkino ab 6 J.
 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
 Spannend-kuriose Geschichte
 ab 5 J.

DANCE&PARTY

20.00–02.00 Offene Kirche
 Elisabethen
Oldies but Goldies 2000
 Benefizdisco für Fragile Suisse
 (mehr: S. 21)
 21.00 Cargo Bar
Malola
 21.00 Kuppel
Fiesta Rociera
 (mehr: S. 12)
 21.00 Plaza Club
Bang!
 21.00 Sommercasino
Reggae Party
 22.00 Isola Club
Gay Only
 Others by Invitation
 22.00 Kaserne Basel
«Klara kicks»
 feat. Egoexpress live! & Terranova
 Soundsystem (mehr: S. 11)
 23.00 Depot14
Disco Überdreissig
 Let's Dance

ETCETERA

19.00 Eulerstroos Nüün
Traditionelle kurdische Kleider
 Modeschau

26. Sonntag

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de
 15.30 La Filature, Mulhouse
«Der Generalinspektor»
 von Nikolai Gogol
 17.00 Offene Kirche Elisabethen,
 Krypta
«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»
 (mehr: S. 8/21)
 19.00 KIK, Sissach
«Zeitsünde»
 Theater thé salé
 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«La finta giardiniera»
 Opera buffa von W. A. Mozart.
 Zum letzten Mal
 19.00 Pfarrei St. Peter und Paul,
 Allschwil
«Doña Rosita bleibt ledig»
 von F. García Lorca.
 Theatergruppe Zum Schwarze Gyger
 19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Effi Briest»
 nach Theodor Fontane
 19.30 Theater Basel, Komödie
«Le ciel est egoïste»
 Gastspiel
 20.00 Fauteuil
Franz Josef Degenhardt
 «Sie kommen alle wieder – oder?»

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel
«Grease»

MUSIK

11.00 Freiburger Theater,
 Konzerthaus
6. Kammerkonzert
 Werke von L. v. Beethoven
 11.00/17.00 Musik-Akademie
Sonaten von J. S. Bach (1/2)
 Schola Cantorum Basiliensis,
 Lehrerkonzerte
 17.00 Kronenmattsaal, Binningen
Klarinettenensemble
«Les Caractères»
 Werke von Corelli, Mozart,
 Kristinsson, Debussy u.a.
 17.00 Offene Kirche Elisabethen
Stardust Jazzband
 17.00 St. Alban 2000,
 Weidengasse 5
Duokonzert
 Werke von B. A. Zimmermann
 und H. Holliger
 19.30 Freiburger Theater,
 Winterer-Foyer
Arienabend Dariusz Niemirowicz
 Berühmte Bass-Arien
 20.00 Kuppel
Lia Luna
 CD-Taufe (mehr: S. 12)
 20.00 The Bird's Eye
El Calderon Afrolatino
 mit Malanga Son
 20.30 Stadtcasino
«Tribute to Milt Jackson»
 Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 18)

FILM&VIDEO

15.30/20.30 Stadtkino
«Belle de jour»
 Luis Buñuel, F/I 1967 (mehr: S. 24)
 18.00 Stadtkino
«La voie lactée»
 Luis Buñuel, F/I 1969 (mehr: S. 24)
 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«The Opposite of Sex»
 Don Ross, USA 1998
 21.00 Cargo Bar
Cargo TV
 Auslandkorrespondenten
 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Que viva Mexico!»
 Wiederaufführung des Eisenstein-
 Klassikers (neue Kopie mit dt.
 Untertiteln)



trio contempo, paris (23.3., 21.00 in der mitte)

FÜHRUNG

11.00 Museum der Kulturen
Kultur an einem Faden
 Maschenstoffe aus Amazonien und
 Neuguinea
 15.00 Museum Kleines Klingental
Sonntagsführung
 Sonderausstellung
 «Basler Münster-Bilder»

KINDER

11.00 Palazzo, Liestal
«Kasper und der schiefe Hühnerstall»
 Figurentheater Tokkelbühne
 15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Songs für die ganze Familie
 15.00 Fauteuil
«Rotkäppli»
 16.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Pippi ausser Rand und Band»
 Kinderkino ab 6 J.
 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
 Spannend-kuriose Geschichte
 ab 5 J.

ETCETERA

10.00 Mitte
Sonntags-Brunch
 15.00 Eulerstroos Nüün
Traditionelle kurdische Kleider
 Modeschau

27. Montag

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Antigone»
 Tragödie von Sophokles

MUSIK

20.00 Burghof Lörrach
Otto Sander & The Raschèr
Saxophone Quartet
 (mehr: S. 15)
 20.00 Werkraum Wardeck,
 Kaskadenkondensator
«CH₂N»
 Vier Holzbläser (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«The Young One»
 Luis Buñuel, Mexiko/USA 1960
 (mehr: S. 24)
 20.30 Stadtkino
«Mon oncle»
 Jacques Tati, F/I 1958

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Kloster Dornach
Das immerwährende Gotteslob
 Cluny und die Clunazienser
 (mehr: S. 21)

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Black Monday
 21.00 Plaza Club
Postillon d'Amour
 Single-Party

28. Dienstag

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de
 19.30 La Filature, Mulhouse
«Der Generalinspektor»
 von Nikolai Gogol
 20.00 Badischer Bahnhof
«Der Tod und das Mädchen»
 H. Fönbacher Theater Company
 20.00 Fauteuil
Missfits «Mit Sicherheit»
 Powerfrauen-Kabarett
 20.00 Håbse-Theater
«Ein Joghurt für zwei»
 Jörg Schneider mit neuem
 Dialekt-Lachschlager
 20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)
 20.00 Raum 33
«KatzMaus»
 Theaterprojekte Michael Maassen
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Stiefel muss sterben»
 Lustspiel von Thomas Brasch
 20.00 Offene Kirche Elisabethen,
 Krypta
«Apokalypse – Die Offenbarung des Johannes»
 (mehr: S. 8/21)

MUSIK

19.30 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Goethe-Liederabend
 Vertonungen von Tomasek/Schubert
 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Different Drones»
 Werke von Alvin Lucier, Phill Niblock
 u.a. Kontra Trio Zürich
 20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)
 20.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus
Michael Arbenz «New Delegation»
& Kaba Quartett
 (mehr: S. 19)
 20.15 Martinskirche
Musik um 1600 in England
 Freunde alter Musik in Basel: «The
 Consort of Musicke», Leitung:
 Anthony Rooley
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Jazz Art Concert Band

LITERATUR

18.45 Fondation Beyeler
Lesung «Verdichtete Optik»
 Briefe von Henri Matisse (mehr: S. 23)

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Naturhistorisches Museum
Karstlandschaft und Entstehung
von Höhlen
 Diavortrag zur Ausstellung
 21.00 Mitte
Jour Fixe
 Intime öffentliche Gespräche

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Paul Klee
 (mehr: S. 23)
 12.30 Museum der Kulturen
Saris aus Indien

DANCE&PARTY

21.00 Cargo Bar
Instant Club
 Jazz Beats
 21.00 Kuppel
Jazztix
 21.00 Plaza Club
The Karaoke Show

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de
 10.00/16.00 Vorstadt-Theater
«Frau Meier die Amsel»
 Krokodil Theater, Osnabrück.
 Theaterfestival «Blickfelder»
 (mehr: S. 7/13)
 20.00 Badischer Bahnhof
«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»
 Slapstick-Comedy;
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
 Junges Theater Basel
 20.00 Fauteuil
Missfits «Mit Sicherheit»
 Powerfrauen-Kabarett
 20.00 Hübse-Theater
«Ein Joghurt für zwei»
 Jörg Schneider mit neuem
 Dialekt-Lachschlager
 20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)
 20.00 Palazzo, Liestal
«Zeitsünde»
 Theater thé salé
 20.00 Raum 33
«KatzMaus»
 Theaterprojekte Michael Maassen
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Caligula»
 Schauspiel von Albert Camus
 20.00 Pfarrei St. Peter und Paul,
 Allschwil
«Doña Rosita bleibt ledig»
 von F. García Lorca.
 Theatergruppe Zum Schwarze Gyger
 20.00 Teufelhof Theater
«August 1999» (UA)
 (mehr: S. 15)
 20.15 Theater Basel, Foyer
Premiere «Outlander»
 Jugendprojekt nach Kleist
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Staulage Nordföhn»
 Familienmisere nach Rick Moody

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
 Musik für Flöte und Gitarre
 20.00 Burghof Lörrach
**The Andrew Lloyd Webber
 Musical Gala**
 20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)
 21.00 Mitte
Belcanto
 Opernarien und Lieder live
 (mehr: S. 12)
 21.00–24.00 The Bird's Eye
Jazz Art Concert Band

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«The Young One»
 Luis Buñuel, Mexiko/USA 1960
 (mehr: S. 24)
 20.30 Stadtkino
Bruce Yonemoto (1)
 Vortrag und Film mit dem Regisseur

KINOER

15.00 Badischer Bahnhof
«Cats for Kids»
 Katzen-Songs für die ganze Familie
 15.00 Fauteuil
«Rotkäppli»
 15.00 Marionetten-Theater
«Ferdinand der Stier»
 Marionettenstück ab 5 J.,
 Familienprogramm
 16.00 Basler Kindertheater
«7 höllenschwarze Kisten»
 Spannend-kuriose Geschichte
 ab 5 J.

DANCE&PARTY

19.14–21.14 Depot14
Crazy Diamond
 Disco für geistig
 und normal Behinderte
 21.00 Plaza Club
Taxi Dancer
 von Swing bis Tango
 22.00 Kuppel
Pump it up!
 Housekuppel

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de
 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
 Romantische Komödie.
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
 Junges Theater Basel
 20.00 Fauteuil
Missfits «Mit Sicherheit»
 Powerfrauen-Kabarett
 20.00 Hübse-Theater
«Ein Joghurt für zwei»
 Jörg Schneider mit neuem
 Dialekt-Lachschlager
 20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)
 20.00 Raum 33
«KatzMaus»
 Theaterprojekte Michael Maassen
 20.00 Teufelhof Theater
«August 1999» (UA)
 (mehr: S. 15)
 20.00 Theater Basel, Komödie
**«Wahlverwandtschaften
 Nach Goethe»**
 Fassung von Stefan Bachmann
 und Lars-Ole Walburg
 20.00 Offene Kirche Elisabethen,
 Krypta
**«Apokalypse –
 Die Offenbarung des Johannes»**
 (mehr: S. 8/21)
 20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte mit der
 Mamme und em Bappe»**
 20.15 Theater Basel, Foyer
«Susannas Geheimnis»
 Intemezzo von E. Wolf-Ferrari
 21.00 Villa Wettsteinallee 40
SpielBar
 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer
k1ub: Die Serie
 Folge 28

MUSIK

20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Sandy Patton
 & Joe Haider Trio

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino
«El angel exterminador»
 (Der Würgeengel). Luis Buñuel,
 E/Mex. 1962 (mehr: S. 24)
 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«The Graduate»
 Mike Nichols, USA 1967
 20.30 Stadtkino
«Le fantôme de la liberté»
 Luis Buñuel, F 1974 (mehr: S. 24)
 21.00 Neues Kino
«Nos traces silencieuses»
 Sophie Bredier / Myriam Aziza,
 F 1998. Festival «NOUvelles»
 (mehr: S. 9)

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Refektorium,
 Elisabethenstr. 10
Infoabend zur Fastenwoche

FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
 Max Beckmann (mehr: S. 23)

KINDER

11.00/15.00 Burghof Lörrach
«Tölpelhans»
 Baggard Teatret

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel
Funky Dance Night
 21.00–01.00 Mitte
Tango in der Halle
 (mehr: S. 12)
 21.00 Plaza Club
Oldies Night

ETCETERA

19.30 Schiffflände
Mexican Night
 Mexikanisches Buffet
 untermalt durch Duo Santa Clara

THEATER

Freiburg
Kabarett-Festival
 www.freiburg-grenzenlos-festival.de
 10.00 Vorstadt-Theater
«Moby Dick»
 Theater Triebwerk, Hamburg.
 «Blickfelder» (mehr: S. 7/13)
 20.00 Badischer Bahnhof
«Cyrano de Bergerac»
 H. Förbacher Theater Company
 20.00 Baggestooss, Kaserne
«Die Schaukel»
 Junges Theater Basel
 20.00 Fauteuil
Missfits «Mit Sicherheit»
 Powerfrauen-Kabarett
 20.00 Hübse-Theater
«Ein Joghurt für zwei»
 Jörg Schneider mit neuem
 Dialekt-Lachschlager
 20.00 Kaserne Basel
«Gestörte Vorgesetzte»
 KLARA Theater (mehr: S. 6/11)
 20.00 Raum 33
«KatzMaus»
 Theaterprojekte Michael Maassen
 20.00 Theater Basel, Komödie
«Täter»
 von Thomas Jonigk
 20.00 Pfarrei St. Peter & Paul, Allschwil
«Doña Rosita bleibt ledig»
 von F. García Lorca.
 Theatergruppe Zum Schwarze Gyger
 20.15 Baseldytschi Bihni
**«Scheeni Gschichte mit der
 Mamme und em Bappe»**
 20.15 Kantonsmuseum, Liestal
«Danebenwirkungen»
 Ein Kabarettversuch
 für unser Gesundheitswesen
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
**«Früher war ich sehr ruhig,
 jetzt ist's etwas besser»**
 Keinakter von Ruedi Häusermann
 21.30 Teufelhof Theater
«August 1999» (UA)
 (mehr: S. 15)

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
 Harald von Arx spielt Werke
 von Attaignant, Le Jeune, Titellouze
 18.30 Volkshaus
**Jazzapéro mit
 Lisette Spinnler Quartet (CH)**
 Jazz by Off Beat / JSB (mehr: S. 18)
 19.30 Musik-Akademie,
 Haus Kleinbasel
Schlusskonzert Schola Cantorum
 20.00 Burghof Lörrach
«Skrupellose Hausmusik»
 Herrn Stumpfes
 Zieh- und Zupf-Kapelle
 20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Frl. Mayers Hinterhaus Jazzer
 Freiburg / D
 20.00 Kloster Dornach
Ökumenisches offenes Singen
 20.00 Neues Tabouretti
Musique Simili
 «Arômas tsiganes & occitans» (UA)
 20.15 Scala
Camerata Variabile
 Werke von Mozart, Schubert,
 Martin Jaggi (UA) (mehr: S. 4)
 20.30 Depot 14
Müller de Luxe
 Schmmudelrock
 20.30 Jazz Club 56, Lörrach
**Jimmy Cobb &
 Dado Moroni Quartet**
 20.30 La Filature, Mulhouse
Kammermusik von G. Fauré (1)
 21.00 Sommercasino
Varicose Vain & Special Guest
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye
Domenic Landolf Quartet
 21.00 Volkshaus
Cuban Night
 Jazz by Off Beat/JSB (mehr: S. 18)
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Tiere der Nacht»
 Konzert mit Mani Neumeier
 & Luigi Archetti (mehr: S. 20)
 21.30 St. Alban 2000,
 Weidengasse 5
SoloKonzerte
 Cellowerke von J. S. Bach,
 Gubler, Kottos, Demenga u.a.

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino
«Mon oncle»
 Jacques Tati, F/1 1958
 18.00 Stadtkino
«Le fantôme de la liberté»
 Luis Buñuel, F 1974 (mehr: S. 24)
 20.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Wege in die Nacht»
 Streifzüge durchs nächtliche Berlin
 20.00 Haus der Vereine, Riehen
Slapstickabend
 Amerikanische Filme um 1925
 20.00 La Filature, Mulhouse
«Et Dieu créa la femme»
 Roger Vadim, F 1956. Mit
 anschliessender Diskussion
 20.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Le monde à l'envers»
 Rolando Colla, CH/F/1 1998
 20.15 Kornhaus, Balsthal
«El lado oscuro del corazon»
 Eliseo Subiela, Argentinien 1992
 20.30 Stadtkino
«Von morgens bis mitternachts»
 Karl Heinz Martin, D 1920.
 Stummfilm mit Klavierbegleitung
 von Hansjürgen Wäldele
 22.00 Alter Wiehrebahnhof, Freiburg
«Rebecca»
 Alfred Hitchcock-Geburtstags-Reihe

LITERATUR

20.00 Eulerstroos Nün
«The Happy Prince»
 Kunstmärchen von Oscar Wilde.
 Szenische Lesung
 mit Frank Schneider
 20.00 Forum für Zeitfragen
**H. M. Enzensberger:
 «Leichter als Luft»**
 Gemeinsame Lektüre und
 freier Austausch (mehr: S. 17)
 20.00 Kulturzentrum Leimental,
 Witterswil
Hansjörg Schneider
 liest aus seinen Werken

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler
Werkbetrachtung über Mittag
 Francis Bacon

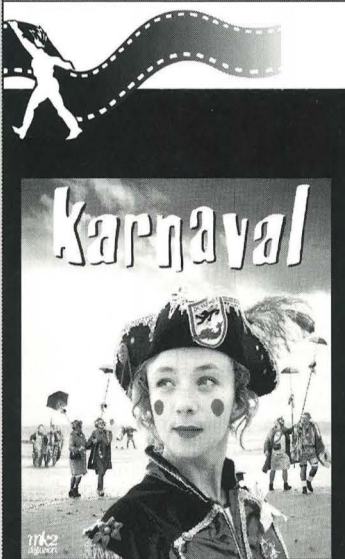
DANCE&PARTY

21.00 Isola Club
Disco Lesbian / Gay
 21.00 Kuppel
Salsa-Kuppel
 21.00 Plaza Club
Friday, Friday

ETCETERA

20.30 Mitte
Modeschau
 (mehr: S. 12)

ANZEIGE



Fasnachtsfieber – Scherz mit Ernst. Ein bezaubernder Film aus Frankreich.

DEMNÄCHST CAMERA

WAS? WO? Adressen

A

Allg. Lesegesellschaft
Münsterplatz 8, Basel

Alpenblick
Klybeckstr. 29, Basel

Alte Kanzlei
Baselstr. 43, Riehen

Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40, D-Freiburg
☎ 059/761/70 95 95

Alter Zoli, Restaurant
Elsässerstr. 127, Basel
☎ 322 46 26

Apollo I (Disco)
Elsässerstr. 184, Basel

Atelierhaus Sissach
Bergweg 8a ☎ 973 20 33

Atlantis
Klosterberg 13, Basel ☎ 228 96 96

B

Baggestooss
Theaterraum Junges Theater Basel
im Kasernenareal, Klybeckstrasse

Basler Kindertheater
Schützengraben 9, Basel
☎ 261 28 87

BaZ am Barfi, Vorverkauf
Kohlenberg 7, Basel ☎ 281 84 84

Bird's Eye Jazz Club
Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel
☎ 263 33 41

Birseckerhof, Restaurant
Binnerstr. 15, Basel
☎ 281 50 10

Bischofshof
Rittergasse 1, Basel

Borromäum
Byfangweg 6, Basel

Bivoba, Billettvorverkauf
Auberg 2a, Basel ☎ 272 55 66

Brauereichäller
Delsbergerallee 82, Laufen
☎ 761 71 48

Burgfelderhof, Restaurant
Im Burgfelderhof 60, Basel
☎ 322 00 17

Burghof Lörrach
Herrenstr. 5 ☎ 059/7621/940 89 11
VV: BaZ am Barfi

C

Café philo.sophes
St. Johanns-Vorstadt 13, Basel
☎ 262 21 11

Carambar
St. Johanns-Vorstadt 13, Basel

Cargo Bar
St. Johanns-Rheinweg 46, Basel
☎ 321 00 72

Caspar's Club
Blumenrain 10, Basel

Chicago Jazz Club
Hotel Hilton, am Bahnhof Basel

D

Dance Experience Studio
Spalentorweg 20 ☎ 261 16 62

Davidseck
Davidsbodenstr. 25, Basel
☎ 321 48 28

Depot14
Gärtnerstr. 55, Basel ☎ 631 22 55

Dorfkino Riehen
Baselstr. 43

Drei Könige, Restaurant
Kleinhünigeranlage 39, Basel

E

Erica, Restaurant & Hotel
Erikaweg 7, Langenbruck
☎ 059/761/20 75 70

Eulerstroos Nün
Kleinkunsthöhne Rampe
Eulerstr. 9, Basel ☎ 271 10 21

E-Werk, AAK
Eschholzstr. 77, D-Freiburg
☎ 059/761/20 75 70
Reservation ☎ 059/761/20 75 747

F

Fauteuil Theater
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

Fifty Fifty
Rest. & Music-Bar ☎ 261 33 22
Leonhardsberg 1, Basel

La Filature, F-Mulhouse
20, allée Nathan Katz
☎ 059/389/36 28 28

Fondation Beyeler Riehen
Baslerstrasse 101 ☎ 645 97 00

Forum für Zeitfragen
Leonhardskirchplatz 11, Basel
☎ 264 92 00

Frauenstadtrundgang
Sekretariat: ☎ 261 56 36

Frauenzimmer
Klingentalgraben 2, Basel
☎ 681 33 45

Free Cinema, D-Lörrach
Flachsländer Hof, Tümmingerstr. 248

Freiburger Theater
Bertoldstr. 46, D-Freiburg
☎ 059/761/34 8 74

G

Galerien
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

Goetheanum Dornach
Rütiweg 45 ☎ 706 42 42

Goldenes Fass
Restaurant & Bar ☎ 693 11 11
Hammerstr. 108, Basel

Grenzwert Bar
Rheingasse 3, Basel ☎ 681 02 82

H

Häbse-Theater
Klingentalstr. 79 ☎ 691 44 46

Haus der Vereine, Kellertheater
Baselstrasse 43, Riehen
☎ 641 55 48

Hirscheneck, Restaurant
Lindenberg 23 ☎ 692 73 33

I

Intermezzo
Elsässerstr. 186, Basel

zum Isaak
Café & Kellertheater
Münsterplatz 16 ☎ 261 77 11

Isola Club
Gempenstr. 60, Basel

J

Jazzclub 56, D-Lörrach
Haagensteg 3

Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden
Quellenstr. 4 ☎ 831 16 56

Jazzhaus D-Freiburg
Schnewinstr. 1 ☎ 059/761/349 73

Junges Theater Basel
Wettsteinallee 40 ☎ 681 27 80
und Baggestooss, Kasernenareal

K

Kaisersaal
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

Kaserne Basel
Klybeckstr. 1B, Basel ☎ 681 20 45

Kaskadenkondensator
Burgweg 7, 2. Stock ☎ 693 38 37

Kath. Studentenhaus
Herbergsgasse 7 ☎ 264 63 63

Kesselhaus, Kunstzentrum
Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh.
☎ 059/7621/793 746

KiK/Kultur im Keller
Bahnhofstr. 11, Sissach
☎ 079/356 37 53

Kino Atelier
Theaterstr. 7 ☎ 272 87 81

Kino Borri
Zentrum Borromäum,
Byfangweg 6 ☎ 205 94 46

Kino Camera
Rebgasse 1 ☎ 681 28 28

Kino Club
Marktplatz 34 ☎ 261 90 60

Kino Movie
Clarastr. 2 ☎ 681 57 77

Kino Sputnik & Landkino
im Palazzo Liestal ☎ 921 14 17

Neues Kino
Klybeckstr. 247 ☎ 693 44 77

Stadtkino Basel
Klostergasse 5 ☎ 272 66 88

Kleintheater Liestal
im Kantonsmuseum BL,
Zeughausplatz ☎ 927 27 80

Kloster Dornach
Amthausstr. 7 ☎ 701 12 72

Kommunales Kino D-Freiburg
Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40 ☎ 059/761/70 95 94

KulturWerkStadt Schützen
Bahnhofstr. 19, Rheinfelden
☎ 831 50 04

Kulturzentrum Leimental
Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

Kunsthalle Basel
Steinenberg 7 ☎ 272 48 33

Kuppel
Binnerstr. 14 ☎ 281 85 25

L

Lohnhof
Im Lohnhof 4, Basel

M

Marabu
Schulgasse 5, Gelterkinden

Marionetten-Theater
Münsterplatz 8, Basel

Messe Basel
Messeplatz, Basel

Mitte (ehemalige Volksbank)
Gerbergasse 30 ☎ 262 21 05

Mittenza Mutenz
Kongresszentrum, Hauptstr. 4
☎ 461 06 06

Museen
siehe letzte Seiten KULTUR-SZENE

Musical-Theater
Messeplatz 1 ☎ 699 88 99

Musikwerkstatt Basel
Theodorskirchplatz 7 ☎ 699 34 66

Musikwissensch. Institut
Petersgraben 27 ☎ 267 31 11

Musik-Akademie
Leonhardsstr. 6 ☎ 264 57 57
Haus Kleinbasel: Rebgasse 70

N

Nellie Nashorn, D-Lörrach
Flachsländer-Hof-Areal
Tümmingerstr. 248
☎ 059/7621/166 101

O

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10 ☎ 272 03 43
☎ 272 12 25 (Café-Bar)

Online
Leimgrubenweg 10, Basel

P

Palazzo Kulturhaus
Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)
☎ 921 14 01 (Theater)
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)
☎ 921 14 17 (Kino Sputnik)

Parterre
Kasernenareal Basel
Klybeckstr. 1B ☎ 681 03 03

Platanen Hof
Klybeckstrasse 241, Basel
Reservierungen ☎ 631 00 90

Plaza Club
Messeplatz, Basel ☎ 692 32 06

R

Raum 33
St. Alban-Vorstadt 33 ☎ 381 38 20

Roxy Kulturraum
Mutenzerstr. 6, Birsfelden
Res. ☎ 319 31 42

S

Salon de Musique
Ali Akbar College of Music
Birmannsgasse 42 ☎ 272 80 32
☎ 273 93 02 (Kartenreservation)

Scala Basel
Freie Strasse 89, Basel
☎ 270 90 50

Schmiedenhof
Rümelinsplatz 6 ☎ 261 58 46

Schönes Haus, Kellertheater
Englisches Seminar, Nadelberg 6

Sudhaus im Warteck
Burgweg 7, Basel ☎ 693 35 02

Sommercasino
Münchensteinerstr. 1, ☎ 313 60 70

SprützeHüsi
Hauptstrasse 32, Oberwil

Stadtcasino
am Barfüsserplatz ☎ 272 66 57

Rudolf Steiner-Schulen
Jakobsbergerholzweg 54, Basel
Apfelsestr. 1, Aesch
Gutenbergstr. 1, Münchenstein

T

Neues Tabouretti Theater
Spalenberg 12 ☎ 261 26 10

Tanzbüro Basel
Clagraben 139 ☎ 681 09 91

Teufelhof
Theater & Gasthaus ☎ 261 12 61
Leonhardsgraben 47-49, Basel

Theater Basel
Theaterstr. 7 ☎ 295 11 33

Komödie
Steinenvorstadt 63

Theater im Hof, D-Kandern
Ortsstrasse 15 ☎ 059/7626 208

Tresor
Münchensteinerstr. 1 ☎ 313 60 70

Trotte, Arlesheim
Theater auf dem Lande
☎ 701 15 74

U

Utopia, Club
Auf dem Wolf 4, Basel

Uni Basel
Kollegienhaus, Petersplatz 1

Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18-20, Basel

V

Volkshaus
Rebgasse 12-14, Basel

Volkshochschule BS
Freie Strasse 39 ☎ 269 86 66

Volkshochschule BL
Rathausstr. 1, Liestal ☎ 926 98 98

Vorstadt-Theater
St. Alban-Vorstadt 12 ☎ 272 23 43

W

Werkraum Warteck pp
(Burg, Kaskadenkondensator,
Stiller Raum, Sudhaus)
Burgweg 7-15, Basel ☎ 693 34 39

Z

Z7
Kraftwerkstr. 7, Pratteln
☎ 821 48 00

Zwinglihaus
Gundeldingerstr. 370 ☎ 331 70 60

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 139, März 2000,
13. Jahrgang
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 6.50 / DM 6.50
Jahresabo: Fr. 65.- / Ausland Fr. 69.-
(11 Ausgaben). ISSN 1422-6898

Herausgeberin:
ProZ ProgrammZeitung Verlags AG,
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel,
Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39,
E-Mail info@prozbasel.ch

Verlagsleitung: Klaus Hubmann
Redaktionsleitung: Dagmar Brunner (db)
Kultur-Szene: Susan Lüthi
Agenda: Nina Stössinger
Administration: Ruth Grünenfelder

Mit redaktionellen Beiträgen von:
Michèle Binswanger, Dagmar Brunner (db),
Brigitte Häring, Benjamin Herzog, Maya
Künzler, Markus Ritter, Nina Stössinger,
Verena Stössinger, Alfred Ziltener (az).
Korrektur: Karin Müller.

Die Ansichten der AutorInnen entsprechen
nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Gestaltung: vista point, Basel
Cover: Ursus & Nadeschkin in «Solo» im
Vorstadt-Theater. Foto: Norbert Schulze.
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Schwabe & Co. AG, Basel/Mutenz
Inserate: Ruweba Kommunikation,
Im Hirshalm 49, Postfach, 4125 Riehen 2,
Telefon 061/606 96 96, Fax 061/606 96 95.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos übernimmt die Redaktion
keine Haftung; Textkürzungen und Bildver-
änderungen behält sie sich vor. Fotos
ohne Nachweis wurden zur Verfügung ge-
stellt. Die Abonnemente verlängern
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Redaktionsschluss April-Ausgabe:
Redaktionelle Beiträge: Do 9.3.
Kultur-Szene: Do 9.3.
Inserate: Mo 13.3.
Agenda: Fr 17.3.

Die nächste ProgrammZeitung (4/00)
erscheint am Fr 31.3.

Hier kriegen Sie die ProZ

Basel-Stadt

- Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23
- Basel Tourismus, Schiffände
- Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2
- Biolade Quelle, Hammerstr. 105
- Comix-Shop, Theaterpassage
- Going Bananas, Universität, Petersplatz 1
- Jäggi Bücher, Freie Str. 32
- Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in und um Basel)
- Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17
- Musik Hug, Freie Str. 70
- Narrenschiff, Buchhandlung, Gerbergasse 22
- Schule für Gestaltung, Öffentliche Fachbibliothek, Spalenvorstadt 2
- Stadtkino Basel, Theaterplatz
- Studiokino AG (Atelier, Camera, Club, Movie)

- Teufelhof, Gasthaus, Leonhardsgraben 47-49
- Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Baselland

- Kantonsmuseum Baselland, Im alten Zeughaus, Liestal

HEIMSTUDIUM UND/ODER DIREKTUNTERRICHT

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SIZ
- PC-Supporter SIZ
- WebPublisher SIZ
- WebMaster SIZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

www.megarem.ch

MegAreM
Schulung & Informatik
0848 800 408

BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN

Buchhandlung am Goetheanum Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

BEWEGUNG UND TANZ

Entspannungsübung – Körperarbeit
Bauchtanz – Freitanz
Raum- und Gruppenerfahrung

Interessiert? Informationen ...
erhalten Sie / erhältst du von
Renata Gallacchi, Tel. 462 09 81.

Kreatives Arbeiten in Stein

individueller Kursbeginn:

jeweils Montag, 19 – 22 Uhr
jeweils Samstag, 8 – 12 Uhr
4x4 Stunden, Fr. 300.–
(inkl. Material)

Telefon 061/921 57 71



KargerLibri
Buchhandlung

Wir machen kein Theater

- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.ch



Gegen Abgabe dieses Inserats
erhalten Sie
einen Café gratis!

CaféLibri
Ein Treffpunkt

alltech Installationen AG Service Heizung

Kleinhüningerstr. 171 Basel Tel. 639 73 73 Fax 061/639 73 74
www.alltech.ch alltech@alltech.ch

Sanitär Lüftung

RUWEBA

Kommunikation

Werbung

Beschriftungen

Grafik

Public Relations

Sponsoring

Im Hirshalm 49, 4125 Riehen
Tel. 606 96 96, Fax 606 96 95

Sind Sie schon auf Kultur abonniert?

**DIE PROZ.
JEDEN
MONAT
NEU.**

☐ Ich bestelle ein Jahresabo
zu Fr. 65.– (Ausland Fr. 69.–)

☐ Ich bestelle ein Geschenkabo
zu Fr. 65.– (Ausland Fr. 69.–)

☐ Ich bestelle ein Studenten-,
Lehrlingsabo zu Fr. 45.–
(bitte Ausweis kopieren)

☐ Ich bestelle ein Förderabo
zu Fr. 150.–

Die ProZ geht ab Monat

an: Name, Vorname

Adresse

Rechnung geht an:

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Einsenden an: **ProgrammZeitung**, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39 E-Mail info@prozbasel.ch

verlängert
bis 9. April 2000

Syrien Wiege der Kultur



mit /avec
Musée de la civilisation Québec
Direction Générale des Antiquités et des Musées de la République Arabe Syrienne

Salon de musique d'Alep Konzert mit dem Ensemble Al-Kindi, Mittwoch 22. März, 20.00 Uhr
Elisabethenkirche, Vorverkauf Musik Hug und Antikenmuseum

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

St. Albangraben 5, CH-4010 Basel, Tel. +41 (0)61 271 22 02, Fax +41 (0)61 272 18 61, www.antikenmuseumbasel.ch

Öffnungszeiten: Di, Do - So 10-17 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Montag geschlossen